



Bayerisches Ärzteblatt⁷⁻⁸

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 77. Jahrgang • Juli-August 2022



**126. Deutscher Ärztetag
in Bremen**

Arbeitsschutz im Klimawandel

**Der Neue in der Bayerischen
Landesärztekammer**

**Neu in der
Nephrologie**

Doppelte Biosimilar-Power

DIE MAHLZEITENINSULINE VON SANOFI

Wirtschaftliche Insulintherapie für Ihre Diabetes-Patient:innen

- ✓ Rabattverträge mit allen GKVen*
- ✓ Dosierung 1:1 zum Original**¹⁻⁸
Individuelle Anpassung der Dosis kann erforderlich sein^{1,2}
- ✓ Als SoloStar® – dem meistverordneten
Fertigpen Deutschlands*,
Patrone & Durchstechflasche
- ✓ Made in Germany

Jetzt auf Biosimilars mit
dem Know-how eines
Originalherstellers setzen!

 **Insulin
lispro Sanofi®**



 **Insulin
aspart Sanofi®**

* Erstattung für 100 % der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der IFA-Lauertaxe gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 10/2021. Informationen zu Rabattverträgen finden Sie auf <https://diabetes.sanofi.de/service/rabattvertraege>. ** Dient der Orientierung, die exakte Einstellung muss individuell erfolgen. Wenn von einem anderen Insulinpräparat umgestellt wird, kann eine Anpassung der Insulin-aspart-Sanofi-Dosis bzw. der Insulin-lispro-Sanofi-Dosis und der Dosis des Basalinsulins erforderlich sein. Die Umstellung eines Patienten auf einen anderen Insulintyp oder eine andere Insulinmarke muss unter strenger medizinischer Überwachung erfolgen. Quellen 1, 3-6 beziehen sich auf Insulin aspart Sanofi®, Quellen 2, 7, 8 beziehen sich auf Insulin lispro Sanofi®. * IQVIA PharmaScope® National, MAT09/2021, Basis: UN eigene Berechnung.

1 Insulin aspart Sanofi® Fachinformation, Stand April 2021; 2 Insulin lispro Sanofi® Fachinformation, Stand Juli 2020; 3 Kapitza C et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22(4): 278-84; 4 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22(2): 85-95; 5 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22: 516-526; 6 Shah VN et al. Diabetes Ther 2021; 12(2): 557-68; 7 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2017; 19: 516-26 (SORELLA 1); 8 Derwahl KM et al. Diabetes Technol Ther 2018; 20: 49-58 (SORELLA 2).

Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche • Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone • Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung im Fertigpen **Wirkstoff:** Insulin aspart. **Zusammens.** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin aspart. **Sonst. Bestandt.:** Phenol, Metacresol (Ph.Eur.), Zinkchlorid, Polysorbat 20, Natriumchlorid, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH, Wasser für Injektionszwecke. **Anw.-Geb.:** Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab dem Alter von 1 Jahr. **Gegenanz.:** Überempfindlich. gegen d. Wirkstoff/sonstige Bestandt. **Nebenwirk.:** **Immunsys.:** Gelegentlich: Urtikaria, Exanthem, Hautausschlag, sehr selten: Anaphylaktische Reaktionen. **Stoffwechsel/Ernährungsstör.:** Sehr häufig: Hypoglykämie. **Nervensyst.:** Selten: Periphere Neuropathie (schmerzhafte Neuropathie). **Augen:** Gelegentlich: Refraktionsanomalien, diabetische Retinopathie. **Haut/Unterhautgeweb.:** Gelegentlich: Lipodystrophie, nicht bekannt: kutane Amyloidose. **Allg./Verab.ort:** Gelegentlich: Reakt. a. d. Injektionsstelle, Ödeme. **Verschreibungspflichtig.** Pharmazeutischer Unternehmer: **sanofi-aventis groupe**, 54, rue La Boétie, 75008 Paris, Frankreich. Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers: **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, D-65926 Frankfurt am Main. **Stand:** April 2021

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone • Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche • Insulin lispro Sanofi® SoloStar® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigpen **Wirkstoff:** Insulin lispro. **Zusammens.** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin lispro. **Sonst. Bestandt.:** m-Cresol, Glycerol, Dinatriumhydrogenphosphat 7H₂O, Zinkoxid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. **Anw.-Geb.:** Zur Behandlung von Erwachsenen und Kindern mit Diabetes mellitus, die Insulin für die Aufrechterhaltung eines normalen Glukosehaushaltes benötigen. Ebenfalls angezeigt bei Ersteinstellung des Diabetes mellitus. **Gegenanz.:** Hypoglykämie. Überempfindlichkeit gegen Insulin lispro oder sonstigen Bestandteil. **Warn. u. Vorsichtsmaßn.:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Nebenw.:** **Stoffwechsel/Ernährungsstör.:** Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. **Immunsys.:** häufig lokale allerg. Reaktionen, selten systemische Allergie. **Haut (Unterhautzellgeweb.):** gelegentlich Lipodystrophie, nicht bekannt kutane Amyloidose. **Allg./Verab.ort:** nicht bekannt Ödeme. **Verschreibungspflichtig.** **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, D-65926 Frankfurt am Main. **Stand:** Juli 2020

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

QR-Code
scannen
und Muster
anfordern!



SANOFI 

© Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Titelbild © Bildagentur PantherMedia/alterphoto



Besser durch den Sommer kommen – so geht's!

Neun Tipps bei Hitzeperioden

Zum Schutz der besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen und um die bayerischen Bürgerinnen und Bürger besser auf die gesundheitlichen Auswirkungen der globalen Erderwärmung vorzubereiten, wurde eine Landesarbeitsgemeinschaft zum Thema Gesundheitsschutz im Klimawandel (LAGiK) gegründet. Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist Partner der aktuellen LAGiK-Aktion: „Neun Tipps bei Hitzeperioden“. Weitere Informationen finden Sie unter www.lagik.bayern.de.

Das Bayerische Ärzteblatt vom Juli und August 1972

Professorin Dr. Annemarie und Professor Dr. Werner Leibbrand aus München schreiben über „Der Zirkel des Bösen – Phänomenologische Meditation“. Unter Einbezug philosophischer Ansätze wird das „Böse“ in Wesen und Verhalten des Menschen analysiert. Unter anderem wird der Frage nachgegangen, wie aus einem ruhigen Jungen ein gewalttätiges Mitglied

einer kriminellen Bande werden konnte. Durch die Betrachtung einzelner Figuren aus realen Fällen und literarischen Werken werden im Menschen schlummernde Hoffnungen und der Einfluss der Umwelt auf das Individuum aufgezeigt. Die Au-

toren ziehen das Fazit, dass sich einigen Fragestellungen durch philosophische Überlegungen und eigene Geistesbildung weiter angenähert werden kann als durch rein faktenbasiertes und naturwissenschaftlich belegbares Wissen.

Weitere Themen: Pockenverdacht – Was nun? Aktive Röteln-Schutzimpfung seronegativer Frauen post partum und post abortum. Aufenthaltserlaubnis für ausländische Ärzte. Klinische Fortbildung in Bayern. Verbreitung tropischer Infektionskrankheiten unter dem Aspekt moderner Verkehrsmittel. 100 Jahre Ärztlicher Kreisverband Südfranken. Umweltschäden durch zivilen Überschallflugverkehr. Weltkongress der Schriftstellerärzte. 50. Augsburgener Fortbildungskongress für praktische Medizin zusammen mit dem 25. Bayerischen Ärztetag.

Die kompletten Ausgaben sind unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.



*Liebe Leserin,
Lieber Leser,*

vom 28. August bis 2. September 2022 findet der 53. Internationale Seminarkongress Grado/Italien als Präsenzveranstaltung statt, an dem Sie sich in diesem Jahr wieder fortbilden können. Unter dem Motto „Ciao in Grado“ organisiert die Bayerische Landesärztekammer den traditionsreichen Kongress, der, in Kooperation mit zahlreichen Partnern, mit täglich wechselnden Fachvorträgen aufwarten kann. Anmelden können Sie sich noch bis 19. August unter www.black.de/fortbildung/seminare-veranstaltungen-der-black/internationaler-seminarkongress-grado.

„Neu in der Nephrologie“ ist unser medizinischer Titelbeitrag überschrieben, den Professor Dr. Tobias Bergler et al. für Sie verfasst hat. Hier können Sie wieder maximal zwei CME-Punkte machen.

In unserer Sommer-Doppelausgabe lesen Sie unter anderem einen ausführlichen Beitrag über den vergangenen 126. Deutschen Ärztetag in Bremen „Reformbaustellen: DÄT fordert mehr Tempo“, einen Beitrag, der „Arbeitsschutz im Klimawandel“ titelt sowie ein Interview mit dem neuen Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer, Frank Dollendorf.

Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege informiert über die 6. Bayerische Impfwoche, die vom 18. bis 24. Juli 2022, mit dem Schwerpunkt HPV-Impfung, stattfindet. Dazu findet sich in einer Teilaufgabe dieser Ausgabe ein Kampagnenplakat.

Gute Lektüre und einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



© Crystal light – stock.adobe.com

Titelthema

- 336 Bergler et al.: Neu in der Nephrologie
- 342 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

- 331 Quitterer: Choosing wisely

Blickdiagnose

- 333 Biltz/Biltz: Überzählige Brustwarzen

BLÄK informiert

- 344 Müller/Wagle: Reformbaustellen – DÄT fordert mehr Tempo
- 351 Nedbal: Ethik-Kommission mit neuem Vorsitzendem – Interview mit Professor Dr. Andreas Lechner
- 352 Wagle: Was bewegt die ÄKV im Freistaat? – Interviews mit den Vorsitzenden der Ärztlichen Kreisverbände
- 354 Wagle: Fünf Jahre Fachsprachenprüfungen bei der BLÄK – Interview mit Dr. Karl Breu
- 355 Wagle: Seminar „Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs“ – Interview mit Dr. (ita.) Sergio Frangini

- 356 Quartucci/Böhm: Arbeitsschutz im Klimawandel
- 358 Ludwig et al.: 6. Bayerische Impfwoche
- 359 Nedbal: Der Neue in der Bayerischen Landesärztekammer – Interview mit Frank Dollendorf

BLÄK kompakt

- 360 Frühling: BLÄK-Wahl 2022 – Ankündigung der Wahlbekanntmachung
- 360 Terminankündigung „Tag der Allgemeinmedizin 2022“ an den bayerischen Landesuniversitäten
- 360 Quartucci: Projekt „Interdisziplinäre Herangehensweise an umweltattribuierte Symptomkomplexe (IndikuS)“
- 361 Nachtigall: Relaunch der Online-Antragstellung für Qualifikationen nach der Weiterbildungsordnung
- 361 Medizinische/r Fachangestellte/r: Zwischenprüfung 2022

Varia

- 367 Hahn: Medizingeschichte 3D
- 368 von Gierke: Der Handschuhberg – ein Detail beim Impfen

Rubriken

- 329 Editorial
- 334 Panorama
- 360 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 6/2022
- 362 Medizinisches Silbenrätsel
- 364 Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 370 Leserbrief
- 372 Personalien
- 372 Preise – Ausschreibungen
- 373 Feuilleton
- 374 Cartoon
- 375 Kleinanzeigen
- 400 Impressum



Eröffnung des 126. Deutschen Ärztetags in Bremen

344



Fünf Jahre Fachsprachenprüfung bei der BLÄK

354



Impfwoche – HPV-Impfung

358



Dr. Gerald Qitterer,
Präsident der BLÄK

Choosing wisely

Sieht man genauer in den Koalitionsvertrag der Ampelparteien, stellt man fest, dass darin Gesundheitsberufe/therapeutische Berufe gleich mehrfach erwähnt werden, daneben Gesundheitslotsen und Gemeindeschwestern im ländlichen Raum, der hebammengeleitete Kreißsaal, Rettungssanitäterinnen und -sanitäter, die Ergänzung der professionellen Pflege durch heilkundliche Maßnahmen sowie die Einrichtung einer Community Health Nurse. In einem Kontext, der eine Kompetenzerweiterung hin zur Erbringung ärztlicher Tätigkeiten erkennen lässt. Und diejenigen, welche die medizinische Versorgung maßgeblich sicherstellen, uns Ärztinnen und Ärzte, findet man in dieser Formulierung lediglich an zwei Stellen: Wir werden im Koalitionsvertrag reduziert auf die Qualifikation zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und auf die Bereitstellung von Informationen zum Schwangerschaftsabbruch.

Vor-Ort-Apotheken-Stärkungsgesetz (VOASG)

Damit nicht genug. Das Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken beschert uns jetzt einen weiteren Angriff auf unsere Profession. Es war bereits Ende 2020 in Kraft getreten. Nach langen Detailverhandlungen des Deutschen Apothekerverbandes mit dem GKV-Spitzenverband hat nun die gemeinsame Schiedsstelle eine Einigung bekannt gegeben.

Kritisch müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass deutsche Apotheken nun zusätzliche bisher rein ärztliche Leistungen erbringen dürfen – und das, obwohl nur Ärzte über eine Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde verfügen. Zu den neuen Apothekerleistungen soll etwa eine erweiterte Medikationsanalyse gehören, wenn Patientinnen und Patienten fünf oder mehr verordnete Arzneimittel einnehmen. Diese soll mit 90 Euro vergütet werden – sic! Außerdem können Apotheken künftig etwa Organtransplantierte, Asthmatiker, Menschen mit hohem Blutdruck sowie bestimmte Tumorpatienten beraten. Gleichzeitig wurde im Rahmen des kürzlich verabschiedeten Pflegebonusgesetzes beschlossen, Grippeimpfungen in Apotheken aus Modellvorhaben in die Regelversorgung zu überführen.

Ein klassischer Omnibus, bei dem es gelingt unter völlig anderen Zielsetzungen Themen unterzubringen, deren konflikthafte Diskussion die Politik umgehen möchte.

So sehr es zu begrüßen ist, dass das Thema der Polymedikation nachhaltig, also neben dem Aspekt der Patientensicherheit auch unter Umweltgesichtspunkten, diskutiert wird, können nur vor dem Hintergrund eventuell bestehender Erkrankungen, aktueller Beschwerden und erhobener Untersuchungsbefunde pharmazeutische Fragestellungen in ein therapeutisches Gesamtbild

eingeordnet werden. Dies ist und bleibt ärztliche Aufgabe. Ich unterstreiche damit ausdrücklich den Beschluss der Abgeordneten des 126. Deutschen Ärztetages (DÄT) in Bremen, das Unterlaufen der ärztlichen Tätigkeit durch nichtmedizinische Berufsgruppen in der Bundesrepublik zu stoppen.

126. Deutscher Ärztetag in Bremen

An dieser Stelle möchte ich auf weitere tragende Beschlüsse des DÄT hinweisen. Hierzu zählen aus meiner Sicht die Forderungen an die Politik, die sektorenverbindende Versorgung von haus- und fachärztlichen Praxen zu stärken, die Niederlassung besser zu fördern und eine Krankenhausvergütungsstruktur zu schaffen, welche die fallzahlunabhängigen Vorhaltekosten für Personal und Technik angemessen berücksichtigt. Auch der Appell an die Länder, die Humanmedizinstudienplätze bundesweit um 6.000 zu erhöhen, ist ein wichtiges Zeichen – denn aufgrund des zunehmenden Trends zur Teilzeittätigkeit, der demografischen Entwicklung und zunehmender Morbidität braucht es künftig mehr von uns.

Das wichtige Thema „Medikation und Umwelt“ verdient aber eine genauere Betrachtung. Gemäß dem Motto „Choosing wisely“ sollte bei der Verordnung von Arzneimitteln stets berücksichtigt werden, welche Medikamente sowohl leitliniengerecht sind als auch in der Gesamtheit der Medikation Sinn machen. Und wenn Patientinnen und Patienten zwanzig oder mehr Medikamente pro Tag einnehmen, stellt sich nicht nur die Frage nach der Wirksamkeit und Verträglichkeit, sondern auch nach der entstehenden Umweltbelastung.

Abgesehen von Herstellung und Verpackung sind es die Applikationsformen oder die Wirksubstanzen selbst, die uns vor Probleme stellen. Beispielsweise gibt es in Deutschland über 400 Arzneimittelwirkstoffe, deren Metabolite in der Umwelt nachgewiesen wurden, meist in Flüssen, Bächen oder Seen. Das Spektrum reicht von Antiepileptika, Analgetika, Antibiotika über Betablocker bis hin zu Antidiabetika, Gichtmitteln und Antihypertonika. Beispielsweise kann nach aktuellen Studien die Umstellung von treibgashaltigen Dosieraerosolen auf Pulverinhalatoren bei der Behandlung von Asthma und COPD den CO₂-Fußabdruck mehr als halbieren, ohne die Therapie zu verschlechtern.

Hier komme ich wieder auf den Koalitionsvertrag der Ampelparteien zurück, in dem formuliert ist: „Wir sorgen für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung und eine menschliche und qualitativ hochwertige Medizin und Pflege.“ Dazu gehört nach meiner Überzeugung auch und gerade der steigende Bedarf an Ärzten. „Choosing wisely“ ist deshalb auch mein Appell an die Politik.

CIAO IN GRADO



Foto: Fabio Parenzan

53. Internationaler Seminarkongress

28. August bis 02. September 2022

in Grado/Italien

Vorläufiges Programm:

- **Notfallversorgung** u. a. des pädiatrischen Notfalls (Anerkennung als D-Arzt-Fortbildung)
- Aktuelles aus der **Rheumatologie**: Rückenschmerz, Muskelschmerz, Erschöpfung
- **Innere Medizin**: Differentialdiagnose im fachspezifischen Austausch
- **Seltene Erkrankungen**: Diagnostik unter Einbeziehung digitaler Anwendungen
- **Umweltmedizin, Reisemedizin** im Zeitalter der Globalisierung und des Klimawandels
- **Ethische Beratung** in der ambulanten und stationären Versorgung
- **Psychosomatische Grundversorgung** (Theorie)
- **Gesundheitspolitik**: Neuausrichtung der medizinischen Versorgung; national (Vorgaben der neuen Bundesregierung) und international im deutschsprachigen Raum
- **DMP**: KHK, Diabetes mellitus I und II, COPD/ Asthma

Veranstalter:



Kooperationspartner:



Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Bister und Herr Schulte von der Bayerischen Landesärztekammer gerne zur Verfügung:
Tel.: 089 4147-213 oder -381, E-Mail: skg@blaek.de

Überzählige Brustwarzen –

harmlos oder möglicher Hinweis auf Malignome?



Polythelie ...

Überzählige Brustwarzen (oder Polythelie) als häufigste Form akzessorischen Brustgewebes treten üblicherweise entlang der embryonalen Milchleiste auf, die von den Axillen über Brust-, Abdominal- und Leistenregion zu den Oberschenkelinnenseiten führt. Sie treten bei ein bis zwei Prozent der Bevölkerung mit familiärer Häufung auf, sind bei Frauen häufiger als bei Männern und deshalb von nicht unbedeutendem interdisziplinärem Interesse.

Seltenes Auftreten an Nacken, Rücken, Gesäß und Vulva kommt vor. Sehr selten ist intraareoläres Auftreten.

Wir berichten über einen männlichen Patienten mit Polythelie entlang der embryonalen Milchleiste, der sich direkt zur diagnostischen Abklärung ohne klinische Symptome in unserer Praxis vorgestellt hatte. Bei dem Patienten bestand der Wunsch nach Excision mit anschließender feingeweblicher Untersuchung zur Sicherung der Diagnose. Die klinisch von uns gestellte Diagnose Polythelie konnte histologisch bestätigt werden. Die weitergehende Diagnostik (vor allem Sonografie des Abdomens, Röntgen-Thorax, Labor-diagnostik) ergab keinerlei Anhalt für assoziierte Malignome.

Akzessorische Mamillen/Polythelie werden primär als einfache und harmlose Atavismen eingestuft. Differenzialdiagnostisch müssen akzessorische Mamillen von Naevuszellnaevi unterschieden werden.



... entlang der embryonalen Milchleiste.

Hierzu empfiehlt sich, speziell im Einzelfall, die kollegiale, interdisziplinäre Kooperation.

In der Regel muss eine Polythelie nicht behandelt werden, außer bei körperlichen und seelischen Beschwerden, aus Gründen der diagnostischen Verifizierung mittels histologischer Untersuchung oder aber aus medizinisch begründetem Wunsch des Patienten, wie in diesem Fall, zur Sicherung der Diagnose. In medizinisch notwendigen Fällen, wie von uns skizziert, greift normalerweise die Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

Nichtsdestoweniger existiert eine Vielzahl von Berichten in der Literatur, die die Suche bzw. den Ausschluss nach renalen Tumoren bzw. Harntraktanomalien als medizinisch notwendig erscheinen lassen. Darüberhinaus wurde Polythelie in Verbindung mit Genodermatosen gebracht, womit das Risiko von Malignomen weiter gesteigert wird. Desweiteren besteht ein gesteigertes Risiko für solide Tumore wie renale Adenokarzinome, Hodenkrebs, Prostatakrebs sowie Blasenkarzinome. Die Häufigkeit von Malignomen und Nierenfehlbildungen divergiert weit in der Literatur. Eine

tiefgehende Diskussion diesbezüglich würde den Rahmen der „Blickdiagnose“ sprengen. Deshalb ist auch in diesem Zusammenhang die interdisziplinäre kollegiale Zusammenarbeit von allergrößtem Wert für die exzellente Versorgung unserer Patienten.

Somit ist die Blickdiagnose als Erstdiagnostik, speziell im konkreten Einzelfall, Anlass für weitergehende diagnostische Maßnahmen im Rahmen der interdisziplinären Abklärung zum Ausschluss von Malignomen.

Literatur bei den Verfassern.

Autoren

Nicola Biltz, Ärztin
Dr. Sebastian Biltz

Guardinistr. 186
81375 München

Meldepflicht – Jede Ärztin und jeder Arzt, die/der in Bayern ärztlich tätig ist oder, ohne ärztlich tätig zu sein, in Bayern ihre/seine Hauptwohnung im Sinne des Melderechts hat, ist verpflichtet, sich unverzüglich – spätestens innerhalb eines Monats – bei dem für sie/ihn zuständigen Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) oder Ärztlichen Bezirksverband (ÄBV) anzumelden. Diese Verpflichtung gilt beispielsweise auch bei einem Wechsel der Arbeitsstätte oder bei Änderung der Kontaktdaten. Die Liste der ÄKV und ÄBV finden Sie hier: [» www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbaende](http://www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbaende)

Zuständig sind die Meldestellen, in deren Bereich sich die Ärztin/der Arzt niedergelassen hat oder ärztlich tätig ist. Übt sie/er keine ärztliche Tätigkeit aus, richtet sich die Zuständigkeit nach ihrer/seiner Hauptwohnung. Den Online-Meldebogen finden Sie hier: [» www.blaek.de/neu-in-bayern/berufseinstieg](http://www.blaek.de/neu-in-bayern/berufseinstieg)

Information in English: General Administration of the Free State of Bavaria [» www.regierung.oberbayern.bayern.de/meta/information_eng/index.html](http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/meta/information_eng/index.html)



„Wir sind nicht die Betatester der Industrie.“

Dr. Markus Beier, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbands am Bayerischen Hausärztertetag zum eRezept



„Das Leben geht weiter“: 13. Bayerischer Selbsthilfekongress – Am Samstag, den 30. Juli 2022, wird unter dem Titel „Das Leben geht weiter...“ in den Räumlichkeiten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns in der Eisenheimerstraße 39 in München der 13. Bayerische Selbsthilfekongress stattfinden.

Die Veranstaltung richtet sich an Selbsthilfegruppen und steht unter der Schirmherrschaft von Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales.

Im Zuge der Konferenz sind Vorträge zum Thema „Das Leben geht weiter – Mut in schwierigen Zeiten“ sowie zu den körperlichen und psychischen Langzeitfolgen von Corona vorgesehen. Außerdem sind unter den Titeln „Mini Körperinterventionen zur emotionalen Stabilisierung“, „Gesunde Ernährung – Wie geht das heutzutage?“ sowie „Gut im Kontakt. Begegnung-Beziehung-Verbundenheit“ verschiedene Workshops geplant. Die Tagungsgebühr beträgt 30 Euro.

Eine Anmeldung zum Kongress ist über www.seko-bayern.de möglich. Dort sind auch weitergehende Informationen zur Veranstaltung zu finden.



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de



Gesundheitsreport Alkohol – Riskant und doch meist mit dabei: Alkohol. Gesundheitsreport 1/2022 „Suchtmonitoring Bayern 2: Alkohol“ ist erschienen.

Ob im Biergarten oder bei einer Familienfeier – der Konsum von Alkohol gehört in Deutschland bei vielen Anlässen dazu. Der Alkoholkonsum ist gesellschaftlich akzeptiert und hat hierzulande eine lange Tradition. Im internationalen Vergleich gilt Deutschland mit einem Verbrauch von 10,7 Litern Reinalkohol pro Kopf pro Jahr als ein sogenanntes Hochkonsumland, in dem auch die gesundheitlichen Folgen des Alkoholkonsums merklich spürbar sind. Dies geht aus dem Gesundheitsreport „Suchtmonitoring Bayern 2: Alkohol“ hervor, den das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) herausgibt. Zielgruppenspezifische Angebote und Initiativen zur

Alkoholprävention sind daher nach wie vor unabdingbar und in Bayern auch zahlreich vorhanden.

Den Gesundheitsreport und weitere Informationen finden Sie unter www.lgl.bayern.de/gesundheitsgesundheitsberichterstattung/themen/index.htm#alkohol

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Neues Schmerztagebuch für Menschen mit Arthrose – Die Stiftung Gesundheitswissen hat eine neue Hilfestellung speziell für Menschen mit Arthrose bereitgestellt. Mit dem neuen Schmerztagebuch können Patientinnen und Patienten ihre Symptome genau beobachten und notieren, wann und wo Schmerzen aufgetreten sind und wie stark sie waren. Es soll helfen, mögliche Schmerzauslöser zu erkennen.

Auch Angaben zu den begleitenden Umständen und zu Maßnahmen zur Schmerzlinderung können festgehalten werden. Die Notizen helfen den Betroffenen unter Umständen bei den Vorbereitungen auf das nächste Arztgespräch und können so dazu beitragen, gemeinsam mit der Ärztin/dem Arzt eine individuell zugeschnittene Behandlung zu finden.

Direktlink zum Schmerztagebuch www.stiftung-gesundheitswissen.de/sites/default/files/2022-05/2022_05_09_Schmerztagebuch_Arthrose_vf.pdf

KLIMATIPP DES MONATS



Subventioniert mit insgesamt ca. 70 Milliarden Euro (plus 3 Milliarden Euro für den Tankrabbatt seit 1. Juni), führt die Verbrennung fossiler Energieträger zu etwa 46.000 vorzeitigen Todesfällen in Deutschland. Mit weltweit 9.000.000 vorzeitigen Todesfällen ist Luftverschmutzung eine der führenden Todesursachen. Hinzu kommt die Erhöhung der Mortalität und Morbidität infolge der anthropogenen Klimakrise. Durch Dürren und extreme Hitzeperioden werden immer größere Teile der Erde zumindest passager unbewohnbar.

Daher ist eine rasche Energiewende weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energieträgern das zentrale Gesundheitsprojekt des 21. Jahrhunderts. Entscheidend ist wieviel Treibhausgase insgesamt noch in die Atmosphäre gelangen. Ein sehr wichtiger Hebel für die

Transformation zu einer Wirtschaftsweise innerhalb planetarer Belastungsgrenzen ist die Einsparung von Energie.

Wechseln Sie daher zu einem Ökostromanbieter, tauschen Sie Ihre konventionellen Leuchtmittel (Glühbirnen/Leuchtstoffröhren) zu Gunsten von langlebigen LEDs mit niedrigem Energieverbrauch aus, lassen Sie Präsenzmelder in Umkleiden und WCs und programmierbare Thermostate mit Zeitschaltfunktion installieren und schalten Sie am Ende des Arbeitstages die PCs aus, statt sie im Stand-by-Modus zu lassen. Große Einrichtungen wie Krankenhäuser können dadurch signifikante Kosteneinsparungen erreichen.

*Dr. Anne Hübner,
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.*

Anzeige

LIEBER ROLLSCHUHE ALS ARBEITSSCHLAPPEN

medatixx



They see me rollin'!

Weg mit den Arbeitsschlappen, es ist Zeit für Rollschuhe: Die Praxissoftware medatixx kann mehr als Desktop. Mit dem mobilen Datenzugriff kommt Schwung in Ihre Praxis-IT. Betreuen Sie Patientinnen und Patienten bequem von zu Hause aus, auf Hausbesuchen oder an einem beliebigen Ort in Ihrer Praxis. Unser „Rollschuh“-Angebot bringt Bewegung ins Arbeiten mit der Praxissoftware.

Neben den Grundfunktionen unserer **Praxissoftware medatixx** erhalten Sie **drei Zugriffslizenzen** statt einer, **mobilen Datenzugriff**, den **Terminplaner** und weitere Funktionen für 114,90 €* statt 154,90 €. **Sparen Sie so ein Jahr lang jeden Monat 40,00 €.**

Details zum Angebot und die Anmeldung zur Live-Demo finden Sie unter

rollschuh.medatixx.de



Neu in der Nephrologie

Ursprünglich als neuartiges Antidiabetikum eingeführt, zeigen die SGLT2-Inhibitoren auch bei nicht-diabetischen chronischen Nierenerkrankungen ihren therapeutischen Vorteil (SGLT-2 [sodium-glucose linked transporter 2] ist ein sekundär aktives Carrier-Protein, das in der Niere im proximalen Tubulus aus dem Primärharn Glucose und Natrium resorbiert. Der durch die Natrium-Kalium-ATPase aufgebaute Natriumgradient stellt hierbei die treibende Kraft für die Glucoseresorption dar, Abbildung 1). Neue diagnostische Erkenntnisse in der Erfassung originärer Nierenerkrankungen verbessern nicht nur die diagnostische Präzision, sondern können auch als Leitfaden für eine optimierte, patientenzentrierte Therapieführung angewendet werden. Die Innovationen in der nephrologischen Bildgebung erhöhen die Präzision der diagnostischen Aussage und ergänzen das Portfolio der Schnittbild-diagnostik.

Fall 1

Vorge stellt wird ein 25-jähriger Mann mit ungestörter Nierenleistung (Serumkreatinin 0,96 mg/dl, eGFR CKD-EPI 109 ml/min) bei dem sich ambulant wiederholt erhöhte Blutdruckwerte (gemittelt 143/81 mmHg) nachweisen ließen. In der Abklärung sekundärer Ursachen der Hypertonie lassen sich keine endokrinologischen Auffälligkeiten nachweisen, die Sonografie der Nieren zeigt normdimensionierte, regelrecht vaskularisierte Nieren, insbesondere ohne Nachweis einer Nierenarterienstenose. In der nephrologischen Umgebungsdiagnostik lässt sich eine Mikrohämaturie sowie eine evidente Albuminurie (1,2 g/g Krea, Proteinurie 1,3 g/g Krea) ausmachen, wobei sich im mikroskopischen Urinsediment typisch verformte Erythrozyten (= Akanthozyten) im Sinne einer sogenannten glomerulären Hämaturie, ohne Nachweis von Erythrozytenzylindern, zeigten. Die erweiterte nephrologische Spezialdiagnostik zur Abklärung einer Glomerulonephritis (GN) inklusive ANA-Titer, ENA-Screening, c-/p-ANCA verbleibt unauffällig. Die zur Ursachenabklärung durchgeführte Nierenbiopsie zeigt als wesentlichen Befund glomerulär eine mesangiale Zell- und Matrixvermehrung ohne segmentale Glomerulosklerose oder intra-, extra-

kapilläre Proliferate. In Zusammenschau mit der komplementären Immunhistochemie sowie Elektronenmikroskopie ergab sich der Befund einer mesangioproliferativen IgA-Glomerulonephritis.

Diskussion

Die IgA-Nephropathie (IgAN – Ablagerung von IgA-Immunkomplexen in den Glomeruli) ist die häufigste primäre GN [1], insbesondere in Ostasien sowie bei Kaukasiern, die definitiv nur mittels Nierenbiopsie diagnostiziert werden kann. Der Erkrankungsgipfel liegt in der zweiten bis dritten Lebensdekade, wobei Männer doppelt so häufig betroffen sind wie Frauen [2, 3]. Klinische Manifestationen reichen von einer asymptomatischen Mikrohämaturie bis zur rapid progressiven GN (= RPGN), wobei insbesondere eine intermittierende Makrohämaturie, oft in zeitlicher Assoziation zu einem Infekt der oberen Atemwege, als typisches Präsentationsmerkmal gilt. Weniger als zehn Prozent der Patientinnen und Patienten werden mit einem schweren nephrotischen Syndrom oder einer rasch fortschreitenden GN vorstellig.



Professor Dr. Tobias Bergler
 Privatdozentin Dr. Lisa Geis
 Privatdozent Dr. Franz Josef Putz
 Professor Dr. Bernhard Banas

Als wesentliche Risikofaktoren für das Fortschreiten einer IgAN gelten eine persistierende große Proteinurie > 1 g/Tag, eine erniedrigte eGFR (estimated glomerular filtration rate), eine ungenügend kontrollierte arterielle Hypertonie (Ziel-RR < 130/80 mmHg), eine persistierende (Mikro-) Hämaturie sowie bestimmte histopathologische Veränderungen [4 bis 8]. Gelingt es nicht, diese Risikofaktoren adäquat einzustellen, so liegt das Risiko für eine terminale dialysepflichtige Niereninsuffizienz bei etwa 15 Prozent nach zehn Jahren bzw. 20 bis 30 Prozent nach 20 Jahren. Das patientenindividuelle Risiko – definiert als 50-prozentiger Rückgang der eGFR binnen fünf Jahren – kann heutzutage mittels International IgA Nephropathy Prediction Tool (<https://ukkidney.org/resource/international-iga-nephropathy-prediction-tool>) abgeschätzt werden [9].

Nach Diagnosestellung sollte bei allen Patienten eine optimale supportive Therapie, die sich aus einer konsequenten Blutdruckeinstellung unter Einbeziehung einer RAAS-Blockade (basierend auf ACE-Hemmer oder Sartan) und verschiedenen Maßnahmen der Lebensstilmodifikation (Nikotinverzicht, Salzreduktion etc.) zusammensetzt, umgesetzt werden. Als interessanter neuer Therapieansatz erlangte die Substanzklasse der SGLT2-Inhibitoren zuletzt große Aufmerksamkeit. Nachdem unter anderem in Metaanalysen [10] zunächst die Vorteile für diabetische Patienten hinsichtlich kardiovaskulärer wie renaler Ereignisse aufgezeigt wurden (38-prozentige Risikoreduktion für renale Ereignisse bei Patienten

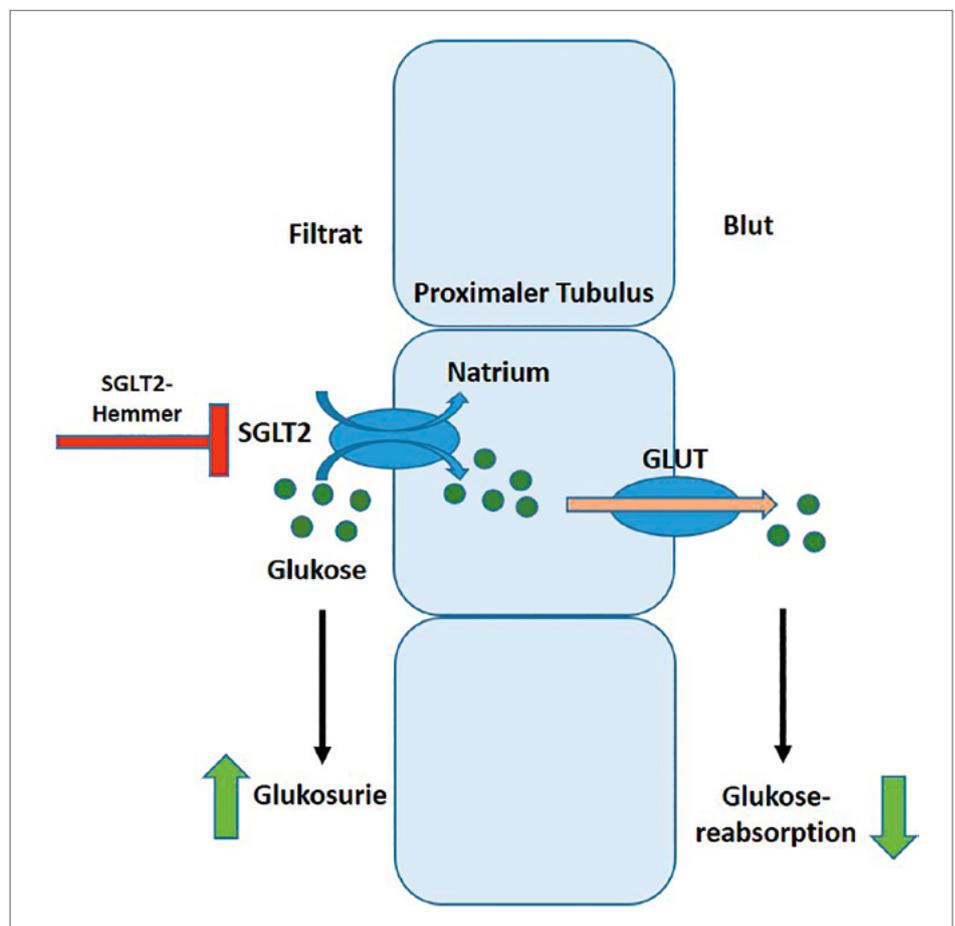


Abbildung 1: SGLT2-Hemmer sind für die selektive Hemmung des Natrium-Glukose-Cotransporters 2 (SGLT2) an der Niere verantwortlich. Die Reabsorption der Glukose aus dem Urin in den Blutkreislauf findet im Bereich des proximalen Tubulus statt. Durch die intensivierte Glukosurie unter SGLT2-Therapie werden bis zu 80 g Glukose/Tag mit dem Urin ausgeschieden (Grafik modifiziert nach PharmaWiki).

mit vorbekannter Chronic Kidney Disease [CKD] und begleitender Albuminurie > 300 mg/g) zeigten weiterführende Analysen zuletzt auch den Benefit bezüglich renaler Ereignisse an nicht-diabetischen Patienten. So konnte im Rahmen einer Subanalyse der DAPA-CKD-Studie [11] an 270 IgAN-Patienten ein Vorteil gegenüber dem Placebo gezeigt werden [12]. Eingeschlossen waren Patienten mit einer eGFR zwischen 25 bis 75 ml/min und einer Albuminurie zwischen 200 bis 5.000 mg/g Krea, die auf eine stabile Dosis einer RAAS-Blockade eingestellt waren. Von den eingeschlossenen Patienten lag in 94 Prozent der Fälle eine bioptisch bestätigte IgAN vor. In der SGLT2-Inhibitorengruppe konnte im Vergleich mit Placebo eine signifikante Risikoreduktion für den primären Endpunkt (HR 0,28 [95 Prozent CI, 0,11 bis 0,72]), aber auch den renalen Endpunkt (HR, 0,23 [95 Prozent CI, 0,09 bis 0,63]) ermittelt werden. Diese Ergebnisse ließen sich auch bei einer evidenten Albuminurie > 1.000 mg/g Krea (HR 0,27, [95 Prozent, CI 0,09 bis 0,82]) nachvollziehen. Die Nebenwirkungsprofile beider Studienarme unterschieden sich dabei nicht, was zur Zulassung von Dapagliflozin für die Therapie der chronischen Niereninsuffizienz bei diabetischen und nicht-diabetischen Patienten geführt hat.

Sollte sich nach drei bis sechs Monaten optimierter, supportiver Therapie in einer abermaligen Risikostratifizierung eine Persistenz der Proteinurie (≥ 1 g/Tag) oder ein rascher Nierenfunktionsverlust abbilden, sollte eine immunmodulatorische Therapie, zum Beispiel mit unterschiedlichen Steroidprotokollen, eventuell auch als spezielle Budesonidformulierung (Target-Release-Formulierung-Budesonid) [13] erwogen werden. Die Indikationsstellung für den Einsatz von Immunsuppressiva sollte stets geleitet sein durch entsprechende klinische (zum Beispiel Persistenz einer Proteinurie, rasche Nierenfunktionsverschlechterung) sowie histopathologische Veränderungen (wie zum Beispiel intra-/extrakapilläre Proliferation), eine dezidierte Abwägung des patientenindividuellen Nutzen-Risikoprofils und der Expertise spezialisierter nephrologischer Schwerpunktzentren im Einsatz derartiger Medikamente.

In dem oben genannten Fall wurde daher unter anderem eine kombinierte Therapie mit ACE-Hemmer Ramipril (5 mg 1-0-1) und SGLT-2-Inhibitor Dapagliflozin (10 mg 1-0-0) eingeleitet, worunter sich bei optimierter Blutdruckeinstellung eine regrediente Albuminurie/Proteinurie zeigte.

Fall 2

Ein 46-jähriger Patient wurde zur Abklärung bei Erstmanifestation eines nephrotischen Syndroms (periphere Ödeme, Proteinurie 11,5 g/24 h,

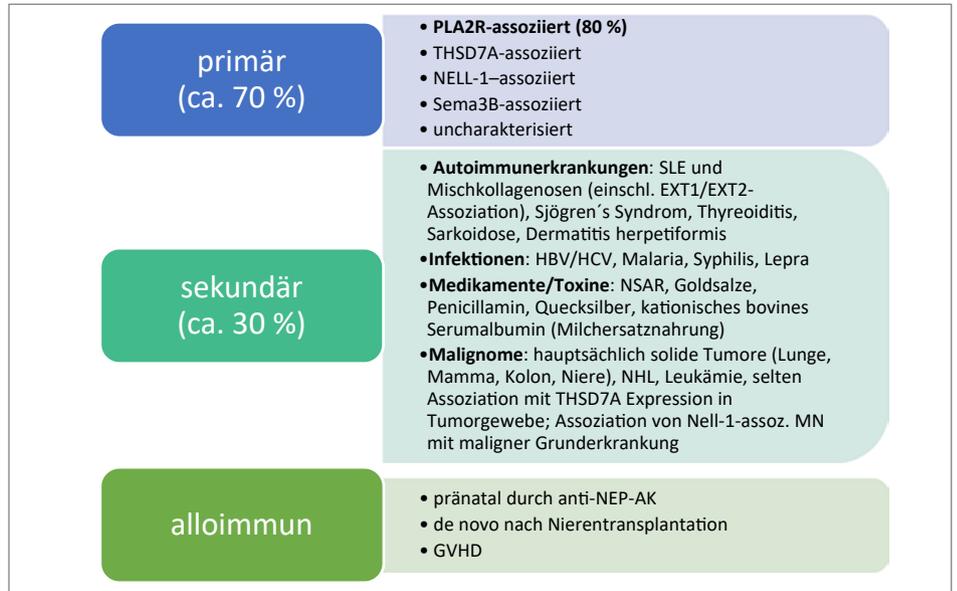


Abbildung 2: Ätiologie der membranösen Nephropathie. Abkürzungen: PLA2R (Phospholipase A2 Rezeptor); THSD7A (Thrombospondin type-1 domain-containing 7A); NELL-1 (Neural epidermal growth factor-like 1 protein); Sema3B (Semaphorin 3B); SLE (Systemischer Lupus erythematoses); EXT1/EXT2 (Exostosin 1/2); HBV (Hepatitis-B-Virus); HCV (Hepatitis-C-Virus); NSAR (nicht-steroidale Antirheumatika); NHL (Non-Hodgkin-Lymphom); NEP (neutrale Endopeptidase).

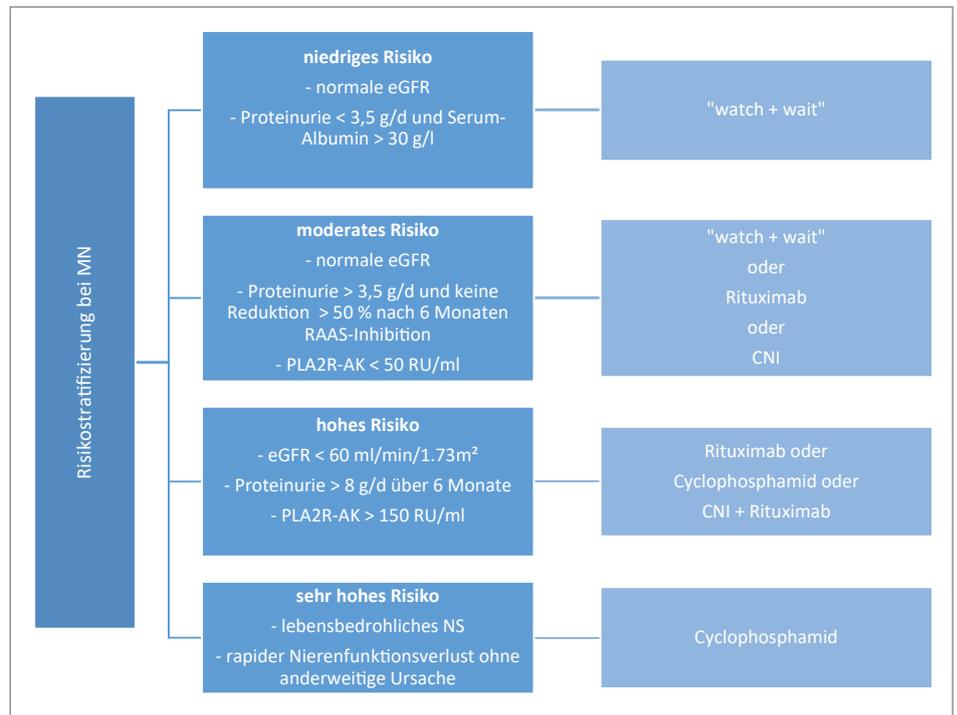


Abbildung 3: Risiko-basierte Therapie der primären membranösen Nephropathie. Modifiziert gemäß den globalen „Kidney Disease – Improving Global Outcomes“ (KDIGO) Empfehlungen 2021 [20]. Abkürzungen: MN (membranöse Nephropathie); eGFR (estimated glomerular filtration rate); RAAS (Renin-Angiotensin-Aldosteron-System); PLA2R-AK (Phospholipase A2 Rezeptor-Antikörper); NS (Nephrotisches Syndrom); CNI (Calcineurininhibitor).

Hyperalbuminämie mit 25 g/l, Hypercholesteriämie mit 430 mg/dl) überwiesen. Im Urin fand sich eine geringe eumorphe Erythrozyturie (50/μl), das Serumkreatinin war mit 1,6 mg/dl erhöht (eGFR

51 ml/min/1,73 m²). Überdies bestand kein Hinweis auf Paraproteinämie, Komplementfaktoren und rheumatologische Umfelddiagnostik waren unauffällig, allerdings fanden sich erhöhte Titer

für PLA2R-AK im Serum (1:320, Normbereich < 1:10). Konsekutiv erfolgte eine diagnostische Nierenbiopsie, welche die Verdachtsdiagnose einer primären, PLA2R-positiven membranösen Nephropathie ohne relevanten chronischen glomerulären oder tubulo-interstitiellen Schaden bestätigte. Da das Progressionsrisiko anhand eGFR, Proteinurie und PLA2R-AK-Nachweis als hoch einzustufen war, erfolgte die Gabe von 2 g Rituximab i.v. (jeweils 1 g im Abstand von 14 Tagen), was nach sechs Monaten bei zwar niedrigeren, aber noch nachweisbaren (1:100) PLA2R-AK-Titern und einer Proteinurie von 4,7 g/24 h wiederholt wurde. Weitere drei Monate später waren die PLA2R-AK im Serum nicht mehr nachweisbar, die Proteinurie auf 1,7 g/24 h rückläufig, das Serumalbumin normalisiert und die Nierenfunktion stabil (Kreatinin 1,5 mg/dl, eGFR 52 ml/min/1,73 m²).

Diskussion

Die membranöse Nephropathie (MN) ist eine der häufigsten Ursachen des nephrotischen Syndroms im Erwachsenenalter, sie wird in Nierenbiopsien bei diesem Patientenkollektiv in bis zu 30 Prozent der Fälle diagnostiziert. Pathophysiologisches Korrelat ist die subepitheliale Ablagerung von Immunkomplexen aus Immunglobulinen und Komplementbestandteilen in den Glomeruli, was zur Verdickung der glomerulären Basalmembran und konsekutivem Podozytenschaden führt und sich klinisch mit großer Proteinurie bis hin zum Vollbild des nephrotischen Syndroms manifestiert. Die Genese kann dabei primär, sekundär oder sogar alloimmun sein (Abbildung 2) [14]. Über 70 Prozent entfallen auf eine primäre Genese, für deren Verständnis die Identifizierung des podozytären Phospholipase-A2-Rezeptors (PLA2R) als

Ziel-Autoantigen im Jahr 2009 [15] wegweisend war. Im Folgenden wurden weitere podozytäre Strukturen bzw. Bestandteile der glomerulären Basalmembran als Ziele von Auto-Antikörpern charakterisiert (THSD7A [16], Ext1/Ext2 [17], Nell-1 [18], Sema3B [19]), wobei diese einen relativ geringen Anteil ausmachen und teilweise auch mit autoimmunen oder malignen Prozessen assoziiert sind (Abbildung 2). PLA2R-AK stellen mit ca. 80 Prozent an der primären Form (Abbildung 2) [15] auch die häufigste Ursache der MN insgesamt dar, können histologisch und serologisch nachgewiesen werden, was die Herangehensweise bezüglich Diagnostik, Monitoring und Therapie der Erkrankung in den letzten Jahren entscheidend änderte. In Abhängigkeit von eGFR, Ausmaß der Proteinurie und Nachweis von PLA2R-AK erfolgt eine Risikostratifizierung (Abbildung 3), anhand welcher entsprechende Therapiemaßnahmen

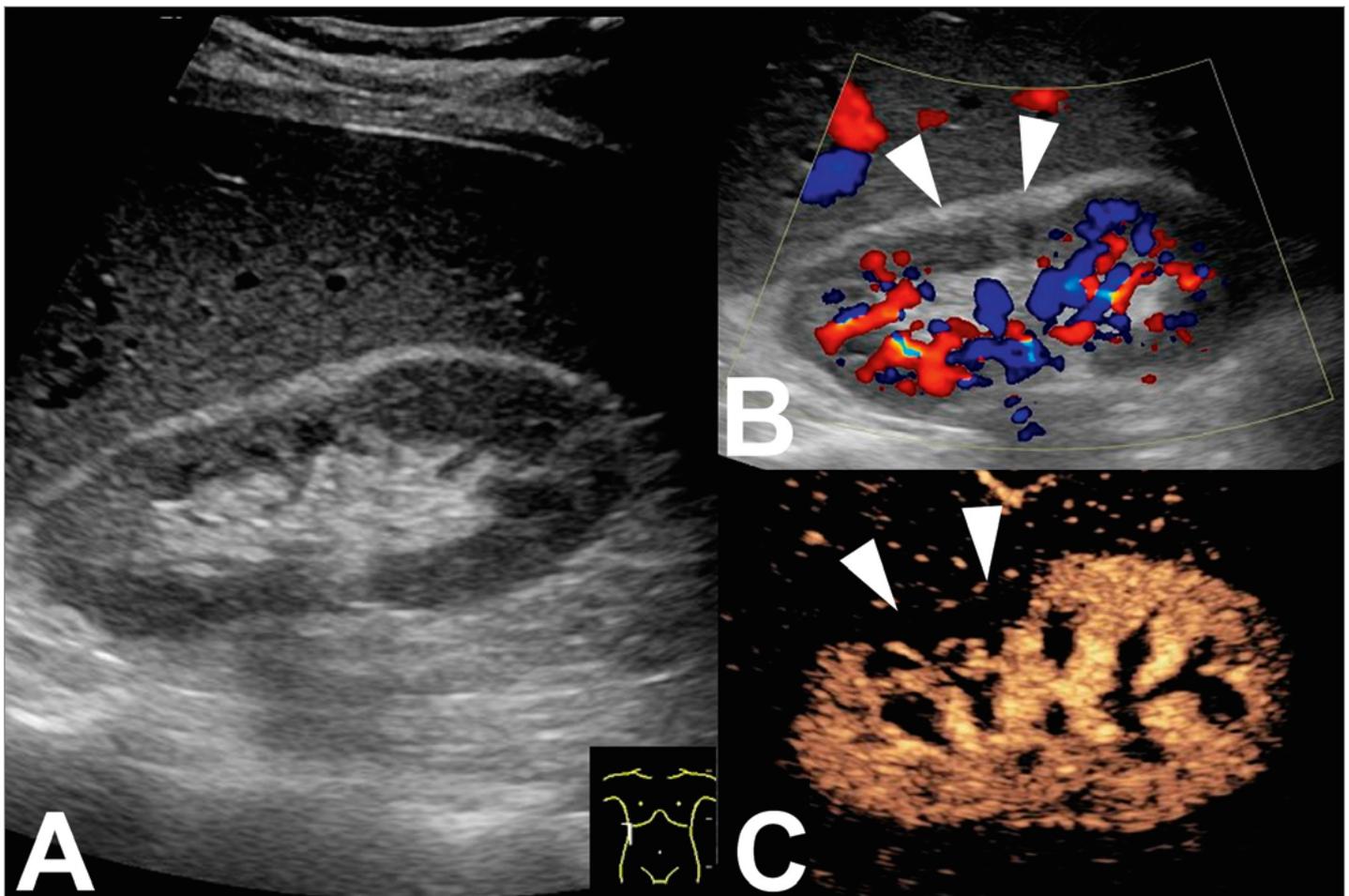


Abbildung 4: Duplexsonografie und Kontrastmittelsonografie der rechten Niere.

A: In der B-Bild-Sonografie lässt sich eine weitestgehend unauffällige rechte Niere darstellen. Es ergibt sich kein Hinweis für ein Konkrement oder einen Harnstau, die die Beschwerden des Patienten erklären können. B: In der Farbduplexsonografie zeigt sich ein keilförmiges Areal ohne Vaskularisation, hinweisend auf einen Niereninfarkt (Pfeilspitzen), welcher sich in der B-Bild-Sonografie allein nicht darstellen lässt. C: Nach Gabe von nicht-nephrotoxischem Ultraschallkontrastmittel zeigt sich korrespondierend ein keilförmiger Niereninfarkt (Pfeilspitzen).

von sogenanntem „watchful waiting“ bis hin zum unmittelbaren Einsatz einer stark immunsuppressiven Therapie empfohlen werden – additiv zur generellen Empfehlung von Blutdruckkontrolle einschließlich RAAS-Inhibition und lipidsenkender Therapie. Neu in diesem Zusammenhang ist der Stellenwert des CD20-Antikörpers Rituximab als B-Zell-depletierende Substanz: Bei moderatem bis hohem Risiko stellt Rituximab nun die immunsuppressive First-Line-Therapie dar, was sich in den erst 2021 überarbeiteten KDIGO (Kidney Disease Improving Global Outcome [20]) Empfehlungen entsprechend abbildet. Es konnte eine Überlegenheit bezüglich kompletter bzw. partieller Remission sowohl gegenüber Calcineurin-Inhibitoren (60 vs. 20 Prozent nach 24 Monaten) [21] als auch einer maximal konservativen, anti-proteinurischen Therapie (65 vs. 34 Prozent nach 18 Monaten) [22] gezeigt werden. Ein direkter Vergleich zwischen Rituximab (RTX) und Cyclophosphamid (CP) zeigte in einem Kollektiv

mit intensiviertem Risiko in einer randomisiert kontrollierten Studie [23] ein ähnliches Ansprechen für beide Gruppen bezüglich kompletter und partieller Remission (81 Prozent RTX vs. 85 Prozent CP) nach 24 Monaten, wobei der Einsatz von Cyclophosphamid schneller zu Remissionen führte. Ein entscheidender Vorteil von Rituximab gegenüber Cyclophosphamid ist die geringere Toxizität. Der serologische PLA2R-AK-Nachweis ist in mehrfacher Hinsicht hilfreich: Er dient zum einen als Verlaufsparemeter, da die serologische Remission der klinischen in der Regel vorausgeht [20, 22] und kann – falls bei anhaltend großer Proteinurie steigend – die Notwendigkeit einer Umstellung/Eskalation der Therapie anzeigen. Zum anderen wird diskutiert, bei niedrigem bis moderatem Progressionsrisiko und serologischer PLA2R-AK-Positivität auf eine diagnostische Nierenpunktion zunächst zu verzichten, solange eine beobachtende Strategie verfolgt wird [20]. Vor Beginn einer immunsuppressiven Therapie

ist eine Nierenpunktion zur Diagnosesicherung, aber auch Quantifizierung eines chronischen Schadens und Ausschluss additiver Ursachen in jedem Fall zu empfehlen.

Bei unserem Patienten konnte durch Rituximab eine serologische Voll- und klinische Teilremission erzielt werden, wobei ein weiterer Rückgang der Proteinurie zu erwarten ist. Angesichts des jungen Alters konnte so bislang auf eine Therapie mit potenziell kanzerogenen und teratogenen Nebenwirkungen verzichtet werden.

Fall 3

Ein 30-jähriger Patient stellte sich mit rechtsseitigen Flankenschmerzen vor. Die Schmerzen waren plötzlich aufgetreten und zeigten sich progredient. Es bestanden keine Vorerkrankungen, kein Trauma. Die Laborwerte zeigten eine moderate Kreatinin-Erhöhung (Kreatinin 1,37 mg/dl – eGFR [CKD-EPI] 68 ml/min/1,73 m²) bei hoch normalen LDH- und CK-Werten (LDH 246 U/l, CK 59 U/l). Die Urin-Analyse war bis auf eine leichte Erythrozyturie blande. Unter der initialen Annahme einer Nierenkolik bei Nephrolithiasis erfolgte zuerst die Sonografie der Nieren, bei der sich kein Konkrement darstellen ließ. Allerdings zeigte sich am Oberpol der rechten Niere ein dezent echo-reiches Nierenparenchym mit einem schmalen Flüssigkeitssaum. Im Farbdoppler fand sich ein korrespondierender Ausfall der Vaskularisation. Um den Verdacht zu erhärten, wurde umgehend in der Notaufnahme eine Kontrastmittelsonografie (CEUS) ergänzt. Hier zeigte sich bei insgesamt verzögerter Kontrastmittelanflutung im Oberpol der rechten Niere ein keilförmiger Perfusionsausfall von ca. 3 cm (Abbildung 4). Die zuführende Arterie zeigte eine teils spiralförmige Taillierung mit deutlich erhöhten Blutflussgeschwindigkeiten (> 300 cm/s), hinweisend auf eine Nierenarteriendissektion. Die linke Niere war ohne Befund. Nach CT-grafischer Befundbestätigung konnte angiografisch unter Einbringung eines Stents durch die Kollegen der interventionellen Radiologie am Universitätsklinikum Regensburg die rechte Nierenarterie rekanalisiert werden. Ein Fortschreiten der Dissektion mit konsekutivem Funktionsverlust konnte verhindert werden (Abbildung 5).

Bei unserem Patienten konnte in der Verlaufskontrolle nach einem Jahr eine stabile, uneingeschränkte Nierenfunktion festgestellt werden (Kreatinin 0,96 mg/dl, eGFR [CKD-EPI] 104 ml/min/1,73 m²). Sonografisch zeigte sich eine verbleibende Narbe im ehemaligen Infarktareal bei uneingeschränkter Vaskularisation der restlichen Niere und offenem Nierenarterienstent, im Farbdoppler-Ultraschall.

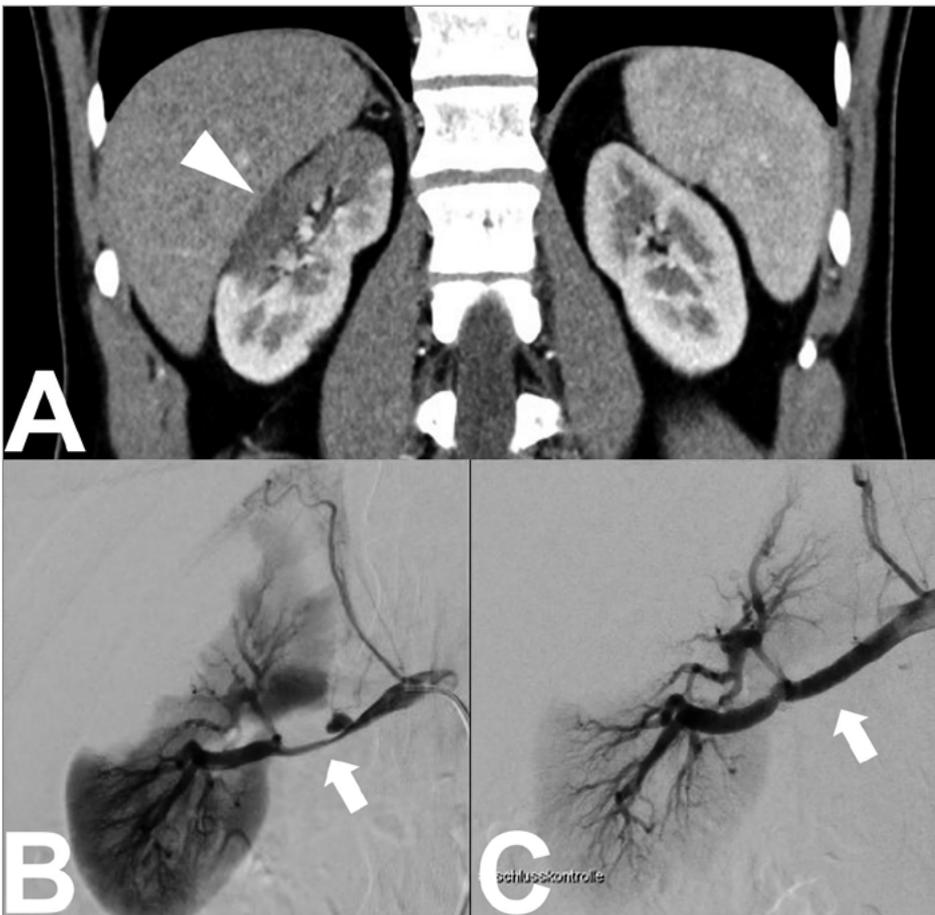


Abbildung 5: Kontrastmittel-Computertomografie und Angiografie beider Nieren. **A:** Kontrastmittel-CT mit Bestätigung des Niereninfarkts am Oberpol der rechten Niere (Pfeilspitze) korrespondierend zur zuvor durchgeführten Kontrastmittelsonografie. Ein Konkrement als Ursache für die Flankenschmerzen ließ sich nicht darstellen. **B:** Angiografie der rechten Niere mit Darstellung einer ausgedehnten Nierenarteriendissektion und Kaliberschwankung in der Nierenarterie (Pfeil). **C:** Die Abschlussangiografie nach Stentimplantation zeigt die wiedereröffnete rechte Nierenarterie.

Das Wichtigste in Kürze

- » Die IgA-Nephropathie, die sich durch Urinauffälligkeiten (wie zum Beispiel Hämaturie, Albuminurie) und Veränderungen der Nierenfunktion abbildet, ist eine häufige Glomerulonephritis, die biotisch abgeklärt werden sollte.
- » Mit den SGLT2-Inhibitoren stehen neue Medikamente – auch für IgAN-Patienten ohne Diabetes – zur Verfügung.
- » Die primäre Genese der MN konnte in den vergangenen Jahren mit diversen Auto-Antikörpern assoziiert werden, wobei Antikörper gegen podozytäre Phospholipase A2-Rezeptoren die häufigste Ursache der (primären) MN darstellen.
- » Der serologische Nachweis von PLA2R-AK kann der Diagnostik, Prognoseabschätzung und Therapiekontrolle bei primärer MN dienen.
- » Abhängig vom patientenindividuellen Risiko löst Rituximab den Einsatz von Calcineurin-Inhibitoren und Cyclophosphamid als „First-Line-Therapie“ ab.
- » Akute Perfusionsstörungen der Niere sind eine relevante Differenzialdiagnose bei unklaren Flankenschmerzen.
- » Der Sonografie der Nieren kommt bei der Differenzialdiagnose nephrologischer Krankheitsbilder eine entscheidende Bedeutung zu. Neben der B-Bild-Sonografie liefert die farb-kodierte Duplexsonografie erste Hinweise für Störungen der Vaskularisation.
- » Der Einsatz von nicht nephrotoxischem Ultraschallkontrastmittel ergänzt die Möglichkeiten der Sonografie und erlaubt Darstellungen der Mikrozirkulation der Niere. Typische Fragestellungen sind die Abklärung von suspekten Nierenzysten, Nierentumoren, Perfusionsstörungen und infektiösen Nierenerkrankungen.

Diskussion

Akute Durchblutungsstörungen sind (auch bei jungen Patienten) eine wichtige Differenzialdiagnose bei unklaren Flankenschmerzen und stellen einen nephrologischen Notfall dar. Die Symptomatik ist ähnlich der einer Nephrolithiasis und besteht häufig aus Flankenschmerzen (50 Prozent) oder unklaren Abdomenschmerzen (53 Prozent). Teilweise wird dies von einer ausgeprägten vegetativen Symptomatik (Übelkeit 16,4 Prozent, Erbrechen 13 Prozent) begleitet [24]. Bilaterale Beschwerden werden von 16,4 Prozent der Patienten angegeben [25]. Auffällig ist häufig eine begleitende Blutdruckerhöhung [26, 27]. Laborchemisch kann sich eine Erhöhung der Zellerfallparameter (LDH, Lactat) zeigen, dies kann aber unmittelbar initial oder aber bei subakuten Verläufen fehlen. Einschränkungen der Nierenfunktion oder der Urinanalyse sind variabel.

Die Ursachen für akute Perfusionsstörungen der Nieren sind in 55,7 Prozent der Fälle systemische Embolien, zum Beispiel bei Vorhofflimmern oder Endokarditis. Gefäßprobleme treten in 7,5 Pro-

zent der Fälle auf und sind zumeist Folge eines Traumas, können aber auch bei Vaskulitis, fibromuskulärer Dysplasie oder auch spontan auftreten. Spontane Nierenarterien-dissektionen sind allgemein selten, prädisponiert sind allerdings Patienten mit Kollagenstörungen (zum Beispiel Marfan-Syndrom) [25].

Der Erhalt der Nierenfunktion kann nur durch das schnelle Wiedereröffnen des verschlossenen Blutgefäßes sichergestellt werden, wobei interventionelle oder gefäßchirurgische Methoden zur Verfügung stehen [28, 29]. Zeitverzögerungen sind mit einer schlechteren renalen Prognose assoziiert.

Der Fall zeigt eindrucksvoll, inwieweit die schnelle Diagnosefindung den Behandlungsplan entscheidend beeinflussen kann. Der Sonografie fällt eine entscheidende Rolle zu. Neben der B-Bild-Sonografie ist hierbei die Duplexsonografie zur vollständigen Sonografie der Nieren unabdingbar [30].

In spezialisierten Zentren können vermutete Durchblutungsstörungen der Nieren ohne Zeitverlust unmittelbar durch CEUS abgeklärt werden. Die Frage nach Perfusionsstörungen ist mit ca. 31 Prozent der Fälle neben der Abklärung suspekter Nierenzysten, -tumoren und -infektionen eine häufige Fragestellung an CEUS [31]. Da das verwendete Ultraschallkontrastmittel (Schwefelhexafluorid) nicht nephrotoxisch ist, kann es auch bei eingeschränkter Nierenfunktion eingesetzt werden. Auch wenn der Einsatz bei der Untersuchung der Nieren einen sogenannten Off-Label-Use darstellt, wird er bei der Abklärung von akuten Durchblutungsstörungen durch die internationalen Leitlinien empfohlen [32].

Entscheidend ist, dass ein häufig zur Steinsuche durchgeführtes CT der Nieren in der Regel nativ (das heißt ohne Kontrastmittel) erfolgt und dadurch Perfusionsstörungen nicht direkt ausgeschlossen werden. Bei nicht erklärten Beschwerden muss in diesen Fällen die Durchblutung der Nieren aktiv überprüft werden. Bei unklaren Fällen ist eine kontrastmittelgestützte Untersuchung indiziert und je nach lokaler Expertise kann die Kontrastmittelsonografie den Einsatz von nephrotoxischem Kontrastmittel im CT entbehrlich machen.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Autoren

Professor Dr. Tobias Bergler
 Privatdozentin Dr. Lisa Geis
 Privatdozent Dr. Franz Josef Putz
 Professor Dr. Bernhard Banas

Abteilung für Nephrologie,
 Universitätsklinikum Regensburg

Korrespondenzadresse:
 Professor Dr. Tobias Bergler,
 Abteilung für Nephrologie,
 Universitätsklinikum Regensburg,
 Franz-Josef-Strauß-Allee 11,
 93053 Regensburg,
 E-Mail: tobias.bergler@ukr.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung, die seit 1. Januar 2021 in Kraft ist, und den Details der Fortbildungsrichtlinie vom 12. Februar 2022 (www.blaek.de → Fortbildung) können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Nephrologie“ von Professor Dr. Tobias Bergler et al. mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Die richtigen Antworten erscheinen in der September-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 30. August 2022



© Sashkin – Fotolia.de

1. Welche Aussage zur IgA-Nephropathie ist richtig?

- Die IgA-Nephropathie betrifft überwiegend ältere Frauen.
- Die IgA-Nephropathie führt immer zur terminalen, dialysepflichtigen Niereninsuffizienz.
- Rasch progrediente Verläufe im Sinne einer RPGN sind typisch für eine IgAN.
- Eine passagere Makrohämaturie in zeitlicher Assoziation zu einem Infekt der oberen Atemwege kann ein Präsentationsmerkmal sein.
- Die IgA-Nephropathie ist dem Formenkreis der sogenannten pulmo-renalen Krankheitsbilder zuzuordnen.

2. Welche Aussage zur IgA-Nephropathie ist richtig?

- Das nephrotische Syndrom ist eine typische Manifestation einer IgAN.
- Die glomeruläre Hämaturie (Mikrohämaturie) ist häufig und oftmals von einer Albuminurie begleitet.
- Die Wahrscheinlichkeit für eine terminale dialysepflichtige Niereninsuffizienz liegt bei über 50 Prozent innerhalb zehn Jahren.
- Hämaturie und Albuminurie spielen zwar bei der Diagnosestellung eine Rolle, aber nicht als Parameter für die Prognoseabschätzung.
- Eine ungenügend kontrollierte arterielle Hypertonie spielt bei gut rückläufiger Proteinurie meist keine Rolle.

3. Welche Aussage zur IgA-Nephropathie ist richtig?

- Bei der Auswahl der antihypertensiven Therapie gibt es keine Präferenz hinsichtlich bestimmter Substanzklassen.
- Jeder Patient mit IgA-Nephropathie sollte ausreichend diuretisch behandelt sein.
- In Ergänzung zu einer RAAS-Blockade sollte der Einsatz von SGLT2-Inhibitoren auch bei nicht-diabetischen IgAN-Patienten erwogen werden.
- Alle IgAN-Patienten bedürfen einer unmittelbaren Therapie mit Kortikosteroiden.
- Bei stark eingeschränkter Nierenfunktion und deutlichen chronischen Veränderungen in der Nierenbiopsie hat zeitnah die Einleitung einer starken Immunsuppression zu erfolgen.

Welche Aussagen zur membranösen Nephropathie sind richtig?

- Bei einer 30-jährigen Patientin, welche sich mit einer isolierten Proteinurie von 4g/Tag ohne Hämaturie, normalem Serumalbumin und ansonsten ungestörter Nierenfunktion präsentiert, wäre ein nächster sinnvoller (diagnostischer) Schritt ...
 - die zeitnahe diagnostische Nierenpunktion.
 - die Bestimmung von PLA2R-AK im Serum.

- c) die szintigrafische Erhebung der seitengetrennten Nierenfunktion.
- d) der unmittelbare Beginn mit einer immunsuppressiven Therapie.
- e) ein Tumorscreening.

5. Der Nachweis von PLA2R-AK im Serum ...

- a) macht eine Nierenpunktion zur histologischen Sicherung der Diagnose obsolet.
- b) ist immer eine Indikation für eine immunsuppressive Therapie.
- c) kann zum Therapiemonitoring herangezogen werden.
- d) korreliert mit dem Ausmaß des histologischen Schadens.
- e) ist ein Hinweis auf eine sekundäre Ursache der membranösen Nephropathie.

6. Die Therapie der primären membranösen Nephropathie ...

- a) sollte in jedem Fall Immunsuppressiva enthalten.
- b) dauert sechs Monate.
- c) sollte bei sehr hohem Progressionsrisiko einen Calcineurin-Inhibitor enthalten.
- d) richtet sich unter anderem nach eGFR, Proteinurie und PLA2R-AK-Nachweis.
- e) sieht Rituximab als „Third-Line-Substanz“ vor.

7. Auto-Antikörper bei der membranösen Nephropathie ...

- a) kennt man alle bereits seit > 20 Jahren.
- b) richten sich gegen tubuläre Strukturen.
- c) haben keinen Einfluss auf die Therapie.
- d) können mit Autoimmun- oder malignen Erkrankungen assoziiert sein.
- e) sind meistens mit alloimmuner Genese assoziiert.

Bewerten Sie die Aussagen zur Perfusionsstörung der Niere und deren Diagnostik:

8. Welche Aussage zu akuten Perfusionsstörungen der Niere ist falsch?

- a) Akute Perfusionsstörungen der Niere treten in allen Altersstufen auf.
- b) Dissektionen der Nierenarterien können spontan auftreten.
- c) Akute Flankenschmerzen bei neu aufgetretenem Vorhofflimmern können auf einen Niereninfarkt hinweisen.
- d) Bei Schmerzbeginn können Zellzerfallsparameter (LDH, Lactat) normal sein.
- e) Eine native Computertomografie ist zum Ausschluss einer Perfusionsstörung ausreichend.

Welche Aussage zur Kontrastmittelsonografie ist falsch?

9. Die Kontrastmittelsonografie ...

- a) benötigt speziell eingestellte Ultraschallgeräte.
- b) ermöglicht die Darstellung der Nierenperfusion.
- c) kann eingeblutete Nierenzysten von Nierentumoren unterscheiden.
- d) verwendet nephrotoxisches Kontrastmittel.
- e) ist in der Regel gut verträglich.

10. Welche Aussage ist richtig?

- a) Beim Verdacht auf renale Perfusionsstörungen kann die Abklärung auch erst am nächsten Tag erfolgen.
- b) Nierensteine sind immer mit Niereninfarkten vergesellschaftet.
- c) Vaskulitiden beeinträchtigen die Nierendurchblutung nicht.
- d) Die Symptome eines Niereninfarkts können unspezifisch sein.
- e) Eine Nierenzyste ist immer gutartig.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008932920012

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Reformbaustellen: DÄT fordert mehr Tempo



Eröffnung des 126. Deutschen Ärztetages im Bremer Konzerthaus „Die Glocke“, musikalisch umrahmt vom Kammerensemble Konsonanz.

Mit klassischer Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, dargeboten vom „Kammerensemble Konsonanz“, wurde am 24. Mai 2022 der 126. Deutsche Ärztetag (DÄT) in Bremen eröffnet. Acht Monate nach der Bundestagswahl fiel die Hauptversammlung der Bundesärztekammer (BÄK) allerdings in wenig harmonische Zeiten. Das Management der Coronakrise, die Bewältigung der humanitären Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und zahlreiche Baustellen im Gesundheitssystem stellen die Politik und die ärztliche

Selbstverwaltung derzeit vor große Herausforderungen. Mehrere spannende Schwerpunktthemen standen im Fokus des 126. DÄT: So befassten sich die Abgeordneten intensiv mit den physischen und seelischen Folgen der Coronapandemie für Kinder und Jugendliche. Außerdem debattierte das Ärzteparlament über Wege, wie die Rahmenbedingungen der ärztlichen Tätigkeit verbessert werden könnten und forderte eine Reform der Krankenhausfinanzierung, die Verabschiedung eines Praxiszukunftsgesetzes sowie eine versorgungsorientierte Digitalstrategie im Gesundheitswesen.



Bundesgesundheitsminister Professor Dr. Karl Lauterbach bei seinem ersten Mal an einem Deutschen Ärztetag.

Im festlichen Bremer Konzerthaus „Die Glocke“ begrüßte Dr. Johannes Grundmann, Präsident der Ärztekammer Bremen, die versammelten Abgeordneten und Gäste. In seiner Rede wandte sich Grundmann vor allem gegen eine zunehmende Kommerzialisierung der Medizin, die das enge Vertrauensverhältnis von Ärztinnen und Ärzten und ihren Patientinnen und Patienten gefährde. Bremens Ärztekammerchef hob auch die besondere Stellung der Profession Arzt als freier Beruf hervor, der durch Eigenverantwortlichkeit, Unabhängigkeit, besondere Sachkenntnis und „eine gewisse ideelle Zielsetzung“ gekennzeichnet sei. Dies verbinde die Ärzteschaft mit der Hansestadt, denn „die Bremer Bürgerinnen und Bürger haben immer viel Wert auf ihre Freiheit gelegt“. In seinem Grußwort erinnerte Grundmann auch an die frühere Präsidentin der Ärztekammer Bremen und ehemalige Vizepräsidentin der BÄK, Dr. Heidrun Gitter, die 2021 überraschend im Alter von 60 Jahren verstorben war. Gitter habe sich persönlich dafür eingesetzt, den 126. DÄT in die Hansestadt zu holen. „Wir denken heute ganz besonders an sie“, erklärte der Präsident. Anschließend betrat Claudia Bernhard, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz

der Freien Hansestadt Bremen, das Podium. In ihrem Grußwort schilderte die Senatorin vor allem die Maßnahmen ihrer Heimatstadt zur Bekämpfung der Pandemie.

Reinhardt: Deutschland muss sich für neue Corona-Welle wappnen

Zu Beginn seiner Eröffnungsrede wies BÄK-Präsident Dr. Klaus Reinhardt auf das unvorstellbare Leid der Menschen in der Ukraine hin. Zwischen Bremen und der umkämpften Stadt Saporsischja in der Südukraine lägen gerade einmal 2.000 Kilometer. „Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sind es aber Welten, die uns trennen“, sagte Reinhardt. Die massiven Angriffe der russischen Armee kosteten viele Menschenleben und führten zu zahllosen Verletzten und Verwundeten, darunter auch viele Kinder. Ebenso berichtete Reinhardt über das Registrierungsportal der BÄK zur Vor-Ort-Unterstützung der medizinischen Infrastruktur in der Ukraine und der Versorgung geflüchteter Menschen in den Nachbarstaaten des Landes. Die Resonanz sei beeindruckend. In

wenigen Wochen hätten sich über 1.600 Ärzte gemeldet. Die BÄK sei gegenwärtig mit dem Auswärtigen Amt sowie dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) im Gespräch, wie die Ärzte eingesetzt werden könnten.

Auch auf die zweite große Krise dieser Tage kam Reinhardt in seiner Rede zu sprechen. Der Präsident dankte den deutschen Ärzten ausdrücklich für ihr großes Engagement während der Coronapandemie. Nur durch ihren unermüdlichen Einsatz, vielfach bis zur persönlichen Belastungsgrenze, sei es möglich gewesen, die Gesundheitsversorgung in den vergangenen zwei Jahren aufrechtzuerhalten. Mit Blick auf den kommenden Herbst erwartet Reinhardt einen abermaligen Anstieg der COVID-19-Infektionszahlen. Um für den Fall neuer, besorgniserregender Virusvarianten gewappnet zu sein, müssten baldigst Hygienekonzepte, Notfallpläne und eine zielgruppengerechtere Impfkampagne entwickelt werden.

Kritik äußerte der Präsident an der Zusammensetzung der „Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ des BMG. Diese sei vor allem mit Theoretikern besetzt, nicht aber mit Vertretern aus der Patientenversorgung und aus der ärztlichen Selbstverwaltung. Ziel einer Reform der Krankenhausfinanzierung müsse es sein, neben fallzahlabhängigen Vergütungsanteilen auch Vorhaltekosten für Infrastruktur, Personal und Technik abzudecken.

Sorgen bereite ihm der Anstieg der Zahl fremdfinanzierter medizinischer Versorgungszentren (MVZ) im ambulanten Sektor in den vergangenen Jahren. „Es kann nicht sein, dass die Versorgung mehr und mehr denjenigen überlassen wird, deren primäres Ziel es ist, für ihre Kapitalinvestoren möglichst hohe Renditen zu erwirtschaften“, empörte sich Reinhardt. Der Digitalisierung bescheinigte er ein enormes Potenzial, die Patientenversorgung zu verbessern und den Arbeitsalltag in Praxen und Kliniken zu erleichtern. Digitale Anwendungen müssten aber dauerhaft störungsfrei, sicher und nutzerfreundlich im Praxisalltag funktionieren. Dies sei etwa beim elektronischen Rezept (eRezept) noch nicht der Fall, dessen verpflichtende Einführung die Nationale Agentur für Digitale Medizin (gematik) derzeit plane. „Geschwindigkeit darf aber nicht vor Gründlichkeit gehen“, führte Reinhardt weiter aus.



Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), setzte sich für die Datenhoheit und den Datenschutz bei der elektronischen Patientenakte ein.



Dr. Andreas Botzlar, 1. Vizepräsident der BLÄK, begründete die von ihm gestellten Anträge.

Darüber hinaus forderte der Präsident die Einführung eines Schulfachs Gesundheit, um die Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen zu erhöhen und mahnte eine Reform der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) an. Die derzeitige GOÄ stamme im Wesentlichen aus dem Jahr 1982, sei völlig veraltet und bilde weder die Dynamik des ärztlichen Leistungsspektrums noch die aktuelle Kosten- und Preisentwicklung ab. Unter dem Applaus der Abgeordneten überreichte Reinhardt Professor Dr. Karl Lauterbach (SPD), Bundesminister für Gesundheit, ein dickes Buch – den Entwurf der BÄK für eine Novelle der GOÄ, den der Minister schmunzelnd entgegennahm.

Lauterbach stellt Reform der Krankenhausfinanzierung in Aussicht

Anschließend betrat Lauterbach selbst das Podium. Der Bundesgesundheitsminister war unter erschwerten Bedingungen zum DÄT angereist. Auf seinem Weg ins Konzerthaus war er von Demonstranten aus der „Querdenker“-Szene beschimpft worden und konnte nur unter Polizeischutz in das Gebäude kommen.

Zu Beginn seiner Ansprache bekräftigte der Minister, dass sein Ministerium sich bereits intensiv auf eine neue Corona-Welle im Herbst vorbereite und an einer angepassten Impf-, Test- und Behandlungsstrategie arbeite. Auf diese Welle und mögliche neue Erreger nicht vorbereitet zu sein, wäre „eine kollektive Dummheit“. Ebenso lenkte Lauterbach den Blick auf das Long-COVID-Syndrom. Das Leiden betreffe so viele Menschen, dass man von einer neuen Volkskrankheit sprechen könne. Diese müsse unbedingt besser erforscht und behandelt werden, so Lauterbach.

Im weiteren Verlauf seiner Rede kam der Minister auch auf die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels zu sprechen. Dabei warnte er, dass selbst bei geringen Klimaveränderungen das Risiko von Zoonosen erheblich ansteige. Denn viele Wildtiere, die ein Reservoir für zahllose Viren bildeten, änderten aufgrund von Temperaturveränderungen ihren Lebensraum und kämen so dem Menschen näher. Die Zusammensetzung der neuen Krankenhauskommission seines Hauses verteidigte der SPD-Politiker gegenüber Reinhardt. Man dürfe die Theorie nicht gegen die Praxis ausspielen. Es werde wissenschaftliche Vorschläge zur Reform der Krankenhausversorgung geben, welche dann mit den Bundesländern und den Praktikern abgestimmt würden. Gleichzeitig machte der Minister den Abgeordneten Hoffnung, dass Vorhaltekosten in der Krankenhausfinanzierung künftig besser berücksichtigt werden könnten.

Einig war sich Lauterbach mit Reinhardt, dass es zusätzliche Studienplätze für Humanmedizin in Deutschland brauche. Die Bundesländer würden es bald bitter bereuen, sich in dieser Richtung nicht ausreichend zu engagieren. Aus Drittstaaten sollten aus ethischen Gründen aber keine Ärzte abgeworben werden, da dies die dortige medizinische Versorgung schwäche, so der Minister. Zum Ende seiner Ansprache kam Lauterbach auf die Forderung von Reinhardt zurück, eine Novellierung der GOÄ auf den Weg zu bringen. Er werde den Entwurf der BÄK „vorurteilsfrei prüfen“. Der Spielraum für Veränderungen sei jedoch eng, da die Bundesregierung nichts unternehmen wolle, was das Gleichgewicht zwischen den Gesetzlichen und den Privaten Krankenversicherungen verschiebe.

Arbeitstagung

Andriy Bazylevych, Vorstandsmitglied der Ukrainian Medical Association und Präsident der Weltföderation Ukrainischer Ärztlicher Vereinigungen, berichtete zu Beginn der Arbeitstagung über die aktuelle medizinische Situation in der Ukraine. Der Angriffskrieg Russlands habe das Gesundheitswesen der Ukraine stark in Mitleidenschaft gezogen. So seien zum Beispiel viele Krankenhäuser und Apotheken vollständig oder teilweise zerstört und medizinische Ausrüstungen gestohlen worden. Medizinisches Personal sei getötet oder verwundet und auch gezwungen worden, nach Russland zu gehen und dort zu arbeiten. Er bedankte sich für die Hilfe aus der ganzen Welt und insbesondere aus Deutschland. Konkret wünschte er sich weitere Unterstützung aus der Bundesrepublik, im medizinischen Bereich zum Beispiel tragbare Ultraschallgeräte und mobile Röntgenanlagen. Reinhardt verurteilte den russischen Angriffskrieg und beklagte das dadurch verursachte unvorstellbare menschliche Leid. An Bazylevych gerichtet sagte er: „Was Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen in Ihrem Land leisten, ist im besten Sinne ärztlich.“ Mit langanhaltendem Applaus und Standing Ovationen zeigten die Abgeordneten ihre Unterstützung für die Ukraine.

Leitantrag: Wichtige Reformen umsetzen

In einem mit großer Mehrheit beschlossenen Leitantrag forderten die Abgeordneten des 126. DÄT den Gesetzgeber auf, wichtige Reformen im Gesundheitswesen umzusetzen. Insbesondere müssten die ambulanten und stationä-



Dr. Bernhard Junge-Hülsing, 2. Vizepräsident der BLÄK, sprach zum Antrag gendersensible Sprache.



Bayerische Abgeordnete bei einer Abstimmung auf dem 126. DÄT.

ren Versorgungsstrukturen patientengerecht, sektorenverbindend und digital vernetzt ausgestaltet werden. Außerdem sei die Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger zu stärken sowie die Forschungsförderung zur Pandemieprävention auszubauen. Im Beschluss heißt es: „In der Coronapandemie haben sich die ambulanten und stationären Strukturen des Gesundheitswesens nicht zuletzt dank des beispiellosen Einsatzes von Ärztinnen und Ärzten sowie vieler weiterer Gesundheitsfachberufe als belastbar erwiesen. Dennoch wurden in der Krise auch Defizite deutlich. Neben wichtigen kurzfristigen Reformen zur Verbesserung der Krisenreaktionsfähigkeit Deutschlands gilt es, auch strukturell die richtigen Lehren aus der Pandemie zu ziehen.“

Bei den anstehenden Reformen im Gesundheitswesen müsse immer der Mensch der Maßstab des politischen Handelns sein. Im Mittelpunkt müsse der tatsächliche Bedarf der Patienten stehen und nicht ausschließlich ökonomische Parameter oder überkommenes Sektordenken.

Begrüßt wurde die Ankündigung für eine umfassende und grundlegende Reform der Krankenhausstrukturen in Deutschland. Notwendig sei eine Krankenhausvergütungsstruktur, die sich aus pauschalierten Vergütungskomponenten zur Deckung von fallzahlunabhängigen Vorhaltekosten, ausfallzahlunabhängigen Vergütungsanteilen sowie aus einem Budget zur Strukturqualität zusammensetze.

Die Bundesregierung wurde aufgefordert, gemeinsam mit der BÄK konkrete Reformeckpunkte für den Ausbau sektorenverbindender Kooperation, Planung und Vergütung zu entwickeln. Bewährte

Strukturen sollen erhalten und ausgebaut werden. Wichtig sei auch eine Neuausrichtung der Notfallversorgung. Auch hier könnten bestehende Versorgungsangebote wie Portalpraxen und Bereitschaftsdienstpraxen an Krankenhäusern weiterentwickelt werden. Die Planungsvorgaben durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) seien auf ein erforderliches Mindestmaß zu beschränken. Die Digitalisierung der Praxen sollte nicht nur gefordert, sondern auch gefördert werden. In Analogie zum Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) soll dazu ein Praxiszukunftsgesetz vom Gesetzgeber beschlossen werden. Dadurch sollen Investitionsförderungen im Sinne der digitalen Vernetzung und Kommunikation zwischen den an der Versorgung beteiligten Einrichtungen sichergestellt werden. Digitale Anwendungen müssten generell sicher und praxistauglich sein sowie einen echten Mehrwert in der Versorgung bringen. Vor einem bundesweiten Roll-out brauche es umfangreiche Tests.

Die multiprofessionelle Zusammenarbeit soll ausgebaut werden. Die Ärzteschaft sei offen für die Entwicklung neuer Berufsbilder. Dabei sei es zielführender, anstelle der Einführung akademischer Ausbildungsebenen für Gesundheitsberufe, akademische Qualifizierungen in Form von Studiengängen für bestimmte Funktionen vorzusehen. In einer Gesellschaft des langen Lebens seien neben strukturellen Reformen Maßnahmen notwendig, die auf die Gesunderhaltung der Bürger und einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Gesundheit abzielten. Konkret solle das Nationale Gesundheitsportal unter Federführung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) beziehungsweise des neu zu gründenden Bundesinstitutes für öffentliche Gesundheit weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Ärztlicher Versorgungsbedarf

Der ärztliche Versorgungsbedarf in einer Gesellschaft des langen Lebens war ein Schwerpunktthema beim 126. DÄT. Dr. Ellen Lundershausen, Vizepräsidentin der BÄK, warnte eindringlich vor einem Versorgungsmangel: „Das wird eine der größten Herausforderungen der Zukunft sein, deren Tragweite wir noch nicht absehen können. Der Ärztemangel wird uns in einer Weise treffen, wie es sich die Bevölkerung nicht vorstellen kann.“ Zwar steige die Zahl der berufstätigen Ärzte jedes Jahr, allerdings brauche man mittlerweile 1,2 Ärzte, um eine Vollzeitstelle zu ersetzen. Denn viele Ärzte seien nur noch in Teilzeit tätig. 2009 gingen noch vier Prozent der Ärzte weniger als 30 Stunden pro Woche arbeiten, 2021 waren es schon 31 Prozent. Zudem steige der Bedarf an Ärzten: Menschen würden immer älter und es gebe immer mehr von Volkskrankheiten Betroffene. Die Anzahl der Ärzte nach Köpfen nehme zwar zu, allerdings reiche das nicht aus, um den erhöhten Bedarf zu decken. Man müsse sich fragen, warum die Zahl der Teilzeitbeschäftigten so stark steige. Hauptgrund sei die wachsende Arbeitsbelastung. Gerade für Ärztinnen sei eine Teilzeitbeschäftigung ein Garant für regelmäßige Arbeitszeiten und einen pünktlichen Feierabend. Diese Punkte seien sehr wichtig, um Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. „Die Arbeitsbedingungen des derzeitigen Gesundheitssystems sind nicht für Frauen gemacht. Die Gesundheitsversorgung der Zukunft wird aber maßgeblich von Frauen gemacht“, erklärte die Vizepräsidentin.

Die Abgeordneten appellierten in der Aussprache an die Bundesländer, die Zahl der staatlich finanzierten Medizinstudienplätze in Deutschland kurzfristig um mindestens 6.000 zu erhöhen. Dies

sei notwendig, um den steigenden Versorgungsbedarf in einer Gesellschaft des langen Lebens zu decken. Zudem stehe die Ärzteschaft in Deutschland vor einer enormen Ruhestandswelle. Rund 20 Prozent der Ärzte schieden in den kommenden Jahren altersbedingt aus dem Berufsleben aus. Neben einer konsequenten Nachwuchsförderung müssten auch die Rahmenbedingungen für ärztliche Arbeit neugestaltet werden. Dies sei Voraussetzung dafür, möglichst viele Ärzte in der Patientenversorgung zu halten. Dafür sei es erforderlich, die Zusammenarbeit von Praxen, Kliniken und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens neu zu gestalten und diese enger zu vernetzen. Das im Koalitionsvertrag angekündigte Bürokratieabbaupaket müsse zügig umgesetzt und eine Digitalstrategie für das Gesundheitswesen geschaffen werden. Zudem seien finanzielle und strukturelle Unterstützungsangebote bei einer Niederlassung und für den Praxisbetrieb in ländlichen und strukturschwachen Regionen notwendig. Der 126. DÄT hält zudem die Einführung valider Berechnungen für die patienten- und aufgabengerechte ärztliche Personalbemessung in Kliniken für dringend geboten. Die BÄK soll ein bestehendes Softwareinstrument zur Personalbedarfskalkulation weiterentwickeln und den potenziellen Nutzern zur Verfügung stellen.

Ärztliche Weiterbildung

Die Abgeordneten diskutierten am dritten Arbeitstag intensiv über das Thema „Anrechenbarkeit von Fehlzeiten auf die Weiterbildung“. Bisher war in § 4 Absatz 4 Satz 4 der (Muster-) Weiterbildungsordnung 2018 (MWBO) geregelt, dass eine Unterbrechung der Weiterbildung, etwa wegen Schwangerschaft oder Elternzeit, nicht als Weiterbildungszeit angerechnet werden kann. Mehrere Redner wiesen darauf hin, dass Ärzte mit verschiedenen Lebenssituationen und Härten konfrontiert sein könnten, die Auswirkungen auf die zu absolvierende Weiterbildungszeit hätten.

Letztendlich beschloss der DÄT, § 4 Absatz 4 Satz 4 der MWBO durch die Einfügung des Wortes „grundsätzlich“ zu ergänzen. Demgemäß kann eine Unterbrechung der Weiterbildung nun grundsätzlich nicht als Weiterbildungszeit angerechnet werden. Durch diese Modifikation könnten flexiblere, sachgerechte und einzelfallbezogene Entscheidungen getroffen werden, so die Beschlussbegründung.

Außerdem beschlossen die Abgeordneten, die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung „Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen“ in der MWBO als integralen Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Nuklearmedizin zu verankern. Gleichzeitig sprach sich der DÄT da-



Die Abgeordneten des 126. Deutschen Ärztetags fasten weit über 100 Beschlüsse.

für aus, die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung „Röntgendiagnostik für Nuklearmediziner“ in der MWBO als essenziellen Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie festzuschreiben.

Professor Dr. Henrik Herrmann und Dr. Albert Gehle, Vorsitzende der Ständigen Konferenz „Ärztliche Weiterbildung der BÄK“, berichteten über den Sachstand zum elektronischen Logbuch (eLogbuch) sowie über das aktuelle Konzept der BÄK zur Evaluation der Weiterbildungssituation. Dieses sehe für das Jahr 2022 eine bundesweite Befragung von Weiterbildungsbefugten sowie Weiterbildungsassistenten durch die einzelnen Landesärztekammern mittels eines einheitlichen Kernfragebogens vor. Ziel sei, mehr Transparenz über die deutschen Weiterbildungsverhältnisse zu schaffen und zur Verbesserung der Qualität der Weiterbildung beizutragen.

Auswirkungen der Coronapandemie auf Kinder und Jugendliche

Der DÄT befasste sich auch ausführlich mit den Auswirkungen der Coronapandemie auf Kinder und Jugendliche. Nach einer Einführung von Reinhardt referierten unter anderem Professor Dr. Reinhard Berner, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus, Professor Dr. Dr. Martin Holtmann, Ärztlicher Direktor der

LWL-Universitätsklinik Hamm, Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Dr. Annic Weyersberg, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Universitätsklinik Köln, zu diesem Thema.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sei durch eine feste Tagesstruktur, Bewegung, Rückzugsräume und soziale Kontakte bedingt. Insbesondere der monatelange zweite Lockdown während der Coronapandemie mit Schließungen von Schulen und Kindertagesstätten sowie Freizeiteinrichtungen hätte entsprechende Aktivitäten erschwert und sei mit einem chronischen Stresszustand zu vergleichen gewesen, erläuterten Holtmann und Weyersberg. Für die Kinder und Jugendlichen habe es weniger Möglichkeiten gegeben, sich zu bewegen, Sport zu treiben, Freunde zu treffen und generell am sozialen Leben teilzunehmen. Durch Homeschooling seien auch Rückzugsräume verloren gegangen, familiäre Spannungen und häusliche Gewalt hätten zugenommen. Gleichzeitig wiesen verschiedene Studien bei der Altersgruppe auf einen drastischen Anstieg der pathologischen Nutzung sozialer Medien sowie von Computerspielen hin, bei Letzteren um ca. 50 Prozent. Die Lese- und Mathekompetenz von Schülerinnen und Schülern sei in der Pandemie dagegen zurückgegangen.

„Diese Faktoren haben zu einer allgemeinen Verschlechterung der Gesundheit von Kindern



Dr. Markus Beck stimmt mit der grünen Stimmkarte als Stimmführer der bayerischen Abgeordneten beim Tagesordnungspunkt Finanzen ab. (Dr. Karl Amann, Dr. Klaus Adams, Dr. Markus Beck, Dr. Karl Breu v. li.)

und Jugendlichen geführt, in körperlicher wie in psychischer Hinsicht. Besonders betroffen waren Kinder mit niedrigem sozioökonomischem Status und mit Migrationshintergrund", so Holtmann. Seit Sommer 2021 seien deutlich mehr stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie-Behandlungen registriert worden, vor allem im Bereich der Depressionen. Bei zukünftigen Pandemiewellen müssten Schulen und Kindertagesstätten, die auch als Frühwarnsysteme für psychische Auffälligkeiten dienten, unbedingt geöffnet bleiben. „Dies ist ein Grundpfeiler der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“, erklärte Holtmann. Dem schloss sich auch Berner an. Das Offenhalten der obig genannten Einrichtungen sei gerechtfertigt, da es in der Bundesrepublik bei Kindern und Jugendlichen über den gesamten Verlauf der Pandemie hinweg nur eine äußerst geringe Zahl von schweren COVID-19-Krankheitsfällen gegeben habe, so der Professor. Unter den wenigen Kindern, die intensivmedizinisch behandelt werden mussten, seien vor allem Patienten mit Risikofaktoren wie Adipositas oder chronischen Erkrankungen der Atemwege gewesen.

Die Abgeordneten forderten die politisch Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene auf, pandemiebedingte Schließungen von Kindertageseinrichtungen und Schulen künftig zu vermeiden, einen Expertenrat für Kinder- und Jugendgesundheit einzurichten und die Netzwerkarbeit zwischen Kinder- und Jugendmedi-

zin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Schulen, Jugendämtern sowie dem Öffentlichen Gesundheitsdienst auf Landes- und kommunaler Ebene zu stärken.

Der DÄT sprach sich auch für mehr Forschungsaktivitäten zu den langfristigen Folgen von Krankheitslasten für Kinder und Jugendliche – wie etwa dem Long-/Post-COVID-Syndrom – aus. Ebenso machten sich die Abgeordneten für die Einrichtung eines Schulfachs „Gesundheit“ sowie für Bewegungs-, Mobilitäts- und Ernährungsprogramme für Kinder und Jugendliche stark.

Telematik und Digitalisierung

Heiß diskutiert wurde die künftige Strategie bei der Digitalisierung der Medizin. Neben den vielen alltäglichen Problemen der technischen Infrastruktur stand der Schutz der Patientendaten im Mittelpunkt der Redebeiträge. Nach der Diskussion zur Digitalisierung stimmten die Delegierten mit deutlicher Mehrheit für einen Antrag, der sich für das Opt-out-Verfahren bei der elektronischen Patientenakte (ePA) ausspricht. In einem Ergänzungsantrag wurde zunächst eine datenschutzrechtliche Überprüfung der Zulässigkeit gefordert. Im Beschluss heißt es, dass die ePA zukünftig eine bedeutsame Rolle in der Patientenversorgung spielen soll, da sie behandlungsrelevante Informationen zum Patienten in strukturierter Form bereitstellen könne. Die Krankenkassen hätten

seit Januar 2021 den Auftrag, ihren Versicherten eine ePA auf freiwilliger Basis einzurichten. Voraussetzung sei dabei eine aktive Einwilligung zur Eröffnung einer Akte und bei der Vergabe von Zugriffsberechtigungen (Opt-in-Verfahren). Der Verbreitungsgrad der ePA erfülle derzeit allerdings bei Weitem nicht die Erwartungen. Das sei unter anderem auf den umständlichen Eröffnungsprozess und die komplexe Rechteverwaltung der Patientenakte zurückzuführen, sodass als Alternative ein sogenanntes Opt-out-Verfahren in Betracht gezogen werde. Dabei werde initial für jeden Patienten eine Akte eröffnet, es sei denn, der Patient widerspreche. Für jeden Patienten soll zukünftig initial durch seine Krankenkasse eine ePA angelegt werden. Eine Nutzung medizinischer Daten für Forschungszwecke werde grundsätzlich positiv gesehen – vorausgesetzt, diese zielen auf eine Verbesserung der Versorgung ab. Eine Datenfrei- und -weitergabe dürfe allerdings nur freiwillig erfolgen.

In zwei weiteren Sachstandsberichten wurde über geplante Anpassungen der (Muster-)Berufsordnung (MBO) für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte und über die Weiterentwicklung der Satzung der BÄK und der Geschäftsordnung (GO) des DÄT informiert. Satzung und GO sollen flexibler und verständlicher gestaltet werden. In der MBO gebe es Anpassungsbedarf aufgrund des am 1. Januar 2024 in Kraft tretenden Gesetzes zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts.

Finanzen

Die Abgeordneten billigten den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020/21 (1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021) und entlasteten den BÄK-Vorstand. Der Haushaltsvorschlag für das Geschäftsjahr 2022/23 in Höhe von 30.517.000 Euro wurde genehmigt. Die Finanzgremien wurden zudem beauftragt bis zum 127. DÄT zu prüfen, inwieweit eine vermehrte gemeinsame Entwicklung von IT-Projekten durch die BÄK zur gemeinsamen Anwendung in allen Landesärztekammern möglich wäre. Dadurch sollen die stark steigenden IT-Kosten etwas eingefangen werden.

Weitere Beschlüsse

Die Abgeordneten möchten in die aktuellen Beratungen über ein Triagegesetz im Gesundheitswesen eingebunden werden. In der Debatte über eine gesetzliche Regelung müsse berücksichtigt werden, dass sich die behandelnden Ärzte im Fall einer pandemiebedingten Triage in einer extremen Entscheidungssituation befänden. Ärzte könnten bei einem krisenbedingten Ressourcenmangel vor der schwierigen Entscheidung stehen, wer die nicht ausreichend zur Verfügung stehenden intensiv-

Dialog mit jungen Ärztinnen und Ärzten 2022

„Die Macht des Geldes über ärztliche Entscheidungen?“

Die Arbeit von Ärztinnen und Ärzten in Krankenhäusern und Praxen erfolgt zunehmend in einem Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Interessen und dem Wohlergehen der Patientinnen und Patienten. Doch wie sollen Ärzte vorgehen, wenn ihre medizinischen Entscheidungen im Interesse von Bilanz und Rendite in Frage gestellt werden? Darüber wurde Ende Mai in Bremen im Rahmen der traditionellen Dialogveranstaltung der Bundesärztekammer (BÄK) für junge Ärztinnen und Ärzte diskutiert.

Nach einer Begrüßung durch Dr. Ellen Lundershausen, Vizepräsidentin der BÄK, berichteten Professorin Dr. Petra-Maria Schumm-Dräger, Ärztliche Direktorin des Zentrums Innere Medizin/Fünf Höfe München sowie Lucas Kemmesies, Arzt in Weiterbildung aus Magdeburg und Dr. Frieder Hummes, Arzt in Weiterbildung aus Berlin, über die zunehmende Kommerzialisierung in der stationären Patientenversorgung. Kemmesies und Hummes kritisierten, dass bei Patienten immer wieder Behandlungen vorgenommen würden, die aus medizinischer Sicht nicht wirklich notwendig seien und einzig dazu dienten, die Rendite des jeweiligen Krankenhauses zu erhöhen. Schumm-Dräger machte hingegen auf den Ärzte-Codex „Medizin vor Ökonomie“ der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin aufmerksam. Der Codex könne Ärzten dabei helfen, die Auswirkungen von Ökonomisierung in ihrem persönlichen Arbeitsgebiet kritisch zu reflektieren und ihre medizinischen Entscheidungen im Sinne der ihnen anvertrauten Patienten zu treffen. An die Vorträge schloss sich eine offene Fishbowl-Diskussion mit gesetzten Teilnehmerinnen und Teilnehmern an.

Anschließend wurde über die künftige Rollenverteilung von Praxen und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) im Gesundheitssystem debattiert. Die Diskussion wurde von Dr. Pedram Emami, Präsident der Ärztekammer Hamburg, moderiert. Mehrere Diskussionsteilnehmer befürchteten eine weitere Kommerzialisierung des ambulanten Sektors durch eine Zunahme investorengeführter MVZ.

medizinischen Leistungen erhalten soll und wer nicht. „Dafür muss sichergestellt sein, dass allein nach der aktuellen und kurzfristigen Überlebenschance entschieden wird“, forderte der DÄT. Unabdingbar sei es, dass Ärzte sich keinen rechtlichen Risiken aussetzen, wenn sie eine einzelfallbezogene Entscheidung zur priorisierten Allokation medizinischer Ressourcen treffen.

Die von der Bundesregierung angestrebte Streichung des § 219a StGB (Strafgesetzbuch) wurde begrüßt. Dieser regelt bislang das Verbot, für Schwangerschaftsabbrüche zu werben. Durch diese Regelung konnte schon die sachliche Ankündigung, in einer ärztlichen Institution Schwangerschaftsabbrüche durchzuführen, zu Strafverfolgung führen.

Das BMG wurde aufgefordert, die Novellierung der Approbationsordnung wiederaufzunehmen. Das Medizinstudium müsse endlich an die aktuellen Herausforderungen der medizinischen Versorgung angepasst werden. Nur so könnten Ärzte nach dem aktuellen Kenntnisstand ausgebildet

und die Qualität des Studiums gewährleistet werden. Ein Kernelement bilde dabei die Stärkung der Lehre. Diese müsse aber auch ausreichend finanziert werden – ebenso wie weitere Strukturveränderungen.

Der 126. DÄT forderte den Vorstand der BÄK auf, die Voraussetzungen für gendersensible Bezeichnungen der berufspolitischen Organisationen (Ärztekammern) sowie ihrer Hauptversammlung (Ärztetag) zu schaffen. Außerdem sollen Voraussetzungen für eine gendersensible Sprache in Anträgen zum DÄT geschaffen werden. Gendersensible Formulierungen sollen in Anträgen zum Ärztetag beibehalten und nicht wie bisher unter Verwendung binärer oder maskuliner Begriffe umformuliert werden.

Die Abgeordneten sprachen sich für eine gesetzliche Regelung für den Aufbau eines bundesweiten zentralen Impfregisters aus. In der Begründung heißt es: „Die Coronapandemie hat die Schwächen unseres Gesundheitssystems in erschreckender Weise aufgedeckt. Korrekte

valide Daten über die Impfquote, Impfungen oder über Nebenwirkungen sind bis heute nicht vollständig erfasst. Namhafte Experten weisen darauf hin, dass in Deutschland zu spät Daten erhoben werden und lückenhaft sind. Dies hat auch zu erheblicher Verunsicherung in der Bevölkerung geführt.“ Außerdem wandten sich die Abgeordneten gegen Impfungen in Apotheken. Mögliche Komplikationen müssten beherrscht werden. Auch weitere Kenntnisse über die Impfungen, zum Beispiel bei Schwangeren oder chronisch Erkrankten, und die unterschiedlichen Formen von Autoimmunerkrankungen setzten eine entsprechende ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildung voraus. Diese Kenntnisse könnten nicht im Rahmen ärztlicher Schulungen vermittelt werden.

Der 126. DÄT hat den Ordnungsgeber aufgefordert, die Reform der GOÄ jetzt umzusetzen. Die BÄK, der Verband der Privaten Krankenversicherung und die Beihilfe hätten hierfür in jahrelanger intensiver Arbeit einen gemeinsamen Vorschlag entwickelt. Sollte der Ordnungsgeber die GOÄ neu nicht bis zum 31. Dezember 2022 in Kraft setzen, forderten die Abgeordneten die BÄK auf, die Ärzteschaft über die rechtskonforme Möglichkeit der Anwendung besonderer Honorarvereinbarungen (sogenannte Abdingung) mit höheren Steigerungsfaktoren als dem 2,3-fachen Regelsteigerungssatz zu informieren. Diese Abdingung werde insbesondere für Gesprächs-, persönliche Untersuchungs- und andere zuwendungsintensive Arztleistungen in Erwägung gezogen.

In der allgemeinen Aussprache wurden über 100 weitere Beschlüsse zu ganz unterschiedlichen Themen gefasst: Ambulante und stationäre ärztliche Versorgung, ärztliche Berufsausübung, Ausbildung und Medizinstudium, Blutspende, Gewalt gegen Gesundheitsberufe, Sozialgesetzbuch V und vertragsärztliche Versorgung, Impfen, interprofessionelle Zusammenarbeit, Kommerzialisierung der Medizin, Krankenhausfinanzierung, Medizinische Versorgungszentren, Medizinische Fachangestellte, Medienkonsum, Notfallversorgung und Katastrophenschutz, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Arbeits- und Betriebsmedizin, Prävention und Gesundheitsförderung, Psychotherapie, Rehabilitation, Sucht und Drogen, Vergütung ärztlicher Leistungen, Finanzierung der Weiterbildung.

Der 127. DÄT findet vom 16. bis 19. Mai 2023 in Essen statt. Die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz ist Gastgeber des 128. DÄT vom 7. Mai bis 10. Mai 2024 in Mainz. Viele weitere Infos zum 126. DÄT gibt es auf der Internetseite www.baek.de.

*Jodok Müller und
Florian Wagle (beide BLÄK)*

Ethik-Kommission mit neuem Vorsitzenden

Die Mitglieder der Ethik-Kommission haben in ihrer Sitzung am 5. April 2022 einen neuen Vorsitzenden für die Dauer der laufenden Amtsperiode 2022 bis 2026 gewählt. Professor Dr. Andreas Lechner (51), Facharzt für Innere Medizin und Endokrinologe aus München, sitzt damit einem Gremium von Ärztinnen und Ärzten, weiteren Mitgliedern, Konsiliarii und Sachverständigen vor. Die Ethik-Kommission befasst sich mit medizinischen Forschungsvorhaben am Menschen in den Bereichen Arzneimittel-, Medizinprodukte- und Strahlenschutzgesetz sowie Berufsordnung und nicht, wie manche meinen, mit allgemeinen ethischen Fragestellungen.



Professor Dr. Andreas Lechner

Herr Professor Lechner, können Sie die Kernaufgaben der Ethik-Kommission darstellen.

Lechner: Gerne. Gemeinsam mit den zuständigen Behörden sichern wir die Qualität medizinischer Forschungsvorhaben, die direkt Menschen betreffen. Dabei kann es zum Beispiel um die Entwicklung neuer Arzneimittel

und Medizinprodukte gehen, um den Vergleich verschiedener Therapiestrategien, oder auch nur um die Auswertung von Daten, die im Rahmen der medizinischen Routineversorgung erhoben werden. Unser Zuständigkeitsbereich ist ganz Bayern – außer den Universitätskliniken, die ihre eigenen Kommissionen haben.

Worum geht es bei der Arbeit der Kommission vor allem?

Lechner: Zwei Aspekte sind besonders wichtig: Erstens schützen wir die Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer vor riskanten oder unangemessenen Maßnahmen und wir stellen sicher, dass sie vorab ausreichend informiert werden. Und zweitens beraten wir die Antragstellerinnen und Antragsteller hinsichtlich sinnvoller Studiendesigns. Nur Forschungsvorhaben, die eine realistische Chance auf belastbare und nützliche Ergebnisse haben, sind ethisch vertretbar.

Was reizt Sie an Ihrer neuen Aufgabe?

Lechner: Für eine optimale Patientenversorgung sind viele Faktoren wichtig, beispielsweise Empathie, persönliche Erfahrung, ein eingespieltes Team und die richtige Organisation. Aber gute wissenschaftliche Evidenz ist die Basis von allem. Und die versuche ich durch meine Tätigkeit in der Ethik-Kommission zu befördern. Außerdem ist unsere Kommission einfach ein herausragendes Gremium: So viel Expertise, auch in der Geschäftsstelle, so interdisziplinär, so positiv in der Diskussion – das macht einfach Freude.

Danke für das Gespräch. Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK)

praktisch
flexibel

bequem
ökologisch

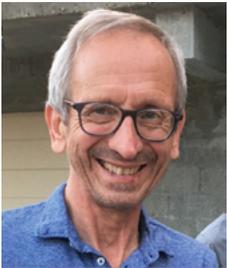


Steigen sie um auf online

Ändern Sie – auch aus ökologischen Gründen – noch heute die Bezugsform Ihres Bayerischen Ärzteblatts!
In unserem Mitgliederportal wechseln Sie bequem vom Print- zum Online-Abo: www.bayerisches-aerzteblatt.de/mein-abo.html

Was bewegt die ÄKV im Freistaat?

Seit dem Auftreten der Coronapandemie herrscht im Gesundheitswesen vielerorts der Ausnahmezustand. Manche Kernaufgaben bleiben vielleicht länger liegen, damit die Pandemiebewältigung klappt. Gleichzeitig sorgt auch die zunehmende Digitalisierung für einen Umbruch. Wie geht es da der ärztlichen Berufsvertretung vor Ort? Anlass genug für das „Bayerische Ärzteblatt“, im Rahmen dieser Serie unter dem Titel „Was bewegt die Ärztlichen Kreisverbände (ÄKV) im Freistaat?“ bei den Vorsitzenden der bayerischen ÄKV nachzufragen. In dieser Ausgabe haben wir Kurzinterviews mit ÄKV-Chefs im Ärztlichen Bezirksverband (ÄBV) Oberbayern, im ÄBV Niederbayern sowie im ÄBV Schwaben geführt.



Dr. Andreas Baumgarten
ÄKV Oberallgäu



Dr. Klaus Adams
ÄKV Lindau (Bodensee)



Professor Dr. Hans-Paul Schobel
ÄKV Starnberg

1. Die größte Herausforderung für den ÄKV während der Coronapandemie war/ist, ...

zunächst die Versorgung mit Schutzausrüstung, die unser 2. Vorsitzender als Pandemiebeauftragter des Landratsamtes anfangs selbst in die Praxen gebracht hat sowie die Einschränkung des persönlichen Kontakts zu den Kolleginnen und Kollegen. So mussten aufgrund des Lockdowns zwei Mitgliederversammlungen kurzfristig abgesagt werden. Auch die Beteiligung am Aufbau eines Impfzentrums und die Suche nach ausreichend Impfpärzten gestaltete sich in der Anfangsphase schwierig.

2. Die seit einigen Jahren bestehenden restriktiven Auflagen zum Sponsoring von ärztlichen Fortbildungen bedeuten für den ÄKV...

ein Umdenken. Weg von Frontalvorträgen mit anschließender Bewirtung hin zu anderen Formaten wie Qualitätszirkeln. Wir konzentrieren uns inzwischen auf fachübergreifende Themen, auch in Zusammenarbeit mit anderen Kreisverbänden.

3. Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen sehe ich für den ÄKV...

als eine Erleichterung der Verwaltungsabläufe und der Kommunikation mit unseren Mitgliedern an. Wichtig ist dabei die Wahrung des Datenschutzes. Eine Chance besteht sicher in der verbesserten Dokumentation der Weiter- und Fortbildung.

4. Ich wünsche mir, ...

dass der ÄKV als Gremium der ärztlichen Selbstverwaltung von seinen Mitgliedern und der Politik mehr genutzt und wahrgenommen wird.

1. Die größte Herausforderung für den ÄKV während der Coronapandemie war...

es, den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen zu halten, die Impfbereitschaft in der Bevölkerung zu fördern und bei Beschwerden gegen angeordnete Coronamaßnahmen einen sachlichen Ausgleich herbeizuführen.

2. Die seit einigen Jahren bestehenden restriktiven Auflagen zum Sponsoring von ärztlichen Fortbildungen bedeuten für den ÄKV...

eine Einschränkung unserer Möglichkeiten, Fortbildungen anzubieten.

3. Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen sehe ich für den ÄKV...

sehr kritisch: Die Digitalisierung sollte den Bedürfnissen der Menschen (Patienten und Ärzte) folgen und nicht umgekehrt, wie es jetzt der Fall ist.

4. Ich wünsche mir, ...

dass wir alle zusammen die künftigen Herausforderungen der Coronapandemie gemeinsam bewältigen und wieder zu einem breiteren gesellschaftlichen Konsens finden.

1. Die größte Herausforderung für den ÄKV während der Coronapandemie ist/war...

es, den Kontakt mit den Mitgliedern aufrechtzuerhalten und die Ruhe zu bewahren im Umgang mit den (glücklicherweise wenigen) Coronaleugnern innerhalb der Ärzteschaft. Außerdem war es entscheidend, schnellstmöglich wichtige Informationen (zum Beispiel vom Gesundheitsamt oder Impfzentrum) an alle Mitglieder weiterzuleiten und gegebenenfalls hierbei auch moderierend und/oder motivierend tätig zu sein.

2. Die seit einigen Jahren bestehenden restriktiven Auflagen zum Sponsoring von ärztlichen Fortbildungen...

werden vom ÄKV umgesetzt.

3. Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen sehe ich für den ÄKV...

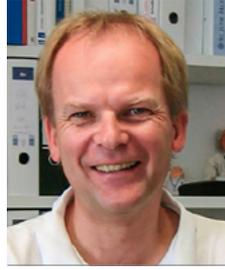
als Herausforderung und als Chance. Der Weg dorthin darf aber nicht zur Last werden, muss strukturiert und transparent sein sowie kostentechnisch abbildbar bleiben.

4. Ich wünsche mir...

einen weiterhin kollegialen und fairen Umgang miteinander trotz der manchmal tatsächlich oder auch nur vermeintlich unterschiedlichen Interessen einzelner Kolleginnen und Kollegen oder verschiedener Fachgruppen. Der ÄKV bietet eine hierfür gut geeignete Kommunikations- und Begegnungsplattform.



Carsten Helbig
ÄKV Ingolstadt/Eichstätt



Dr. Marc Block
ÄKV Ebersberg



Dr. Karl Breu
ÄKV Weilheim-Schongau

1. Die größte Herausforderung für den ÄKV während der Coronapandemie war es,...

die Pandemiebekämpfung zu unterstützen und die dadurch entstehenden zusätzlichen Aufgaben zu stemmen. Während des Katastrophenfalles im Jahr 2020 agierte in Ingolstadt der Vorsitzende des regionalen Praxisnetzes GOIN als Versorgungsarzt, unterstützt wurde er von einem Vertreter des Hausärzterverbandes aber auch dem Vorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes.

2. Die seit einigen Jahren bestehenden restriktiven Auflagen zum Sponsoring von ärztlichen Fortbildungen bedeuten,...

dass ein Ärztlicher Kreisverband, der ehrenamtlich besetzt ist, nicht die gleichen personellen und technischen Möglichkeiten hat wie eine professionelle Kongressagentur oder ein großes Pharma-Unternehmen. Die monatlichen Fortbildungen des Ärztlichen Kreisverbandes sind dennoch ein Leuchtturmprojekt mit langer Tradition. Während der Pandemie konnten die monatlichen Fortbildungen aufrechterhalten werden und wir haben im Vorstand mit Hybridveranstaltungen und Webinaren Erfahrungen gesammelt.

3. Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen sehe ich für den ÄKV...

als Chance und Herausforderung zugleich. Während der Pandemie erlaubt die Digitalisierung eine Fortsetzung der monatlichen Fortbildungsveranstaltungen unabhängig von den Angeboten zum Beispiel der Pharmaindustrie. Digitalisierung erlaubt das Herstellen einer höheren Transparenz der Tätigkeit des Kreisverbandes gegenüber den Mitgliedern. Außerdem sind die Mitglieder leichter erreichbar. Digitalisierung kann aber auch zu einem „Information Overflow“ führen.

4. Ich wünsche mir,...

dass der Ärztliche Kreisverband auch als Plattform für gemeinsamen Austausch sowie gemeinsames Handeln gesehen wird. Denn die Ärztlichen Kreisverbände sind auf lokaler Ebene die einzige Institution, in der alle Ärztinnen und Ärzte zusammenkommen, unabhängig davon, ob sie im stationären Bereich, im ambulanten Bereich oder an anderen Stellen tätig sind.

1. Die größte Herausforderung für den ÄKV während der Coronapandemie ist...

es, das Krisenmanagement der Politik mit seinen sich oft täglich ändernden und teils einander widersprechenden Direktiven mit ärztlichem Sachverstand und den Vorgaben von RKI und STIKO in Einklang zu bringen und unseren Patienten und Patientinnen zu vermitteln.

2. Die seit einigen Jahren bestehenden restriktiven Auflagen zum Sponsoring von ärztlichen Fortbildungen bedeuten für den ÄKV...

keine Einschränkung der Arbeits- bzw. Fortbildungsfähigkeit, sondern eine Motivation zu neuen Fortbildungsformaten. Dazu gehören Kontakte zu Experten im Medizinbetrieb und in anderen gesellschaftlichen Gruppierungen, die außerhalb industrieller Interessensverbände stehen.

3. Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen sehe ich für den ÄKV...

als ambivalent an. Einerseits verärgert die völlig chaotisch ablaufende Zwangsimpementierung der TI-Strukturen die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen, sorgt für immense, nutzlose Zusatzarbeit und erhebliche Kosten. Andererseits lässt die Ankündigung der Digitalisierung erahnen, wie sich Arbeitsabläufe und Informationsfluss optimieren ließen. Die Digitalisierung wird aber nur dann erfolgreich angenommen, wenn sie mit einem Abbau bürokratischer Hemmnisse verbunden ist und sich ein relevanter Kosten-Nutzen-Effekt für die Anwender ergibt.

4. Ich wünsche mir...

ärztliche Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterhin neben ihrer Arbeit auch aktiv an der Diskussion drängender medizinischer Fragen vor Ort einbringen und sich in den verschiedenen Qualitätszirkeln und Fortbildungsabenden einbringen, um über den Tellerrand der eigenen Wirkungsstätte zu schauen. Darüber hinaus wünsche ich mir, dass von der Bevölkerung und der Politik wahrgenommen wird, wie viel Engagement und Kraft von Seiten der Pflegekräfte, der MFAs und der gesamten Ärzteschaft – nicht nur zu Zeiten der Pandemie – geleistet wird. Dieses Engagement sollte mit Wertschätzung und angemessener Entlohnung gewürdigt werden, um auch in Zukunft eine wohnortnahe medizinische Versorgung gewährleisten zu können.

1. Die größte Herausforderung für den ÄKV während der Coronapandemie ist/war...

die Aufrechterhaltung der breiten, effektiven medizinischen Versorgung mit Schwerpunkt sensibler Personengruppen, die Organisation der kontinuierlichen Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung für unsere medizinischen Einrichtungen, die zeitnahe Kommunikation über Newsletter zusammen mit dem Gesundheitsamt, die Mitarbeit im Krisenstab mit dem Aufbau und Betrieb adäquater Test- und Impfmöglichkeiten sowie die Motivation frustrierter und überarbeiteter Kolleginnen und Kollegen.

2. Die seit einigen Jahren bestehenden restriktiven Auflagen zum Sponsoring von ärztlichen Fortbildungen bedeuten für den ÄKV...

eine Bestätigung unseres bereits vorher eingeschlagenen Wegs. Er führt bei zunehmenden pluralen Fortbildungsangeboten zu einer Qualitätssteigerung mit progressiver Aufgabenverlagerung zu mehr oder letztendlich ausschließlicher koordinierender Tätigkeit.

3. Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen sehe ich für den ÄKV...

als große Chance. Digitalisierung gelingt jedoch nur, wenn wir auf allen Ebenen der ärztlichen Berufsvertretung Raum für einen strukturierten Gedankenaustausch schaffen, die richtigen Fragestellungen identifizieren und anschließend zusammen mit Experten unter Berücksichtigung der Herausforderungen beim Datenschutz und der Datensicherheit passgenaue Lösungen einführen.

4. Ich wünsche mir,...

dass die Kollegialität und Hilfsbereitschaft der letzten zwei Jahre andauert und der Spruch von Karl Valentin nicht real wird: Die Zukunft war früher auch besser.

Die Fragen stellte Florian Wagle (BLÄK)

Dr. Karl Breu zieht Bilanz

Fünf Jahre Fachsprachenprüfungen bei der BLÄK

Wer eine Berufszulassung als Ärztin oder Arzt nach der Bundesärztereordnung beantragt, muss nach den geltenden Bestimmungen unter anderem über die für die Ausübung der ärztlichen Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Während die Approbationsbehörden entscheiden, wer seine Deutschkenntnisse durch einen Sprachtest nachweisen muss, obliegt der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) im Freistaat seit 2017 die Durchführung der entsprechenden Fachsprachenprüfungen. Doch welche Bilanz kann nach fünf Jahren Prüfungstätigkeit gezogen werden? Und was könnte bei den Fachsprachenprüfungen künftig verbessert werden? Dr. Karl Breu, Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbands Oberbayern und Mitglied des Vorstands der BLÄK sowie selbst als Fachsprachenprüfer aktiv, stand dem Bayerischen Ärzteblatt Ende Mai 2022 zu diesen Fragen Rede und Antwort.



Fachsprachenprüfer Privatdozent Dr. habil. Bernhard Endrich, Mathilde Bilstein und Dr. Karl Breu (von links) am Haidenauplatz.

Herr Dr. Breu, die Abteilung Fachsprachenprüfung der BLÄK bezog zum 1. März 2022 neue Räumlichkeiten am Haidenauplatz 5 in München, in direkter Nachbarschaft zum Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Was waren die Gründe für den Umzug?

Breu: Nach ihrer Gründung im Jahr 2017 wurde die Abteilung Fachsprachenprüfung zunächst in der Neumarkter Straße 41 in München untergebracht. Dort teilten wir uns die Räumlichkeiten mit der Abteilung für Weiterbildungsprüfungen. Die Zahl der Neuanmeldungen für Fachsprachenprüfungen stieg in den vergangenen Jahren aber kontinuierlich an und erreichte 2021 mit 1.256 Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten einen neuen Höchststand. Darüber hinaus führten Hygiene- und Schutzmaßnahmen in Folge der Coronapandemie zu einem erhöhten Platzbedarf bei der Durchführung von Prüfungen. Dafür reichten die vorhandenen Räume in der Neumarkter Straße nicht mehr aus, es kam zu Rückständen mit entsprechenden Wartezeiten für die ausländischen Prüflinge. Die großzügigen Räumlichkeiten am Haidenauplatz 5 bieten uns nun aber optimale Prüfungsbedingungen.

Wie viele Prüfungen hat die Abteilung Fachsprachenprüfung seit der Aufnahme ihrer Tätigkeit im Jahr 2017 durchgeführt? Und wie ist das Verhältnis von bestandenen und nicht bestandenen Prüfungen?

Breu: Seit April 2017 hat die Abteilung 6.219 Fachsprachenprüfungen durchgeführt. Darunter waren 3.484 bestandene (56 Prozent) und 2.735 nicht bestandene Prüfungen (44 Prozent). (Stand: 23. Mai 2022)

Welche sprachlichen Kenntnisse werden von den Prüfungskandidatinnen und -kandidaten verlangt?

Breu: In der Prüfungssituation müssen im berufsspezifischen Zusammenhang Fachsprachenkenntnisse und -fähigkeiten auf dem Sprachniveau C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen nachgewiesen werden. Konkret bedeutet dies: Der Prüfling soll sich zu komplexen Sachverhalten im beruflichen Leben spontan, fließend, gezielt, grammatikalisch korrekt und ausführlich äußern können. Ebenso sollte er mit umgangssprachlichen Wendungen vertraut sein, ohne erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Er muss ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen können. In seinem ärztlichen Tätigkeitsbereich sollte der Prüfungskandidat fähig sein, Befunde zu dokumentieren und auf hohem Niveau mit Patientinnen und Patienten sowie Kolleginnen und Kollegen zu kommunizieren.

Hat sich aus Ihrer Sicht das Niveau der Prüfungskandidaten in den vergangenen Jahren verändert?

Breu: Als die Abteilung Fachsprachenprüfungen 2017 ihre Tätigkeit aufnahm, war unsere Arbeit ziemlich frustrierend. Denn viele Prüflinge waren schlecht bis gar nicht auf die Prüfungssituation vorbereitet und konnten formale Fragen nicht beantworten. Durch die zahlreichen, vielfach kostenfreien Angebote zum deutschen Spracherwerb, die sich seitdem entwickelt haben, hat sich das Niveau der Prüfungskandidaten inzwischen aber deutlich gebessert. Die Quote der bestandenen Prüfungen schwankt zwar stets ein wenig, hat sich aber in den vergangenen Jahren bei 58 bis 60 Prozent eingependelt.

Aus welchen Ländern stammen die meisten Prüflinge?

Breu: Die meisten Prüflinge, die bei der BLÄK Fachsprachenprüfungen ablegten, stammten ursprünglich aus Serbien und Syrien, gefolgt von Aserbaidschan, Rumänien und der Ukraine.

Welchen Einfluss hatte die Coronapandemie in den vergangenen Jahren auf die Arbeit der Fachsprachenprüferinnen und Fachsprachenprüfer?

Breu: In der ersten Corona-Welle mussten die Prüfungen eine gewisse Zeit komplett ausgesetzt werden. Wir haben dann aber strenge Hygiene- und Schutzmaßnahmen eingeführt und konnten daraufhin die Prüfungstätigkeit wieder aufnehmen. Natürlich erschwerten notwendige Maßnahmen wie die Maskenpflicht oder Trennwände und später die Einführung der 3-G beziehungsweise 3-G-Plus-Regel, um Zugang zur Fachsprachenprüfung zu erhalten, unsere Arbeit. Aus gesundheitlichen Gründen war dies aber unumgänglich.

Was könnte aus Ihrer Sicht bei den Fachsprachenprüfungen verbessert werden?

Breu: Aus meiner Sicht sollten Kandidaten vor der Prüfung noch besser über das im Rahmen des GER geforderte Sprachniveau aufgeklärt werden. Vielen Prüflingen ist nicht klar, dass das geforderte C1-Niveau nahezu muttersprachliche Sprachverwendung bedeutet. Darüber hinaus wünsche ich mir mehr Prüferschulungen und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Prüfer.

Danke für das Gespräch.
Die Fragen stellte Florian Wagle (BLÄK)

Seminar „Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs“

Spätestens seit der Abschaffung des § 219a Strafgesetzbuch – des Werbeverbots für Abtreibungen – wird in der Öffentlichkeit und der Ärzteschaft wieder vermehrt über die medizinischen und ethischen Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs diskutiert. Am 24. September 2022 wird die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) erneut ein Fortbildungsseminar zu diesem Thema durchführen. Zur Zielgruppe sowie zu den zentralen Seminarinhalten stellte das Bayerische Ärzteblatt Dr. (ita.) Sergio Frangini, Leitender Oberarzt an der Frauenklinik Neuperlach der München Klinik gGmbH, Anfang Juni drei Fragen. Frangini wird die Veranstaltung als Ärztlicher Kursleiter begleiten.



Ärztlicher Kursleiter: Dr. (ita.) Sergio Frangini.

Herr Dr. Frangini, an welche Ärztinnen und Ärzte richtet sich das Fortbildungsseminar „Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs“?

Frangini: Das Fortbildungsseminar richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die sich mit der Thematik des Schwangerschaftsabbruchs befassen wollen. Das Seminar gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, die Grundlagen der Betreuung der Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen wollen, zu erlangen. Die Kolleginnen und Kollegen erhalten durch das Seminar die Fähigkeiten, den medikamentösen sowie den operativen Schwangerschaftsabbruch korrekt und rechtskonform zu indizieren und zu betreiben.

Was sind die zentralen Fragen und Inhalte, welche im Rahmen des Seminars besprochen werden?

Frangini: Der Hauptinhalt des Seminars bezieht sich auf das Verständnis des Schwangerschaftsabbruchs in allen seinen Aspekten: Ethisch, epidemiologisch, juristisch, psychologisch, medizinisch und sozial.

Können Ärzte in ihrem beruflichen Alltag von den Inhalten des Seminars profitieren?

Frangini: Ja, die Ärzte werden von dem Seminar durch die aufgezeigten Inhalte und Informationen im Alltag profitieren, weil sie eine detaillierte und gleichzeitig breite Diskussion der

Problematik erfahren. Praktische Beispiele werden ebenso dargestellt. Durch die Begrenzung der Teilnehmerzahl im Seminar und durch die daraus resultierenden Kleingruppen ist genug Raum für Austausch gegeben. Eine Vertiefung der Problematik geschieht dann allerdings im ärztlichen Alltag, in dem das Thema des Abbruchs einer Schwangerschaft auf uns als Ärzte zwangsläufig zukommt.

Vielen Dank für das Gespräch.
Die Fragen stellte Florian Wagle (BLÄK)

Regelung im Gesundheitsdienstgesetz

Gemäß Art. 23 Abs. 1 Gesundheitsdienstgesetz ist für die zur Vornahme von Schwangerschaftsabbrüchen bereiten und verantwortlichen Ärztinnen und Ärzte in Bayern die Teilnahme an einer von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) durchgeführten oder von ihr anerkannten Fortbildungsveranstaltung über die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Vornahme eines Schwangerschaftsabbruchs zu beachtenden besonderen ärztlichen Berufspflichten verpflichtend.

Die BLÄK bietet die genannte Fortbildungsveranstaltung einmal im Kalenderjahr an, dieses Jahr unter dem Titel „Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs“.

» Weitere Informationen zum Seminar sind im Fortbildungskalender der BLÄK unter der Webadresse www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender zu finden.



Erste Hilfe.



Selbsthilfe.



Würde für den Menschen.

brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der **actalliance**

Arbeitsschutz im Klimawandel

Hitze und natürliche UV-Strahlung am Arbeitsplatz

Im Zuge des Klimawandels ist neben den Auswirkungen von Hitze auf den menschlichen Organismus auch auf die Gefahr durch die im Sonnenlicht enthaltene UV-Strahlung hinzuweisen. Dabei sind Gefahren durch Hitze und UV-Strahlung nicht nur in der Freizeit, sondern ebenso am Arbeitsplatz zu berücksichtigen. Oft kommt die Frage auf, welche Arbeitsbedingungen zulässig sind und wie an Arbeitsplätzen mit diesen Gefährdungen umgegangen werden kann.

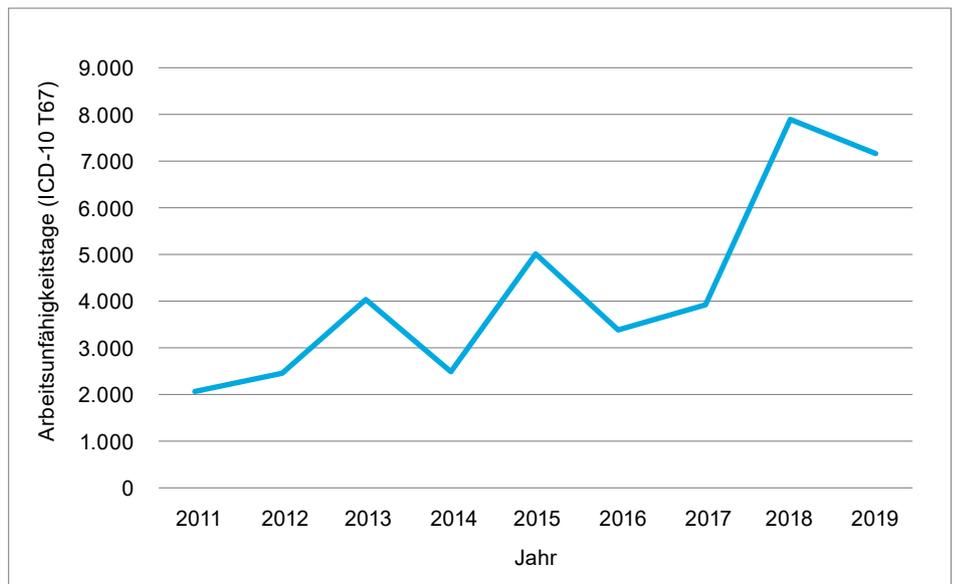


Abbildung 1: Arbeitsunfähigkeitstage durch „Schäden durch Hitze und Sonnenlicht“ (ICD-10 T67) der Jahre 2011 bis 2019 (eigene Darstellung, Daten aus [7]).

Arbeitsplätze mit Exposition gegenüber Hitze

Der Klimawandel wird auch in Deutschland zu immer mehr Hitzeereignissen führen und hat nachteilige Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. Gerade im Sommer kann es an Arbeitsplätzen zu hohen Lufttemperaturen kommen, die eine große Herausforderung für den menschlichen Organismus darstellen und zu teilweise schwerwiegenden Gesundheitsstörungen führen können [1, 2]. Das Risiko für hitzebedingte Gesundheitsstörungen wird durch verschiedene Faktoren wie beispielsweise das Alter, das Vorliegen akuter oder chronischer Erkrankungen oder die Einnahme von Medikamenten bestimmt [1, 2]. Beschäftigte, die körperlich anstrengende Arbeiten verrichten, bestimmte Schutz- oder Berufskleidung tragen müssen und/oder bei Tätigkeiten im Freien der Hitze ausgesetzt sind, haben eine höhere Gefährdung. Jedoch können auch Beschäftigte ohne weitere Gefährdungen unter bestimmten Voraussetzungen betroffen sein.

Arbeitsplätze mit Exposition gegenüber natürlicher UV-Strahlung

Die UV-Strahlung ist der energiereichste Teil der optischen Strahlung und hat auf Augen und Haut

akute (zum Beispiel Photokeratitis oder Erytheme) und chronische Wirkungen (zum Beispiel Katarakt oder Hautkrebs). Bei Arbeitsplätzen mit Exposition gegenüber UV-Strahlung ist diese Gefährdung in der Gefährdungsbeurteilung zu erfassen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Eine Möglichkeit zur einfachen Ermittlung der Gefährdung ist der UV-Index (UVI, abrufbar zum Beispiel beim Deutschen Wetterdienst [3]). Er beschreibt die sonnenbrandwirksame UV-Strahlung der Sonne. Je größer der UVI, desto höher die Belastung durch UV-Strahlung und das damit einhergehende Risiko für Gesundheitsschäden.

Zunahme der Arbeitsunfähigkeitsfälle durch Hitze und Sonnenlicht (ICD-T67)

In Studien konnte ein Zusammenhang von extremer Hitze und dadurch bedingten Erkrankungsfällen, zum Beispiel bei Beschäftigten im Freien, nachgewiesen werden [4, 5, 6]. In Deutschland werden diese Fälle unter dem ICD-10-Diagnoseschlüssel T67 („Schäden durch Hitze und Sonnenlicht“) klassifiziert, unabhängig davon, ob die Hitzeexposition am Arbeitsplatz oder in der Freizeit erfolgte. Hierunter werden Hitzeschlag und

Sonnenstich, Hitzesynkope, Hitzekrampf, Hitzeerschöpfung durch Wasserverlust, Hitzeerschöpfung durch Salzverlust, nicht näher bezeichnete Hitzeerschöpfung, passagere Hitzeermüdung, Hitzeödem, sonstige Schäden durch Hitze und Sonnenlicht und nicht näher bezeichnete Schäden durch Hitze und Sonnenlicht erfasst. Die Ergebnisse der Krankheitsartenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung aus dem Jahr 2019 [7] zeigen, dass unter dem ICD-10 T67 insgesamt 71.881 Arbeitsunfähigkeitstage verzeichnet sind, die in 19.794 Fällen durch Pflichtmitglieder in Anspruch genommen wurden. Die Arbeitsunfähigkeitsfälle durch Schäden durch Hitze und Sonnenlicht zeigen seit Jahren einen deutlichen Aufwärtstrend (Abbildung 1). Besonders in den Hitzejahren 2013, 2015 und 2018 sind überdurchschnittlich viele Arbeitsunfähigkeitstage verzeichnet. Dennoch ist mit einer hohen Dunkelziffer zu rechnen, da erfahrungsgemäß nicht alle Betroffenen ärztliche Hilfe aufsuchen oder die/der behandelnde Ärztin/Arzt die Fälle nicht als ICD-T67 Fälle eingestuft hat. In Anbetracht der klimawandelbedingten Zunahme der Hitzetage kann davon ausgegangen werden, dass zukünftig Arbeitsunfähigkeitstage bzw. der Krankheitsfälle aufgrund von Hitze zunehmen werden, sofern nicht umfangreiche Präventionsmaßnahmen ergriffen werden.

Beispiele für Maßnahmen gemäß der ASR 3.5 bei > 30 °C Raumtemperatur

Effektive Steuerung des Sonnenschutzes (zum Beispiel Jalousien auch nach der Arbeitszeit geschlossen halten)

Effektive Steuerung der Lüftungseinrichtungen (zum Beispiel Nachtauskühlung)

Reduzierung der inneren thermischen Lasten (zum Beispiel elektrische Geräte nur bei Bedarf betreiben)

Lüftung in den frühen Morgenstunden

Nutzung von Gleitzeitregelungen zur Arbeitszeitverlagerung

Lockerung der Bekleidungsregelungen

Festlegung zusätzlicher Entwärmungsphasen

Nutzung von Ventilatoren (zum Beispiel Tisch-, Stand-, Turm- oder Deckenventilatoren)

Maßnahmen gemäß der ASR 3.5 bei > 35 °C Raumtemperatur

Technische Maßnahmen (zum Beispiel Luftduschen, Wasserschleier)

Organisatorische Maßnahmen (zum Beispiel Entwärmungsphasen)

Persönliche Schutzausrüstungen (zum Beispiel Hitzeschutzkleidung)

Tabelle 1

Empfehlungen zum Gesundheitsschutz der Bundesagentur für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) für Arbeitsplätze im Freien ab einem UVI von 3 [11]

Einrichtung von Beschattung, Belüftung oder Besprühung mit Wasser

Arbeitszeit, Arbeitsrhythmus und Arbeitsintensität der Witterung anpassen

Schulung der Beschäftigten zu Gefahren durch Hitze und UV-Strahlung

Bei Meldung von Überschreitungen der Ozonwerte bzw. Sommersmog Umsetzung der Empfehlungen der Umweltbehörden

Gewährleistung einer ständigen Verfügbarkeit von geeigneten Getränken (Getränke sollten sich im direkten Arbeitsumfeld befinden)

Vermeidung unnötiger Sonnenstrahlung auf Haut und Augen

Tragen von Kleidung, die vor der Sonne schützt (nicht mit freiem Oberkörper arbeiten!)

Besonderer Schutz vor der intensiven Sonnenstrahlung zwischen 11 und 15 Uhr (Sommerzeit in Deutschland)

Auftragen eines geeigneten Sonnenschutzmittels mit hohem Lichtschutzfaktor (mindestens LSF 30), leichter Anwendbarkeit und in ausreichender Menge

Tragen einer geeigneten Sonnenbrille (mit CE-Kennzeichen, Filterkategorie 2 oder 3), die das Auge ausreichend abdeckt

Tabelle 2

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Nach § 5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Gefährdungen für seine Beschäftigten am Arbeitsplatz zu ermitteln und zu beurteilen (sogenannte Gefährdungsbeurteilung) und Maßnahmen für die Sicherheit und zum Schutz der Gesundheit daraus abzuleiten [8]. Eine Gefährdungsbeurteilung kann im konkreten Fall immer nur vor Ort durch den Arbeitgeber mit entsprechender Fachexpertise für eine spezielle Tätigkeit erfolgen. Im Bereich des Arbeitsschutzes gilt generell das TOP-Prinzip, das heißt dass technische und organisatorische Maßnahmen vor persönlichen Maßnahmen (zum Beispiel persönliche Schutzausrüstung) ergriffen werden müssen. Die Gefährdungsbeurteilung schließt auch hohe Temperaturen während Hitzeereignissen sowie eine durch Arbeitskleidung möglicherweise erhöhte/verstärkte Belastung durch Hitze ein.

In der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) ist festgelegt, dass Arbeitsräume gesundheitlich zuträgliche Raumtemperaturen und einen Schutz gegen übermäßige Sonneneinstrahlung aufweisen müssen [9]. Nähere Konkretisierungen hierzu finden sich in der Arbeitsstättenregel „ASR 3.5 Raumtemperatur“ [10]. Bereits bei Lufttemperaturen ab 26 °C können unter bestimmten Bedingungen (zum Beispiel beim Tragen spezieller Arbeits- oder Schutzkleidung, schwerer körperlicher Arbeit und bei vulnerablen Personengruppen) Gesundheitsgefährdungen auftreten. Bei Raumlufttemperaturen von > 30 °C müssen nach ASR 3.5 wirksame Maßnahmen in Abhängigkeit vom Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung ergriffen werden (Tabelle 1). Bei Raumlufttemperaturen > 35 °C ist der Raum gemäß der ASR in diesem Zeitraum nicht mehr als Arbeitsraum geeignet, sofern

keine entsprechenden Maßnahmen (Tabelle 1) ergriffen werden. Auch hier ist zu beachten, dass technische und organisatorische Maßnahmen vor personenbezogenen Maßnahmen durchzuführen sind (Tabelle 2).

Fazit

Im Zuge des Klimawandels ist mit einer zunehmenden Belastung durch hohe Lufttemperaturen und mit einem erhöhten Risiko für Gesundheitsschäden durch natürliche UV-Strahlung zu rechnen. Sowohl Gesetzgeber als auch Unfallversicherungen sind sich der Problematik bewusst und haben entsprechende Vorgaben und Empfehlungen adressiert. Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen können zur Aufklärung beitragen, indem sie vulnerable Personengruppen für die Gefahren durch Hitze und UV-Strahlung sensibilisieren.

Für konkrete Fragen zu Hitze und UV-Strahlung an einem bestimmten Arbeitsplatz ist die/der zuständige Betriebsärztin/Betriebsarzt der beste Ansprechpartner.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

**Autorinnen**

Dr. Caroline Quartucci^{1,2}
Susann Böhm¹

¹Arbeits- und umweltbezogener Gesundheitsschutz, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München

²Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Klinikum der Universität München, LMU München

Korrespondierende Autorin:

Dr. Caroline Quartucci,
E-Mail: caroline.quartucci@lgl.bayern.de

6. Bayerische Impfwoche

vom 18. bis 24. Juli 2022 – Schwerpunkt HPV-Impfung

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMG) richtet zusammen mit der industrieunabhängigen Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) die diesjährige Impfwoche aus. Das Motto lautet „HPV-Impfung – Dein Schutz gegen Krebs“. In der LAGI ist die Ärzteschaft durch Mitgliedschaft der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und vieler Ärzteverbände breit vertreten. Das StMG und die LAGI bitten alle Ärztinnen und Ärzte in Bayern herzlich, diese Impfkampagne durch Aushängen des Plakats, Auslage der neu für diese Impfwoche gestalteten HPV-Flyer und gerne auch durch weitere Aktionen zu unterstützen. Das Impfwoche-Plakat liegt dieser Ausgabe als Teilbeilage bei. Die neuen HPV-Flyer und das Impfwoche-Plakat können zudem unter www.bestellen.bayern.de kostenfrei für Ihre Praxis bezogen werden.

Hintergrund HPV-Impfung

Dem Robert Koch-Institut (RKI) zufolge erkranken in Deutschland jährlich ca. 6.250 Frauen und ca. 1.600 Männer an Krebs, welcher durch bestimmte hochpathogene Typen von Humanen Papillomviren (HPV) verursacht wird. Dabei erkranken ca. 4.600 Frauen jährlich an Gebärmutterhalskrebs, ca. 1.500 Frauen versterben pro Jahr daran. Hinzu kommt eine hohe Anzahl von HPV-induzierten Krebsvorstufen, welche frauenärztlich diagnostiziert und meist durch Konisation therapiert werden. Bei Männern sind HPV-Infektionen mit verantwortlich für Penis- und Analkarzinome sowie Tumore im Mund-Rachen-Raum.

Die Impfung gegen HPV bietet den bestmöglichen Schutz. Sie ist für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren und als Nachholimpfung bis zum 18. Geburtstag von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen.

Aktuelle Studien aus Schweden und Großbritannien [1, 2] belegen die hohe Wirksamkeit der HPV-Impfung. Für rechtzeitig geimpfte Mädchen bestand ein nahezu 90 Prozent geringeres Risiko an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken. Laut Einschätzung der WHO ist bei hoher Impfquote in Kombination mit Vorsorgeuntersuchungen sogar ein fast vollständiger Rückgang dieser schweren Krebsform möglich.

HPV-Impfquote in Bayern steigt – weitere Erhöhung des HPV-Impfschutzes wichtig

Im Jahr 2019 lagen die Impfquoten für eine vollständige Impfschutze in Bayern bei 15-jährigen Mädchen bei 40,2 Prozent und bei 15-jährigen Jungen bei 3,6 Prozent, wobei für letztere erst seit Mitte 2018 eine STIKO-Empfehlung besteht. Aktuelle

Abrechnungsdaten der KVB zeigen einen sehr deutlichen Zuwachs von abgerechneten HPV-Impfungen im Jahr 2019 (138.000) im Vergleich zum Vorjahr (85.000). Im Jahr 2020 stieg die Zahl der insgesamt abgerechneten Impfdosen in Bayern weiter auf ca. 150.000 an. Begünstigt hat dies sicherlich auch die Aufnahme des HPV-Impfstoffs in den Sprechstundenbedarf. Im vergangenen Jahr stagnierten die Abrechnungszahlen, möglicherweise aufgrund der anhaltenden Coronapandemie. Dank des Engagements der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte steigt in Bayern das Wissen um die HPV-Impfung und die Impfquote. Mit der gemeinsamen Impfwoche möchten wir zusätzlich zur Wahrnehmung dieser wichtigen Impfung beitragen.

Bayerische Impfwoche zur HPV-Impfung ab 18. Juli 2022

Zusammen mit den bayerischen Ärztinnen und Ärzten möchten wir die HPV-Impfung stärker in den Blickpunkt rücken und mögliche Unkenntnis oder Unsicherheiten abbauen. Dazu dienen auch die zwei neuen, sehr ansprechenden zielgruppenspezifischen HPV-Flyer für Jugendliche bzw. für Eltern, welche unter www.bestellen.bayern.de kostenfrei für die Arztpraxis bezogen werden können.

Die Auftaktveranstaltung der Impfwoche findet an einem Informationsstand in München am 18. Juli 2022 mit Staatsminister Klaus Holetschek statt, ein weiterer Impfwoche-Stand folgt am 22. Juli 2022 in Nürnberg. Begleitet wird die Impfwoche von bayernweiten und regionalen Aktionen sowie von einer Informationskampagne über Soziale und Out of Home Medien. Aktuelle Infos zur Impfwoche sind unter www.schutzimpfung-jetzt.de verfügbar.



Plakat zur Impfwoche

Viele Umfragen bestätigen, dass der ärztliche Rat der wichtigste Faktor für die Impfscheidung ist. Ihr Engagement für ein niederschwelliges und vertrauensvolles Aufklärungs- und Impfangebot ist daher sehr wertvoll. Das StMG dankt zusammen mit der LAGI allen Ärztinnen und Ärzten für die Unterstützung bei der Impfwoche.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorinnen

Dr. Maria-Sabine Ludwig¹
 Dr. Martina Pfob²
 Dr. Larissa Weichenberger³
 Claudia Krawczyk⁴

¹ Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL, LAGI-Geschäftsstelle)

² Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

³ Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

⁴ Bayerische Landesärztekammer

Der Neue in der Bayerischen Landesärztekammer

Frank Dollendorf ist seit 1. Juli 2022 neuer Hauptgeschäftsführer (HGF) der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Der Diplom-Kaufmann war zuletzt Bereichsleiter „International, Industrie, Innovation“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern. Wer ist der Neue? In einem Interview mit dem Bayerischen Ärzteblatt wollen wir dieser spannenden Frage nachgehen.

Herr Dollendorf, ein Nordrhein-Westfale in Bayern und jetzt auch noch HGF der Bayerischen Landesärztekammer. Wie fühlt sich das an?

Dollendorf: Sehr gut! Ich freue mich auf die neue Aufgabe und durfte die letzten Monate auf einigen Veranstaltungen und Sitzungen schon „Ärzte-Luft“ schnuppern. Und ich kann Ihnen sagen, das passt gut zusammen. Übrigens bin ich in der Nähe von Aachen groß geworden. Uns sagt man nach, dass wir überall zurechtkommen, also auch in Bayern! *(Lacht)*

Durch Ihre langjährige Tätigkeit bei der IHK kennen Sie das Tagesgeschäft einer Kammer und einer Körperschaft sehr gut. Nun kommen ganz neue Inhalte auf Sie zu. Welche Erwartungen haben Sie?

Dollendorf: Das Kammerwesen unterscheidet sich ja in den Grundzügen nicht groß voneinander. Im Kern geht es um die Selbstverwaltung. Ein hohes Gut sowohl für Unternehmerinnen und Unternehmer als auch für Ärztinnen und Ärzte. Das gilt es zentral im Blick zu behalten, insbesondere im Bereich der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Natürlich spielen auch fachliche Inhalte eine große Rolle. Und da vertraue ich auf die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BLÄK, die mich in die Themen sicher gut einführen werden. Ich freue mich darauf, die neuen Aufgaben gemeinsam mit Ehren- und Hauptamt zu gestalten.

Auf welche Themen freuen Sie sich besonders: ärztliche Fort- und Weiterbildung, Berufsordnung, Personalverantwortung oder haushälterische Steuerung, um nur einige Ihrer künftigen Kernaufgaben zu nennen?

Dollendorf: Als neuer HGF will ich als erstes die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer kennenlernen. Darauf freue ich mich besonders! Sie haben alle hohe Expertise in ihren Bereichen und da werde ich bestimmt noch einiges lernen dürfen. Die ärztliche Fort- und Weiterbildung ist für unsere Mitglieder



© Heider-Sawall

Der neue Hauptgeschäftsführer Frank Dollendorf ist 52 Jahre, verheiratet und hat einen 10-jährigen Sohn.

sicherlich ein ganz zentrales Thema, ebenso die Berufsordnung. Der Reiz der HGF-Aufgabe wird durch die Vielfalt und den Facettenreichtum geprägt. Mit meiner betriebswirtschaftlichen Ausbildung und IHK-Erfahrung kann ich mich hier gut einbringen.

Als HGF agieren Sie an der Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamt in Deutschlands zahlenmäßig größter Landesärztekammer. Wie definieren Sie Ihre Rolle?

Dollendorf: Alles in allem sind wir Dienstleister für das Ehrenamt und unsere Mitglieder. Durch unsere Arbeit setzen wir fachlich-innovative Impulse im Sinne der Ärzteschaft. Als HGF ist meine Hauptaufgabe, die Organisation zukunftsfähig auszurichten und als attraktiven

Arbeitgeber zu positionieren. Auch ein starkes Netzwerk in Bayern und darüber hinaus ist mir wichtig.

Seit über zwei Jahren steht vieles unter dem Vorzeichen der Coronapandemie, sodass vor allem der Verwaltungsbetrieb der BLÄK – als kritische Infrastruktur in der Pandemiesituation – zu gewährleisten ist. Wie bewerten Sie die Situation?

Dollendorf: Wir werden uns das zusammen ansehen und dann entscheiden, ob es beim Pandemiemanagement noch Verbesserungspotenzial gibt, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche neue Corona-Welle im Herbst.

In der nächsten Zeit stehen für Sie vielleicht auch die Themen Digitalisierung, Datenmanagement oder Klimaneutralität der BLÄK im Vordergrund?

Dollendorf: Digitalisierung und Datenmanagement sind ebenfalls Top Themen. Da müssen wir uns ein paar Fragen stellen: Wie weit sind wir in der Organisation? Was sind die Interessen unserer Mitglieder und Mitarbeiter? Digitalisierung ist kein Selbstzweck.

Was wünschen Sie sich für Ihre ersten hundert Tage im neuen Amt?

Dollendorf: Ich wünsche mir Offenheit und intensiven Austausch, um eine Basis für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Präsidium sowie Vorstand und den Kolleginnen und Kollegen der Bayerischen Landesärztekammer aufzubauen. Dabei bringe ich meine jahrelange Erfahrung durch die Arbeit bei der größten IHK Deutschlands und Neugier auf neue Themen ein.

Besonders freue ich mich auf viele neue persönliche Begegnungen.

Danke für das Gespräch. Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK)



BLÄK-Wahl 2022 – Ankündigung der Wahlbekanntmachung

Wie in der Ausgabe 5/2022 des *Bayerischen Ärzteblattes* berichtet, findet die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer vom 14. bis 28. November 2022 statt. Über den Ablauf der Wahl und wesentliche Änderungen der Wahlordnung wurde durch den Landeswahlleiter bereits in der Ausgabe 5/2022 berichtet.

Spätestens Ende August, jedoch auf jeden Fall acht Wochen vor Beginn der Wahlfrist, wird jeder Wählerin und jedem Wähler die Wahlbekanntmachung für den betreffenden Stimmkreis postalisch zugehen. Detaillierte Ausführungen zum Ablauf der Wahl, insbesondere zum Einreichen von Wahlvorschlägen und Ausübung des Wahlrechts entnehmen Sie bitte dieser Wahlbekanntmachung. Als nächster Schritt wird sodann jede Wählerin und jeder Wähler darüber informiert, dass eine Eintragung in die Wählerliste beim jeweils zuständigen ärztlichen Kreisverband erfolgt ist.

Die vom Landeswahlleiter auszugebenden und für die Erstellung der Wahlvorschläge zu verwendenden Formulare sowie die digitale Ausfüllhilfe können nach der 2. Sitzung des Landeswahlausschusses (ab der 32. KW) unter www.blaek.de BLÄK-Wahl-2022 abgerufen werden. Die digitale Ausfüllhilfe erleichtert das Ausfüllen der Formulare, verhindert potenzielle Erfassungsfehler und reduziert den Aufwand bei der Prüfung des Wahlvorschlags. Hilfsweise können die Formulare auch bei der Rechtsabteilung der Bayerischen Landesärztekammer angefordert werden.

Felix Frühling, Landeswahlleiter (BLÄK)

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 6/2022, Seite 278 f.

1 B	2 D	3 C	4 C	5 E
6 A	7 C	8 B	9 A	10 C

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Neu in der Urologie“ von Privatdozent Dr. Charis Kalogirou, Professor Dr. Georgios Gakis und Universitätsprofessor Dr. Hubert Kübler.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss zugesandt haben.

Insgesamt haben knapp 1.800 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Terminankündigung „Tag der Allgemeinmedizin 2022“ an den bayerischen Landesuniversitäten

Universität	Veranstalter/Homepage	Termin
Augsburg	Medizinische Fakultät der Universität Augsburg, www.med.uni-augsburg.de	Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
Erlangen-Nürnberg	Allgemeinmedizinisches Institut, www.allgemeinmedizin.uk-erlangen.de	15. Oktober 2022
München (LMU)	Institut für Allgemeinmedizin, www.allgemeinmedizin.klinikum.uni-muenchen.de	28. September 2022
München (TUM)	Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, www.am.med.tum.de/aktuelles	16. Juli 2022
Würzburg	Institut für Allgemeinmedizin, www.allgemeinmedizin.uni-wuerzburg.de	12. Oktober 2022

Projekt „Interdisziplinäre Herangehensweise an umweltattribuierte Symptomkomplexe (IndikuS)“

Im Rahmen des oben genannten Projekts wurde am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) ein interdisziplinäres Versorgungskonzept für Menschen, die an umweltattribuierten Symptomkomplexen sowie für Menschen, die am Chronic-Fatigue-Syndrom leiden, erarbeitet (gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege).

Der Abschlussbericht kann auf der Homepage des LGL unter www.lgl.bayern.de/forschung/forschung_gesundheit/fp_2023_indikus.htm eingesehen werden.

*Dr. Caroline Quartucci
Bayerisches Landesamt für Gesundheit
und Lebensmittelsicherheit, München*

Relaunch der Online-Antragstellung für Qualifikationen nach der Weiterbildungsordnung

Nachdem das Meine BLÄK-Portal bereits im vergangenen Jahr überarbeitet wurde (siehe *Bayerischen Ärzteblatt* 3/2021, Seite 78 f.) wurde auch die Online-Antragsstellung im Bereich Weiterbildung einem „Facelift“ unterzogen und fügt sich nun optisch in das Bild des Meine BLÄK-Portals ein. Neben einem kosmetischen Update wurde auch die Benutzerführung und Anwenderfreundlichkeit verbessert sowie die Funktionalität erweitert. So können jetzt neben Anträgen auf Anerkennung einer Facharzt- oder Schwerpunktbezeichnung auch Anträge auf Anerkennung einer Zusatzbezeichnung gemäß der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns über diese Anwendung online gestellt werden. Zum Inkrafttreten der Neufassung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 16. Oktober 2021 (WBO 2021) am 1. August 2022 wird dann auch die Antragsstellung auf Anerkennung einer Bezeichnung nach dieser neuen Weiterbildungsordnung möglich sein. Im Zuge dessen wird noch die Anbindung an die Webanwendung „eLogbuch“ der Bundesärztekammer erfolgen, mit der die Weiterbildung und insbesondere der Kompetenzerwerb im Rahmen der Weiterbildung gemäß WBO 2021 digital dokumentiert werden soll.

Die Online-Antragsstellung kann nach der Anmeldung mit persönlicher Nutzererkennung und Passwort im Meine BLÄK-Portal (<https://secure.blaek.de/meineblaek>) über den Menüpunkt Weiterbildung angesteuert und gestartet werden. Nähere Informationen zur Registrierung bzw. Anmeldung im Meine BLÄK-Portal können dem *Bayerischen Ärzteblatt* 3/2021, Seite 78 f. entnommen werden.

*Nina Nachtigall, Abteilungsleiterin
Weiterbildung II (BLÄK)*

Medizinische/r Fachangestellte/r: Zwischenprüfung 2022

An der Zwischenprüfung 2022, die für alle Auszubildenden im 2. Ausbildungsjahr in der letzten Schulwoche vor den Osterferien (5. und 6. April 2022) stattfand, nahmen 2.690 Auszubildende teil.

Neu ist seit der Zwischenprüfung 2018, dass diese durch den jeweiligen Prüfungsausschuss korrigiert und mit einer Note bewertet wurde. Ziel ist, damit der/dem Ausbilder/in die Möglichkeit zu geben, anhand des aktuellen Leistungsstandes der/des Auszubildenden, etwaige Defizite bis zur Abschlussprüfung beheben zu können.

Um an der Verbesserung der Leistung arbeiten zu können, liegt jeder Zwischenprüfung eine Lösung bei.

Der bayernweite Durchschnitt der Zwischenprüfung 2022 lag bei 3,35.

Abteilung Medizinische Assistenzberufe

Anzeige

meine
Medas

✓ mehr Zeit
✓ mehr Geld

Unsere Kunden
bewerten uns mit:
sehr gut
★★★★★

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht
die Rechnung auf.



Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind 14 medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Aus den Einsendungen der richtigen Lösung wird eine Gewinnerin oder ein Gewinner gezogen, die/der als Anerkennung einen Preis erhält. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort senden Sie bitte an:
 Redaktion Bayerisches Ärzteblatt,
 Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 7-8/2022“,
 Mühlbaurstraße 16, 81677 München,
 Fax: 089 4147-202
 oder E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss: 30. August 2022

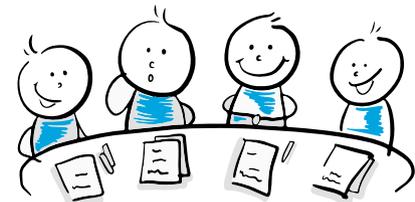
AB – AGRA – AR – BEL – DEN – DON –
 EN – ENG – EU – EUS – FIN – FLIM – GER –
 GLAU – HEIT – IL – IMPF – IS – IT –
 JUNK – KEL – KO – KOM – KON – LA – LO –
 LÜCKE – MA – MAL – ME – MER – MYO –
 NE – NEN – NIUM – NU – PA – REO – RI –
 RIE – RIN – SE – SE – SEGUE – SEH –
 SEN – SKO – SORP – TAUB – TE – THIE –
 THY – TI – TION – TIS – TO – TOM – VI –
 WIN – ZELL – ZY

1. Bindehautentzündung
2. Seltene Komplikation einer Metamizol-Therapie
3. Die Arachnodaktylie bei Sklerodermie wird auch so genannt
4. Ungenügende Resorption von Nahrungsmitteln
5. Gute Schilddrüsenstoffwechsellage
6. Schwere Hörstörung infolge einer Schädigung des Temporallappens
7. Häufigste Aura-Form bei Migräne
8. Klinisches Zeichen eines S1 Radikulopathie: ...-Zeichen (Eponym)
9. Ungenügende Vakzination einer Bevölkerung
10. Komplikation einer Statintherapie
11. Darmverschluss bei einem Neugeborenen
12. Anticholinergika zur Therapie einer motorisch instabilen Harnblase sind bei dieser Augenerkrankung kontraindiziert
13. De novo Kopfschmerz, einseitige Sehstörung und Sturzsenkung im Alter sind charakteristisch für diese Erkrankung
14. Symptom bei einer Optikusneuritis

Lösungswort:

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14



Zeichnung von Simone Günster

Alle Termine 2022 auf unserer Homepage

32. SemiWAM® Beratungsanlass Gelenkschmerz

München – Mittwoch, 13.07.2022 | Nürnberg – Mittwoch, 14.09.2022
 Würzburg – Mittwoch, 27.07.2022

33. SemiWAM® Der palliative Patient

Nürnberg – Mittwoch, 28.09.2022 | München – Mittwoch, 09.11.2022
 Würzburg – Mittwoch, 12.10.2022 | online – Mittwoch, 30.11.2022
 Regensburg – Mittwoch, 26.10.2022

Interessiert?

Wenden Sie sich an die KoStA unter Tel. 089 4147-403
 oder per E-Mail an koordinierungsstelle@kosta-bayern.de
 Weitere Informationen finden Sie unter www.kosta-bayern.de

KoStA – Ein
 gemeinsames
 Projekt von:



Beiträge und Mitgliedschaft	4147-	Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)	4147-
Beiträge	-111	Allgemeine Fragen	-151
Fristverlängerungen	-113	Ausbildung	-152
Mitgliedschaft	-114	Fortbildung	-153
Ausweise	-115		
		Rechtsfragen des Arztes	4147-
Ärztliche Fortbildung	4147-	Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Fortbildungspunkte-Zuerkennungen für Veranstaltungen	-123	Berufsordnung	
Registrierung von Fortbildungspunkten	-124	– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125	– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
		– Gutachterbenennungen	-164
		Ethik-Kommission	-165
Qualitätsmanagement (QM)/Qualitätssicherung (QS)	4147-	Patientenfragen	4147-
Seminare und Veranstaltungen	-141	Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142	Fragen zu Pflichten Arzt/Patient	-172
Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)			4147-
Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO			-131
Individueller/laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO			
– Facharzt und Schwerpunkt			-132
– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz			-133
– Zusatzbezeichnungen			-134
– Kursanerkennungen			-136
Fragen zu Prüfungen			-137
Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)			-138
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)			-139
Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer			4147-
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt			-181
Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt			-182
Bezug des Bayerischen Ärzteblattes			-183
Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer			-184
Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)			-185
Internet-Redaktion			-186
Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)			-187

Telefonische Beratung der Bayerischen Landesärztekammer: Für einzelne Schwerpunktthemen stehen Ihnen spezielle Expertenteams mit direkten Durchwahlnummern zur Verfügung. Sie erreichen uns unter +49 89 4147- mit der entsprechenden Durchwahl. Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon +49 89 4147-0, Fax +49 89 4147-280, E-Mail: info@blaek.de, Internet: www.blaek.de



Aufgrund der jeweils aktuellen COVID-19-Entwicklung behält sich die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) vor, Veranstaltungen gegebenenfalls in ein Online-Seminar umzuwandeln.

Dennoch freuen wir uns, Ihnen einige Fortbildungen im digitalen Format anbieten zu können. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der BLÄK, ob die Kurse tatsächlich stattfinden.

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Hygiene				
27. bis 29.7.2022 38 •	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. F. Gebhardt	Institut für Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene, TUM, Trogerstr. 30, 81675 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	
7. bis 10.9.2022 48 •	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. R. Ziegler	RAMADA Nürnberg Parkhotel, Münchner Str. 25, 90478 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 890 €	
14. bis 17.11.2022 48 •	„Antibiotic Stewardship“ Modul I – Grundkurs zum ABS-Beauftragten Arzt VL: I. von Kamptz ÄKL: PD Dr. R. Strauß	Courtyard, München Ost, Orleansstr. 81-83, 81667 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 900 €	
Interdisziplinär				
28.8. bis 2.9.2022	53. Internationaler Seminarkongress VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. G. Quitterer	Hotel Astoria, Largo San Grisogono, 3 34073 Grado/Italien	Bayerische Landesärztekammer, Nicole Bister, Tel. 089 4147-213 oder - 141, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: skg@blaek.de	
Medizinethik				
25. bis 27.7.2022 53 •	Medizinethik (2021) VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Nicole Bister, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 850 €	

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	--------------	-------------------	----------------------------------------	----------

Notfallmedizin

12. bis 19.11.2022 80 ●	Notfallmedizin (Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung) VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. V. Bogner-Flatz	Berchtesgaden	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 925 €	
29.7.2022 8 ●	Aufbau-Seminar für Leitende Notärztinnen/ Leitende Notärzte „Besondere Gefahrenlagen“ VL: I. von Kamptz ÄKL: D. Redmer	München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de , Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 165 €	

Organspende

9.12.2022 8 ●	Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls VL: I. von Kamptz ÄKL: PD Dr. S. Förderreuther	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstraße 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 290 €	
-------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------

Psychosomatische Grundversorgung

29.8 bis 1.9.2022 20 ●	Psychosomatische Grund- versorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauen- heilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul I: Theoretische Grundlagen (20 Stunden) VL: I. von Kamptz ÄKL: S. Küntzelmann	Im Rahmen des 53. Internationalen Seminarkongresses Grado/Italien	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	
29.9. bis 1.10.2022 30 ●	Psychosomatische Grund- versorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauen- heilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul II: Ärztliche Gesprächsführung (30 Stunden) VL: I. von Kamptz ÄKL: S. Küntzelmann	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 450 €	

Qualitätsmanagement

10. bis 13.10.2022	Ärztliches Qualitäts- management Modul I bis III VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. Michael Vogeser	Courtyard, München Ost, Orleansstr. 81-83, 81667 München	Bayerische Landesärztekammer, Nicole Bister, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	
---------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	--------------	-------------------	----------------------------------------	----------

Schwangerschaftsabbruch

24.9.2022 8 ●	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. (ital.) S. Frangini	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 990 €	
-------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Suchtmedizinische Grundversorgung

12.11.2022 10 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 220 €	
---------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot

25./26.11.2022 16 ●	Erwerb der Qualifikation Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. H. Hackstein, MBA	Select Hotel Erlangen, Wetterkreuz 7, 91058 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 380 €	
-------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Verkehrsmedizinische Begutachtung

17. bis 19.10.2022 32 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt: I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. M. Graw	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 750 €	
-----------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

24.10.2022 4 ●	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Fakultatives Ergänzungsmodul V (CTU-Kriterien, Chemisch-toxikologische Analytik, Probenentnahme) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. M. Graw	Online-Seminar	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender , 280 €	
--------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet und 2016 durch einen modernen Erweiterungsbau ergänzt. Für die neue Dauerausstellung erhielt es 2021 den Bayerischen Museumspreis. Zum Museum gehört ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.

Handschriftliches
Trostgedicht, erste Hälfte
des 19. Jahrhunderts,
Papier und Textil
(DMMI, Inv.-Nr. MS/233-02)



In der Handschriftensammlung des Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt (DMMI) befindet sich ein Konvolut, das für eine medizinhistorische Sammlung auf den ersten Blick ungewöhnlich scheint. Es sind rund 25 handgeschriebene Gedichte aus dem 19. Jahrhundert. Einzelne Exemplare sind nicht nur in Schönschrift verfasst, sondern das Papier in Herzform geschnitten. Schwarze Trauerschleifen verraten ihren Anlass: Eltern beweinen in den Versen den Tod ihres Kindes, eine Pfarrersfamilie spricht Hinterbliebenen ihr Beileid aus und eine junge Schülerin verabschiedet sich von ihrem verstorbenen Lehrer. Es handelt sich um Trauer- und Trostgedichte.

Leider verraten uns die Schriftstücke wenig über die Verstorbenen. Selten sind Namen oder Geburts- und Sterbedaten angegeben, doch die meisten der Trauergedichte wurden anlässlich des Todes eines Kindes verfasst. „So sey denn dem zurück [!] gegeben – Der dich, du holdes Kind uns gab! – Dein Tod ist Übergang ins Leben – Und frühes Heil, dein frühes Grab!“, lauten die Zeilen auf einem Exemplar.

Über körperliche Beschwerden und Todesursachen schweigen die Gedichte. Wir erfahren lediglich vereinzelt, dass die Verstorbenen von einem langen Leiden erlöst oder plötzlich aus dem Leben gerissen wurden. Dennoch sind die Schriftstücke interessant, da sie als Quellen zur Trauerkultur Aufschluss darüber geben, wie Menschen in der Vergangenheit mit dem Tod und dem Verlust geliebter Menschen umgingen.

Die Verse sind keine individuellen tröstenden Worte an Hinterbliebene. Stattdessen griffen die damaligen Verfasser auf bekannte Gedichte, Liedertexte oder Grabinschriften zurück. Gedichte, die aus der Perspektive von Betroffenen den Tod eines Kindes thematisierten, erfreuten sich zwischen 1790 und 1840 großer Beliebtheit beim bürgerlichen Lesepublikum. Sie wurden vor allem in preisgünstigen Gedichtsammlungen und Unterhaltungslektüren, den sogenannten Almanachen, veröffentlicht.

Bei dem vorliegenden Konvolut von Trauergedichten dienten häufig die Verse von Johann Kaspar Lavater (1741 bis 1801) als Vorbild. Lavater war ein Gelehrter und Theologe in der Schweiz und veröffentlichte regelmäßig in verschiedenen Almanachen. Er verfasste nach dem Tod seiner Tochter Luisa mehrere Gedichte, in denen er den Kindstod christlich deutete: Das noch unschuldige und reine Kind sei vom irdischen Leben erlöst und werde sein ewiges Heil bei Gott finden. Die Hinterbliebenen sollten ihren Schmerz mit dem Wissen um das Wohlergehen des Kindes überwinden und wurden mit einem Wiedersehen im Himmel getröstet: „Alles lenkt dein Gott zum Guten. Laß Dein Herz zu lang nicht bluten! Seelig, wie du seelig einst, ist dein Kind, das du beweynst.“ Die Mehrzahl der Autoren griff diese religiöse Sinnstiftung in ihren Trauergedichten auf, wobei es keine großen konfessionellen Unterschiede gab. Auch rund 50 Jahre nach Lavaters Tod wurden seine Gedichte noch an Trauernde geschickt, um ihnen in ihrem Verlust Trost zu spenden.

Literatur

- » Vorderstemann, Karin: „Nur gestorben bist Du, nicht verloren.“ Kindstodtdichtungen in Musenalmanachen und literarischen Taschenbüchern des 18. und 19. Jahrhunderts, in: Czaplá, Ralf Georg: „...euer Leben fort zu dichten.“ Friedrich Rückerts „Kindertotendlieder“ im literatur- und kulturgeschichtlichen Kontext, Würzburg 2016, S. 101–144.
- » Luginbühl-Weber, Gisela: Lavater, Johann Kaspar, in: Historisches Lexikon der Schweiz, Version vom 27.11.2008. Online: <https://hls-dss.ch/de/articles/010444/2008-11-27/>, konsultiert am 20.06.2022.

Autorin

Daniela Hahn M.A.

Deutsches Medizinhistorisches Museum
Anatomiestraße 18–20, 85049 Ingolstadt
daniela.hahn@ingolstadt.de
www.dmm-ingolstadt.de



Der Handschuhberg – ein Detail beim Impfen

Hunderte Male haben Sie und ich dieses Bild gesehen: ein Oberarm, zwei Hände, dazwischen eine Spritze. Warum illustrieren sogar ärztliche Zeitungen diese Maßnahme gegen COVID-19 mit solchen Bildern, wenn wir Impfen doch bereits von Berufswegen her kennen? Soll damit der Kampagne mehr Nachdruck verliehen und höheres Vertrauen erreicht werden als durch Worte? Das wäre doch nicht notwendig, denn fundiertes Vertrauen in die COVID-19-Impfungen wurde durch die wissenschaftlichen Studien mit nachgewiesener Schutzwirkung gegen Hospitalisierung und Tod nach der Grundimmunisierung plus Booster geschaffen.



Abbildung: Halfpoint – stock.adobe.com

Impfvorgang mit Einmalhandschuhen

Womöglich haben Sie und ich bei der Impfkampagne jedoch ein Detail übersehen, das der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft (DTG) ins Auge stach: Der Impfvorgang wird so gut wie immer mit Einmalhandschuhen dargestellt. Warum wohl? Ich vermute, weil sich entsprechend der Erwartung von Impfenden wie Impfungen „schützende Hygiene“ so bildlich darstellen lässt.

Die Initiative „Nachhaltig Impfen“ der DTG hinterfragt diese Annahme hinsichtlich hygienischer Zweckmäßigkeit und ökologischer Relevanz [1]. Fünf Tipps werden auf einer Seite zusammengefasst, wie Impfen nachhaltig sein kann – und das nicht nur im pandemischen Sinn. Es wird unter anderem beidseitiges Bedrucken der Aufklärungsbögen, das Weglassen der Handschuhe und eine geeignete Mülltrennung für das Recycling vorgeschlagen.

Die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie (DGI), weitere Fachgesellschaften und Netzwerke wie die Gesellschaft für Tropenpädiatrie und internationale Kindergesundheit (GTP), das Netzwerk Junge Infek-

tionsmedizin, die Junge DGHM (Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie) und KLU – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit greifen diese Idee auf. Kurz nach der Veröffentlichung im Dezember 2021 verbreitet der DGI-Vorstand sie mit einer Rundmail an die Mitglieder:

„Viele Dinge sind in der Medizin eine Selbstverständlichkeit geworden, so zum Beispiel auch die Nutzung von Handschuhen. Diese waren vor einigen Jahrzehnten eine Errungenschaft, die viele Prozeduren hygienischer gestaltet haben. Aber es ist nicht bei allen medizinischen Prozeduren sinnvoll Handschuhe zu tragen, so zum Beispiel auch nicht beim Impfen. Diese Erkenntnis ist nicht neu, die aktuelle COVID-19-Impfung gibt jedoch Anlass Maßnahmen zu prüfen, auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Bei Millionen von Impfungen ist ‚Nachhaltig Impfen‘ sicher eine Maßnahme, die lohnenswert ist.“

Wie groß mag der Berg von Handschuhen sein, die nach einmaligem Gebrauch weggeschmis-

sen wurden? Stand Anfang Mai 2022 wurden in Deutschland ca. 180 Millionen Dosen verimpft, das bedeutet 360 Millionen Handschuhe – abzüglich einer unbekanntenen Anzahl durch sparsamere Handhabung in Praxen. Weltweit entstehen bei der Bekämpfung der Coronapandemie Unmengen an medizinischem Müll. Der Schätzung der WHO nach handelt es sich um mehr als 200.000 Tonnen Abfall, vorwiegend um Plastik.

Oft stellt sich der Spagat zwischen den Hygieneerfordernissen und den notwendigen Schutzmaßnahmen auf Grund ökologisch bedenklicher Nebeneffekte als schwierig dar. Die Klimagruppe der DTG jedoch hat mit der Aktion „Nachhaltig Impfen“ einen sofort umsetzbaren Vorschlag zur Einsparung von Ressourcen ohne Gefährdung von Patientinnen und Patienten sowie medizinischem Personal gefunden. Hilfreich scheint mir dabei der Kommentar zur Empfehlung „Anforderungen an die Hygiene bei Punktionen und Injektionen“ der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) vom 21. Juli 2021 [2].

Erste interessierte Gesundheitsämter reagierten auf den weitergeleiteten Vorschlag zu „Nachhaltig Impfen“ mit konkreten Überlegungen, wie dieser auch in Impfzentren von Seiten der Infektionshygiene, der Arbeitssicherheit und Mülltrennung gehandhabt und mit Impfenden und Impfungen geeignet kommuniziert werden kann.

Zur Initiative „Nachhaltig Impfen“ sollten baldmöglichst Treffen zwischen den Verantwortlichen der Behörden auf Landesebene, wie zum Beispiel des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), der Gesundheitsämter und der Spitzen der Fachverbände stattfinden. Ökologie muss zum Dauerbrenner und Cheffinnen- bzw. Chefaufgabe werden, denn wir

haben die Meere mit Plastikmengen vermüllt und Kunststoffrückstände bzw. Mikroplastik werden bereits im Blut von Menschen nachgewiesen [3]. Angesichts solcher Dimensionen ist das Einsparen von Handschuhen natürlich nur ein kleines Detail, aber eine Anregung, unseren bisherigen Verbrauch grundlegend zu hinterfragen.

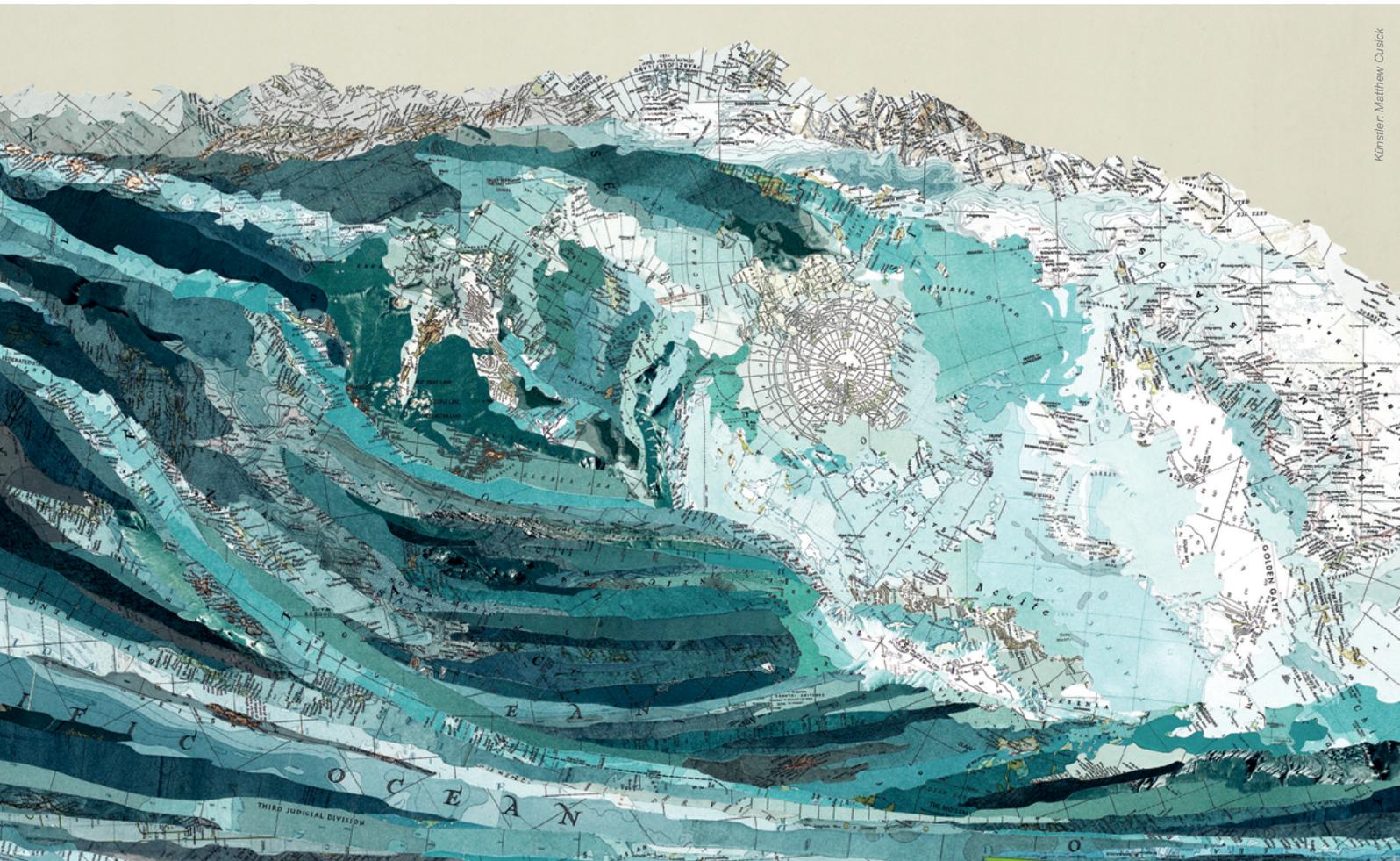
Der Ausstieg ist schwieriger als der Einstieg – da fällt mir das Märchen von Ludwig Bechstein ein: *Wer in das Schlaraffenland gelangen will, in dem es Essen, Kleider, Bequemlichkeit noch und nöcher gibt, muss eine berghohe Mauer von Reisbrei durchdringen. Sich beim Rückweg erneut durch den Reisberg zu fressen, ist für alle Sattgegessen eine viel größere Anstrengung.*

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorin

Dr. Ursula von Gierke

Fachärztin für Innere Medizin,
Tropenmedizin und Infektiologie
Beraterin, Koordinatorin, Trainerin für Ethik
in der Medizin (AEM)
Degenfeldstr 14, 80803 München
E-Mail: ursula_von_gierke@hotmail.com



Künstler: Matthew Gusick

Stoppt den Klimawandel, bevor er unsere Welt verändert.
www.greenpeace.de/helfen

GREENPEACE



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aertzblatt@blaek.de**



Überlastete Ärztinnen und Ärzte in bayerischen Gesundheitsämtern

Zum Artikel von Florian Wagle, in Heft 4/2022, Seite 157 ff.

Der Artikel thematisiert mit dem Fachkräftemangel im Öffentlichen Gesundheitsdienst ein wesentliches Problem im deutschen Gesundheitssystem. Wir waren jedoch überrascht, nur altgediente Lösungsansätze wiederzufinden und möchten an dieser Stelle unsere Perspektive als Nachwuchsfachkräfte im Bereich Public-Health/Öffentliche Gesundheit in die Debatte einbringen.

Im Artikel werden folgende Lösungsansätze für den Fachkräftemangel beschrieben: Die bay-

erische ÖGD-Quote für Medizinstudierende, finanzielle Unterstützung des Personalaufbaus durch den Pakt für den ÖGD, Anpassung von Amtsarztgehältern an das Gehalt von Klinikärzten, arbeits erleichternde Digitalisierungsmaßnahmen, Ermöglichung von Famulatur und PJ im Gesundheitsamt.

Die genannten Lösungsansätze haben einen gemeinsamen Nenner: Es geht mehrheitlich um die Gewinnung ärztlichen Personals für den ÖGD. Wir möchten jedoch unbedingt anregen, den Fachkräftemangel als berufsgruppenübergreifendes Problem zu erkennen und entsprechende Handlungsoptionen zu erwägen.

Die Öffentliche Gesundheit/Public Health ist ein inhärent interdisziplinäres – nicht multidisziplinäres – Fachgebiet, das die Zusammenarbeit diverser Berufsgruppen erfordert, und zwar auf Augenhöhe und als gemeinschaftlich arbeitendes Team. Für viele Aufgabenbereiche im ÖGD gibt es spezialisierte Ausbildungen und Fachkräfte, zum Beispiel Epidemiologinnen/Epidemiologen, sozialmedizinische Assistentinnen/Assistenten, Umweltingenieurinnen/Umweltingenieure, Gesundheitswissenschaftlerinnen/Gesundheitswissenschaftler, Public-Health-Absolventinnen/Public-Health-Absolventen und viele mehr, für die der ÖGD ein attraktiver Arbeitgeber sein kann. Die Kompetenzprofile dieser Berufsgruppen sind häufig besser auf die Tätigkeiten im ÖGD zugeschnitten als die Kompetenzprofile von Humanmedizinerinnen/Humanmedizinern, die in sechs Jahren Studium in erster Linie auf eine klinische, individualmedizinische Tätigkeit vorbereitet werden. Es ist daher im Hinblick auf die Qualifikationsdauer und -kosten ineffizient, bei der Nachwuchsgewinnung im ÖGD vorwiegend auf ärztliches Personal zu setzen. Auch wenn es gewisse hoheitliche Aufgaben gibt, welche nur von Ärztinnen/Ärzten übernommen werden können, möchten wir anregen, Aufgaben kritisch daraufhin zu überprüfen, ob sie am effizientesten von einer klinisch ausgebildeten ärztlichen oder einer anderen spezialisierten Fachkraft übernommen werden sollten.

Die Fokussierung auf ärztliche Fachkräfte für den ÖGD verstärkt darüber hinaus den Eindruck eines Zweiklassensystems im ÖGD, nämlich eines von Ärztinnen und Ärzten und „anderen“ Berufsgruppen – ein Verständnis, das einem modernen Arbeitsplatz nicht gerecht wird. Die andauernde Debatte um eine weitere finanzielle Besserstellung von Ärztinnen und Ärzten durch die Anpassung an Klinikgehälter verstärkt diesen Effekt und verstellt auch den Blick auf andere Lösungsansätze.

Wir plädieren dafür, auf den unterschiedlichen Entscheidungsebenen (Personalwesen, Amts-

leitungen, politische Ebene) zu erwirken, dass Personalstellen im ÖGD daraufhin untersucht werden, welches Kompetenzprofil die ausgeschriebene Tätigkeit verlangt, und anhand von Kompetenzprofilen und nicht anhand des Berufsgruppenstatus ausgeschrieben und besetzt werden.

Wir schlagen darüber hinaus vor, die Möglichkeiten für die berufsgruppenübergreifende und gemeinsame Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie Aufstiegsmöglichkeiten im ÖGD für alle Berufsgruppen zu stärken. Neben Maßnahmen zur Reduktion der bürokratischen und hierarchischen Strukturen im ÖGD, Flexibilisierung von Arbeitsmodellen und aktiver Stärkung interdisziplinärer Zusammenarbeit erhöht dies die Arbeitsplatzattraktivität für den Nachwuchs ungemein.

Aus unseren vielen Gesprächen mit Nachwuchsfachkräften im Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit (<https://noeg.org>), sind wir überzeugt, dass es diese Gegebenheiten sind, die einen Arbeitsplatz im ÖGD attraktiv für den Nachwuchs machen und das Problem des Fachkräftemangels adressieren können. Wir möchten daher vorschlagen, zukünftig diese Lösungsansätze zu priorisieren.

*Dr. Kerstin Sell, M. Sc.,
Ärztin, München*

*Dr. Karin Geffert,
Ärztin, München*

*Katharina Wabnitz, MD, M. Sc.,
Ärztin, München*

Antwort:

Vielen Dank für Ihre Zuschrift. Ich stimme Ihnen zu, dass eine Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen und eine Reduktion von Bürokratie den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer attraktiver gestalten könnte. Auch Ihrer Idee, zur Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit mehr gemeinsame Fortbildungen von Ärztinnen und Ärzten und anderen Gesundheitsberufen anzubieten, stehe ich grundsätzlich positiv gegenüber.

Darüber hinaus regen Sie in Ihrem Schreiben eine Analyse an, im Rahmen derer kritisch überprüft werden sollte, ob bisher von Humanmedizinerinnen und Humanmedizinern wahrgenommene Aufgaben beim ÖGD gegebenenfalls auch durch andere Berufsgruppen übernommen werden könnten. Sicher gibt es eine Reihe von Aufgaben im ÖGD, die berufsgruppenunabhängig und damit kompetenzbezogen ausgeschrieben werden können. Dort, wo Tätigkeiten unter Arztvorbehalt stehen, gibt es dazu keine Alternative.

Außerdem glaube ich, dass der ÖGD nur dann nachhaltig zusätzliches ärztliches Personal gewinnen kann, wenn die Vergütung von ÖGD-Ärztinnen und -Ärzten verbessert wird. Ärztinnen und Ärzte im ÖGD haben gerade in der Pandemie enorm zur Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems beigetragen. Es kann nicht sein, dass sie finanziell deutlich schlechter gestellt werden als ihre Kolleginnen und Kollegen im stationären Sektor.

*Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK*

Antwort:

Vielen Dank für Ihre Anmerkung. Bei dem Patienten bestand zuvor keine Erkrankung aus dem rheumatoiden Formenkreis und auch in der Familienanamnese ergaben sich hierfür keine Hinweise.

In der Zwischenzeit wurde bei dem Patienten allerdings eine Tumorerkrankung diagnostiziert, sodass das Antisynthetase-Syndrom im Nachgang als Tumor-assoziiert zu werten ist.

*Dr. Florian Geismann,
Dr. Arno Mohr*

Klimatipp des Monats

**Zum Artikel von Privatdozent
Dr. Christian Schulz, in Heft 6/2022,
Seite 271.**

Wenn man den Artikel gelesen hat, denkt man, wir schmoren schon in der Hölle!

Es beginne die Zeit der „gefährlichen Hitzewellen“. „Diese sind ... für 96 Prozent der Toten infolge von Naturereignissen verantwortlich gewesen“. An welchen Naturereignissen sollen wir denn in Deutschland sonst sterben? An Tsunamis? An Vulkanausbrüchen? An Heuschreckenplagen? An Erdbeben oder Lawinen? – Übrigens: die 96 Prozent begründen sich überwiegend durch eine Hitzewelle im Jahr 2003!!

Wir sollen einen „Hitzeschutzbeauftragten benennen und die Entscheiderinnen befragen, ob es Hitzeschutzpläne gibt, damit man mit einem Massenansturm von Verletzten (gemeint sind wohl Verbrannte, Verdurstete und Vertrocknete) zurechtkommt. Bisher dachte ich immer, die Politik zwingt uns zu überflüssigen und den Betrieb lähmenden Beauftragten (wie QM-Beauftragter, TI-Beauftragter, Datenschutzbeauftragter, Hygienebeauftragter, Gerätebeauftragter, Röntgenbeauftragter, Personalbeauftragter etc.). Jetzt bin ich eines Besseren belehrt! Wir Ärzte sind selbst für diesen Verwaltungsirrsinn verantwortlich.

Gerade wir Mediziner sollten uns auch auf unseren gesunden Menschenverstand verlassen. Zum Umgang mit Sommertemperaturen in Arztpraxen braucht man keinen extra „Hitzeschutzbeauftragten“. Man kann sich auch mal auf seinen natürlichen Instinkt verlassen. So bitter der Klimawandel ist, gerade wir Ärzte sollten einen „kühlen Kopf“ bewahren und nicht panisch reagieren.

*Dr. Peter Heilberger,
Facharzt für Chirurgie,
90441 Nürnberg*

Antwort:

Vielen Dank für Ihre Zuschrift. Ich stimme gerne zu, dass eine Vielzahl von Beauftragten nicht zwingend mit einer Qualitätssteigerung einhergeht. Im Gegenteil, um inmitten multipler Krisen Agilität zurückzugewinnen, gilt es, Komplexität zu reduzieren.

In Bezug auf den Hitzeschutzbeauftragten ging es nicht um die so geliebten Sommertemperaturen, sondern um extreme Hitze mit Temperaturen weit über 30 °C, über Tage und mit fehlender nächtlicher Abkühlung. Die Hitzewelle 2003 zählte zu den opferreichsten Naturkatastrophen der vergangenen Jahrzehnte. Und die Daten zeigen, dass Hitzewellen (und andere extreme Wetterereignisse) wahrscheinlicher werden.

Wir verbrennen nun innerhalb von wenigen Generationen fossile Energieträger, die zuvor in 100 Millionen Jahren entstanden und deren Verbrennung das Klima für viele 10.000 Jahre in lebensfeindlicher Art und Weise verändern wird. Da ist der natürliche Instinkt aufgrund der Kalibrierung auf das zeitlich Unmittelbare ein denkbar schlechter Ratgeber.

Daher analysieren wir, frei von Panik und mit kühlem Kopf, ob das Gesundheitssystem gut auf solche Szenarien vorbereitet ist und kommen zu dem Schluss: ist es nicht. Ein Hitzeschutzbeauftragter würde sich darum kümmern, dass wir besser werden. Hier finden Sie noch weitere Informationen: www.hitze.info

Privatdozent Dr. Christian Schulz



Interstitielle Lungenerkrankung

**Zum Artikel von Dr. Florian Geismann
und Dr. Arno Mohr, in Heft 6/2022,
Seite 269.**

Sie schreiben, dass der Patient nach zwei COVID-Impfungen ohne wesentliche Vorerkrankungen mit zunehmender respiratorischer Verschlechterung zur Behandlung kam. Es wurden hoch positive Antikörper gegen Jo-1 und Ro-52 sowie erhöhte CK-Werte gefunden. Ro-Antikörper sind Autoantikörper aus der Gruppe der antinukleären Antikörper. Es wäre wissenswert, zu erfahren, ob bei dem Patienten schon früher Autoantikörper vorhanden waren und ob Erbfaktoren für eine Autoimmunkrankheit vorliegen.

Bei meiner Tätigkeit als Reha-Arzt behandelte ich Patienten, bei denen ein Autoimmungeschehen nach den COVID-Impfungen auftrat – bei einem Fall war das auch von der Berufsgenossenschaft anerkannt. Um „Querdenken“ keine Ansatzflächen zu bieten, sollten in diesen Fällen klare Aussagen zum Ausschluss einer Impfnebenwirkung mit einer umfangreichen Diagnostik erfolgen.

*Dr. Wolfgang May,
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative
Medizin sowie Facharzt für Innere Medizin,
87645 Schwangau*



Ein Lachen schenken
Spendenkonto
IBAN: **DE94 7016 9614 0000 0459 00**
www.klinikclowns.de
KlinikClowns e. V. · Infos: Tel. 08161.418 05



Geburtstage

Die Bayerische Landesärztekammer gratuliert und wünscht alles Gute zum Geburtstag:

85 Jahre	
21. Juni	Privatdozent Dr. med. Dr. med. habil. Jürgen Radke, Facharzt für Orthopädie, Grasbrunn
80 Jahre	
3. Juni	Dr. Peter Rost, Facharzt für Allgemeinmedizin sowie Facharzt für Innere Medizin, Randersacker
75 Jahre	
28. Juni	Professor Dr. med. habil. Dr. rer. nat. Peter Kneschaurek, Medizinphysikexperte, Holzkirchen
70 Jahre	
11. Juni	Dr. Joachim Stryz, Facharzt für Augenheilkunde, Regensburg
22. Juni	Dr. Herbert Dorn, Facharzt für Allgemeinmedizin, Augsburg

Professor Dr. Matthias Frosch, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Würzburg, wurde erneut zum Präsidenten des Medizinischen Fakultätentages gewählt.

Dr. med. sci. Florian Gassert, Arzt, München, wurde von der Deutschen Röntgengesellschaft der Walter-Friedrich-Preis verliehen.

Dr. Christine Adolph, Fachärztin für Anästhesiologie, Memmingen, wurde zum 1. Juni 2022 stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Medizinischen Dienstes Bayern.

Preise/Ausschreibungen

Deutscher Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie 2022

Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e. V. (DGOU) und der Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie e. V. (BVOU) loben im Jahr 2022 zum 13. Mal den Deutschen Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie (JOU) aus (Dotation: 5.000 Euro).

Ausgezeichnet werden herausragende journalistische Beiträge, die ein Thema aus der konservativen oder operativen Orthopädie und Unfallchirurgie fachlich fundiert, verständlich und differenziert darstellen. Das können zum Beispiel Veröffentlichungen zu Prävention, Therapie und Rehabilitation sowie Krankheitsverläufen oder Innovationen sein. Die Beiträge sollen die Wertigkeit des Faches Orthopädie und Unfallchirurgie in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen beleuchten, über Behandlungsmethoden aufklären und Mediennutzern belastbare, transparente Informationen als Orientierungshilfe anbieten.

Die Beiträge müssen in einem deutschsprachigen Medium (Print, Hörfunk, Fernsehen, Online) im Zeitraum vom 1. August 2021 bis zum 31. Juli 2022 erschienen sein. Pro Autor kann nur ein Beitrag eingereicht werden. Auch Autoren-Teams können sich bewerben. – *Einsendeschluss: 31. Juli 2022.*

Der Preis kann von der Jury auf mehrere Arbeiten aufgeteilt werden.

Bewerbungen und Rückfragen senden Sie an: Svetlana Meier, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) e. V., Straße des 17. Juni 106 - 108, 10623 Berlin, Telefon 030 3406036-16 oder -00, E-Mail: presse@dgou.de, Internet: www.dgou.de

Ludwig-Demling-Medienpreis

Mit dem Ludwig-Demling-Medienpreis zeichnet die Gastro-Liga seit 1999 herausragende journalistische Arbeiten aus, die in wissenschaftlich korrekter und gleichzeitig laienverständlicher Weise über gastroenterologische Erkrankungen und deren Prävention berichten oder zum Verständnis der Verdauungsprozesse, des Stoffwechsels oder der Ernährung beitragen. 2023 können sich Journalistinnen und Journalisten wieder um den Preis bewerben (Dotation: 5.000 Euro).

Es können Arbeiten eingereicht werden, die in der Zeit vom 1. Mai 2021 bis 30. April 2022 veröffentlicht wurden (Print und elektronische Medien). Aus jeder Kategorie wird eine Arbeit mit 2.500 Euro ausgezeichnet. – *Einsendeschluss ist der 31. August 2022.*

Der Preis wird voraussichtlich im Februar 2023 auf einer wissenschaftlichen Veranstaltung der Gastro-Liga e.V. verliehen.

Die ausführlichen Teilnahmebedingungen sowie Bewerbungsformulare finden Sie unter www.gastro-liga.de/presse-medien/ludwig-demling-medienpreis

Hufeland-Preis 2021

Das Kuratorium der Stiftung „Hufeland-Preis“ schreibt den Hufeland-Preis 2021 (Dotation: 20.000 Euro) aus.

Der Hufeland-Preis, einer der bedeutendsten deutschen Medizinpreise wird für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin und/oder der Versorgungsforschung vergeben. Zur Teilnahme berechtigt sind Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im Besitz einer deutschen Approbation sind – gegebenenfalls auch zusammen mit maximal zwei Co-Autoren mit abgeschlossenem wissenschaftlichem Studium.

Parallel zur laufenden Ausschreibung des Hufeland-Preises 2021 wird der Förderpreis für Doktorandinnen und Doktoranden durch die Stiftung Hufeland-Preis ausgeschrieben. Der Doktoranden-Förderpreis für Arbeiten auf dem Gebiet der Versorgungsforschung ist mit 5.000 Euro dotiert.

Weitere Informationen zum Hufeland-Preis sowie die Ausschreibungsunterlagen sind unter www.hufeland-preis.de hinterlegt. – *Einsendeschluss für beide Preise: 31. Oktober 2022.*



Handbuch Personenschadensrecht

Klar strukturiert und gut verständlich stellt dieses Handbuch sämtliche mit dem Eintritt eines



Personenschadens einhergehenden Rechtsfragen dar. Im Mittelpunkt steht die Praxis der Schadensregulierung einschließlich der versicherungsrechtlichen und sozialrechtlichen Aspekte. Insbesondere die Bereiche der Drittleistungsrechte, Forderungsübergänge und Teilungsabkommen werden

in vertiefter Form behandelt.

Zahlreiche Praxishinweise, Tabellen, Übersichten und Fallbeispiele bieten zusätzliche wertvolle Hilfe bei der effizienten Fallbearbeitung.

Herausgeber: Jürgen Jahnke/Michael Burmann. Handbuch Personenschadensrecht, 2. Auflage. 2.887 Seiten, Hardcover (In Leinen), ISBN 978-3-406-72438-1, 259 Euro, Verlag C.H. BECK oHG, München.

Medizinisches Wörterbuch/Medical dictionary Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch

Seit mehr als 70 Jahren leistet der „Unselde“ allen in medizinischen und naturwissenschaftlichen Berufen Tätigen nützliche Dienste.

Von „AA“ (= Alcoholics Anonymous) bis „Zyotrophoblast“ enthält das Wörterbuch annähernd 74.000 Stichworte aus allen Teil- und Grenzgebieten der Medizin und der Pharmazie. Die Berücksichtigung der Umgangssprache erhöht den Nutzen im direkten Patientenkontakt.



Nahezu 5.000 neue Begriffe, die in den letzten Jahren in der Medizin eine wichtige Rolle gespielt haben, wurden für diese Auflage ergänzt.

So ist dieses Werk nicht nur für praktisch und wissenschaftlich tätige Ärzte, sondern auch für Zahnärzte, Tierärzte, Physiologen, Psychologen, Pharmazeuten, Pflegepersonal und Dolmetscher eine wertvolle Hilfe.

Herausgeber: Marie-Christine Balg-Alengrin. Medizinisches Wörterbuch – Medical dictionary, Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch. 13., aktualisierte und erweiterte Auflage 2022. 764 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-8047-5089-0, 29,80 Euro, MedPharm Scientific Publishers, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Medizinprodukterecht für Betreiber und Anwender

Eine Kombination aus Praxishandbuch und Praxiskommentar – das Handbuch beantwortet alle wichtigen Rechtsfragen zum neuen Medizinprodukterecht für Anwender und Betreiber.



Die seit dem 26. Mai 2021 geltende Medizinprodukteverordnung (MP-VO) ist das wichtigste Regelwerk im europäischen Medizinprodukterecht. Das Handbuch vermittelt die

Grundlagen des neuen Rechts und geht auf die praxisrelevanten Regelungen der MP-VO ein.

Neben der Herstellung und Bereitstellung von Medizinprodukten, geht es vor allem um das Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten.

Der Deutsche Ärztechor sucht DICH – EUCH – SIE

Unter dem Motto MUSIZIEREN und GUTES TUN bietet der Deutsche Ärztechor allen begeisterten Sängerinnen und Sängern die Mitwirkung an einem außergewöhnlichen Projekt.



Der Deutsche Ärztechor veranstaltet im Herbst 2022 zusammen mit dem Bayerischen Ärzteorchester im Rahmen der Gluck-Festspiele Nürnberg unter dem Dirigenten Professor Michael Hofstetter drei Konzerte an folgenden sehr bekannten und renommierten Konzertorten:

- » am 1. Oktober 2022 in der Stiftsbasilika Waldsassen,
- » am 2. Oktober 2022 in der Abteikirche Plankstetten und
- » am 3. Oktober 2022 in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Nürnberg.

Zur Aufführung kommen die Sinfoniekantate „Lobgesang“ op.52 von Felix Mendelssohn-Bartholdy und das De profundis clamavi von Christoph Willibald Gluck.

Unserem Benefizgedanken geschuldet, sind diese Konzerte im Besonderen den Leidtragenden und Opfern der Coronapandemie gewidmet.

Wenn DU – IHR – SIE Lust und Zeit auf eine intensive Probenwoche in Vierzehnheiligen in Bad Staffelstein/Oberfranken ab dem 25. September 2022 habt/haben, wenn DU – IHR – SIE eine wunderbare Gemeinschaft, anspruchsvolle Chorliteratur und nette Menschen erleben wollt/wollen, dann findet Ihr unter www.aerztechor.de alle nötigen Informationen sowie die Anmeldemodalitäten.

Der Deutsche Ärztechor freut sich schon heute auf eine große Resonanz und viele interessierte Gleichgesinnte, um mit DIR – EUCH – IHNEN zu MUSIZIEREN und GUTES zu TUN.

Ein Schwerpunkt des Werkes liegt daher auf der praxisnahen Kommentierung der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV).

Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen führt zu einem weiteren Schwerpunkt des Buches. Das Thema Software als Medizinprodukt wird vom Autor ausführlich behandelt und in einem Exkurs am Ende des Buches werden Rechtsfragen der Telemedizin dargestellt. Die ab dem 26. Mai 2022 verpflichtend anzuwendende IVDR (Europäische Verordnung für In-vitro-Diagnostika) wird ebenfalls ausführlich berücksichtigt, auch soweit es um Software-Fragen geht.

Das Praxishandbuch enthält zahlreiche Übersichten, die das Thema veranschaulichen sowie praxisorientiert aufbereitete Fälle.

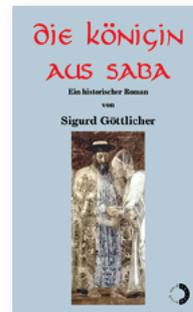
Rund 400.000 bis 500.000 Medizinprodukte zeigen die hohe wirtschaftliche Bedeutung

des Themas. Zudem geht es auch um eine zunehmende Rechtsproblematik, die in der Justiz, in der Verwaltung und nicht zuletzt in Gesundheitseinrichtungen eine immer größere Rolle spielt.

Herausgeber: Hans Böhme. Medizinproduktrecht für Betreiber und Anwender – Ein Praxishandbuch mit einem Kommentar der MPBetreibV für den Praxisalltag. 1. Auflage 2022, 301 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-86216-904-7, 79,00 Euro, medhochzwei Verlag GmbH, Heidelberg.

Die Königin aus Saba

Wie eh und je ranken sich noch heute Sagen und Mythen um die legendäre Dame aus Saba, die – wie das Alte Testament berichtet – den langen Weg aus ihrer Heimat, dem heutigen



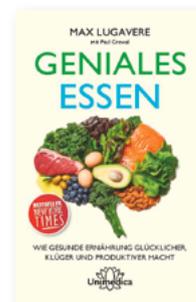
Jemen, nach Jerusalem nicht gescheut hat, um dem damaligen König von Israel-Juda einige Rätselfragen zu stellen. In diesem Bericht, der an zwei Stellen im Heiligen Buch des jüdischen Volkes überliefert wird, finden sich Unklarheiten, Ungereimtheiten.

Der vorliegende Roman soll dieser großartigen Geschichte über die Königin aus Saba ein menschliches Gewand geben und hinter den Berichten auch das Allzumenschliche beleuchten, ohne geschichtliche Hintergründe zu vernachlässigen.

Herausgeber: Sigurd Göttlicher. Die Königin aus Saba. 216 Seiten, Hardcover, sieben Abbildungen, ISBN 978-3-940821-78-2, 17,50 Euro, Erich Weiß Verlag, Bamberg.

Geniales Essen

Wie gesunde Ernährung glücklicher, klüger und produktiver macht.



Durch die richtige Ernährung das Demenzrisiko senken: Mit Geniales Essen legt Max Lugavere einen wirkmächtigen Leitfaden vor, mit dem die Funktion und Gesundheit des Gehirns optimiert werden kann. So überrascht es nicht, dass sein New York Times Bestseller schon als Gebrauchsanweisung für

das Gehirn bezeichnet wurde.

Lugavere, mittlerweile eine der führenden Stimmen zum Thema Gesundheit, verbindet bahnbrechende Forschungsergebnisse zu Demenzprävention und Ernährungswissenschaft. Dabei deckt er die erstaunliche Verbindung zwischen Ernährung, Lebensstil und Gehirnfunktion auf. Durch die leicht verständliche Sprache macht das Buch Spaß zu lesen und gibt leicht umsetzbare praktische Anleitungen und Informationen für den Alltag.

Abgerundet wird das Werk mit dem Genius Plan, der die Grundlagen der Ernährung für eine optimale Gehirnleistung bildet und einer Rezeptsammlung, mit der Sie direkt zur Tat schreiten können.

Herausgeber: Max Lugavere/Paul Grewal. Geniales Essen. 448 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-96257-111-5, 24,80 Euro, Unimedica/Narayana Verlag GmbH, Kandern.

Cartoon



© Ruthe/Distr. Bulls 1873



KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 376 Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 379 Rechtsberatung
- 379 Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 380 Praxiseinrichtungen
- 380 Stellenangebote
- 382 Indexanzeigen
- 399 Stellengesuche
- 399 Bekanntschaften
- 400 An- und Verkäufe
- 400 Kongresse / Fortbildungen
- 400 Verschiedenes

Anzeigenschluss für Heft 9/2022

10. August 2022

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Kurs C 15.07.–17.07.22 Kurs D 23.09.–25.09.22 Kurs A in Köln 27.07.–29.07.22 21.10.–23.10.22	Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare) weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	Praxis Dr. Rietsch Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	IAN-Akademie Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 120 69 11, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 2.190,- €
Theorie ErnMed 1 Modul I + II + III 19.07.–23.07.22 11.10.–15.10.22 Theorie ErnMed 2 Modul IV + V 25.07.–01.08.22 17.10.–24.10.22	Ernährungsmedizin Fortbildung und Zusatzbezeichnung Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110  www.kneippaerztebund.de Termine für unseren Kurs Ernährungsmedizin in Potsdam finden Sie auf unserer Internetseite
Fall ErnMed 1 Modul I + II 22.11.–26.11.22 Fall ErnMed 2 Modul III + IV + V 28.11.–05.12.22	120 Std. Fallseminare für Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin Praxisnahe, zeitsparende Kombikurse Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann	Im neuen Tagungszentrum Fortbildung in toller Wohlfühlatmosphäre!	www.kneippaerztebund.de Termine für unseren Kurs Ernährungsmedizin in Potsdam finden Sie auf unserer Internetseite
Kurs 1–4 03.10.–07.10.22 (K1) 07.10.–09.10.22 + 14.10.–16.10.22 (K4) 10.10.–14.10.22 (K2) 17.10.–21.10.22 (K3) 30.11.–04.12.22 (K1)	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4) Leitung: Dr. med. Leuchtgens Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2022/2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
16.09.–25.09.22 04.11.–13.11.22	80 Std. Fallseminare Naturheilverfahren, Zusatzbezeichnung zeitsparende Kompaktkurse statt dreimonatigem Praktikum Leitung: Dr. med. Leuchtgens Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2022/2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
16.11.–20.11.22 14.12.–18.12.22	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 2000/35100/35110 Leitung: Dr. med. Berberich, Chefarzt, Arzt für Psychosom. Medizin, Psychotherapie u. Innere Medizin	Kurs in Bad Wörishofen inkl. zwei Praxistage an der Psychosomatischen Klinik Windach inkl. Bustransfer	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2022/2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
26.09.–02.10.22 24.10.–30.10.22 Wald-Therapeut 12.09.–19.09.22	Wald-Gesundheitstrainer Wald-Therapeut Leitung: Prof. Dr. Dr. Angela Schuh Prof. Dr. Dr. med. E. Volger MSC. G. Immich LMU München www.komp-wald-natur.de	Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2022/2023 finden Sie auf unserer Internetseite.

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
07.10.–08.10.22 21.10.–22.10.22 18.11.–19.11.22 freitags 15:00–20:00 Uhr und samstags 10:00–17:00 Uhr	53. Hypnotherapiekurs (A1-A3) in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I – III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmel- dung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Ausbildungszentrum München Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
22.07.–27.07.22 12.08.–17.08.22 26.08.–31.08.22 09.09.–14.09.22 23.09.–28.09.22	Psychosomatische Grundversorgung 6-Tage Block 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik	ONLINE	LPM – München GmbH Am Mitterfeld 11a, 81829 München Tel.: 089 45459836 info-pgv@lpm-muenchen.de Anmeldung und weitere Termine unter www.lpm-muenchen.de
16.07.2022 9:30–16:00 Uhr	Aktuelles zu Diagnostik und Therapie der bipolaren Störung: 2. Triologisches Symposium und Tag der offenen Tür (Ärzte, Patienten und Angehörige)	Hörsaal der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Nußbaumstr. 7 80336 München	Institut für Psychiatrische Phänomik und Genomik (IPPG) www.ippg.eu
21.09.22 14:30–17:30 Uhr Symposium 18:00 Uhr Gottesdienst	Geht's nur noch online – Onlinesucht aus ärztlicher, therapeutischer und seelsorgerlicher Sicht im Rahmen des 12. Diözesanen Ärzte- tages der Erzdiözese München und Freising	Symposium Karmeliteraal Karmeliterstr. 1 80333 München Gottesdienst: St. Michael / Fußgängerzone	Erzbischöfliches Ordinariat München 4.3.5 Abteilung Krankenpastoral Tel.: 089 2137-2072 / Fax 089 2137 27 2072 E-Mail: Krankenpastoral@eomuc.de Weitere Informationen auf: www.krankenpastoral.de Anmeldung über: www.erzbistum-muenchen.de/ärztag-Onlinesucht
Block 1: 07.10.–09.10.22 13.01.–15.01.23 Block 2: 11.11.–13.11.22 24.03.–26.03.23	Psychosomatische Grundversor- gung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (2001) Erwerb für die Facharztprüfung. Abrechnung EBM 35100 und 35110 Dr. med. bacc. theol. Bernd Deininger	Seminarräume im Martha-Maria Krankenhaus Räume in der Psychosomatischen Tagesklinik (2. Stock) Stadenstraße 64 a 90491 Nürnberg	Martha-Maria Psychosomatik Stadenstraße 64 a 90491 Nürnberg Tel.: 0911 959-1833 oder 0911 959-1821 sandra.grillenberger@martha-maria.de 900,- € (inkl. Skript und Verpflegung) Übernachtungsmöglichkeit nach Rücksprache gegeben
Balintgruppe: 05.08.22 02.09.22 14.10.22 25.11.22 20.01.23 17.03.23 28.04.23	Verbale Intervention. Diese Gruppe umfasst 24 Zeitstunden und findet in acht Abschnitten zu je drei Zeitstun- den statt.	Seminarräume in der Psychosomatischen Tagesklinik (1. Stock) Stadenstraße 64 a 90491 Nürnberg	20,- € pro Zeitstunde (Rechnungsstellung erfolgt pro Balintgruppe)
20.10.–21.10.22	Forschungs- und Fortbildungs- kongress der Fachkliniken der bayerischen Bezirke in Kloster Irsee Einreichung von abstracts für Poster- beiträge bis 29.07.2022 an: staedele@bildungswerk-irsee.de	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
September 2022 Oktober 2022	DBT Basis I und Einführung in das Skillstraining 26.–29.09.2022, Seeon Empowerment und Ressourcenarbeit , 09.–11.10.2022, Irsee ADHS im Erwachsenenalter 17.–19.10.2022, Seeon (Psycho)pharmakotherapie in Geriatrie und Gerontopsychiatrie 24.–26.10.2022, Seeon Kognitive Verhaltenstherapie bei Suchterkrankungen 26.–28.10.2022, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee Kloster Seeon Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
29.09.–02.10.22 Teil 1 10.11.–13.11.22 Teil 2	Curriculum Spezielle Schmerztherapie entsprechend dem überarbeiteten Kursbuch der Bundesärztekammer 2 × 40 Unterrichtseinheiten	ONLINE	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e. V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: für Mitglieder Teil 1: 640,- €, Teil 2: 320,- € bei Absolvierung beider Teile
11.08.22 München 07.10.22 München 15.10.22 Nürnberg	Akupunktur Zusatzbezeichnung G1–G15 Beginn neuer Ausbildungsreihen in München und Nürnberg	München – DÄGfA-Fortbildungszentrum Würmtalstr. 54, 81375 München Nürnberg – ARVENA PARK Hotel Görlitzer Str. 51 90473 Nürnberg	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e. V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: Mitglieder G1–G3 390,- €, Kurstag 160,- €
08.10.–09.10.22 München 08.10.22 Symposium mit Vorträgen und Workshops 09.10.22 Fachbezogene Akupunkturkurse: Orthopädie (M3 K2), Schmerztherapie/Anästhesie (M3 K6), Sportmedizin (M3 K12)	Rund um die Schulter – dynamisch, funktionell, integrativ Ein gemeinsames Symposium der DÄGfA, der BGU Murnau und der Schmerzzambulanz LMU Innenstadt Diagnostik, Ultraschall, Integrative Therapieansätze mit Akupunktur, Neuraltherapie, physikalische, manuelle und übende Verfahren, Psychosomatik Tag 2 inkl. 2 Fallkonferenzen „Chronischer Schmerz“ zur KV-Abrechnung Referenten: Dr. J. Bachmann, Hattingen Dr. N. Behrens, München Dr. C. Böttcher, Gröbenzell Dr. M. Greher, Wien Prof. Dr. D. Irnich, München Prof. Dr. B. Moriggl, Innsbruck Dr. T. Wilhelm, Murnau	München – Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e. V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: Symposium 100,- € / Mitglieder 80,- € Kurstag 210,- € / Mitglieder 160,- €
21./22.10.22 Beginn: 09:00 Uhr	Basiskurs Internistische Intensivmedizin – Monitoring und Behandlungsverfahren – Erkrankungen und ihre Behandlung PD Dr. med. R. Strauß Zur Zertifizierung angemeldet	Internistisches Zentrum (INZ) Ulmenweg 18 91054 Erlangen	Universitätsklinikum Erlangen Medizinische Klinik 1 Auskunft und Anmeldung: Tel.: 09131-85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de Gebühr: 190,- € inkl. Skript und Verpflegung

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
24.09.22 09:00–14:00 Uhr	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED) Arzt-Patienten-Seminar Prof. Dr. med. M. F. Neurath Prof. Dr. med. R. Atreya Zur Zertifizierung angemeldet	Rudolf-Wöhrl-Hörsaal Östl. Stadtmauerstr. 11 91054 Erlangen + LIVESTREAM (Hybrid-Veranstaltung)	Universitätsklinikum Erlangen – Medizinische Klinik 1 Auskunft und Anmeldung (erforderlich): Tel.: 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de Online-Anmeldung: www.uker.de/m1-apsced22 Programm: www.medicin1.uk-erlangen.de

Rechtsberatung

altendorfer
medizin & recht

Telefon 089 20205060
www.altendorfer-medizinrecht.de

Profis für Profis

Prof. Dr. iur. Dr. med. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Hochschullehrer

Dr. Meindl u. Partner Verrechnungsstelle GmbH seit 1975

Unternehmen mit Gesicht und Herz

www.verrechnungsstelle.de

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

Diabetologin/Diabetologe als Nachfolger/in für leistungsstarke und profitable diabetologischen Schwerpunktpraxis nördlich von München in attraktiver Innenstadtlage gesucht. Auch für 2 Ärzte sehr geeignet. Chiffre 2500/17237

Kardiologie, konserv. Orthopädie in Franken sowie **Radiologie** in München suchen niederlassungswillige/n Übernehmer/in bzw. Einsteiger/in
Christian Siebold: christian.siebold@mlp.de oder +49(0)921-7921311, MLP GS Bayreuth



Frauenarztpraxis in Kempten/Allgäu

Baldmöglichst abzugeben. Scheinstark, optimale Lage, großer Einzugsbereich, besteingeführt, hoher Privat- und IGeL-Anteil.
Kontakt: gynpraxiskempten@t-online.de oder: 01726137638

Lukrative **HNO** Praxis in Augsburg sucht Übernehmer und keinen Investor

Suche **Neurologie** (alle Kooperationsformen) im Mandantenauftrag in Muc Land + Stadt, FFB, TÖL, WM, STA.
Suche **konserv. Orthopädie:** Muc Land + Stadt, FFB, WM, LL, STA, Augsburg.
Suche **Kardiologie** in Muc Land + Stadt, FFB, TÖL, WM und STA.



Frank-Jonas Hempel
Finanzplanung // Coaching // Consulting
frank-jonas.hempel@mlp.de oder
+49(0)89-21114420



**Sehr schöne Praxisräume in der Brienerstrasse/
Luitpoldblock zu vermieten**
Heller ruhiger zur Dachterasse und Glaskuppel gelegener Sprechzimmerraum sowie ruhiger OPräum mit Blick auf den Graf Arco Palais in unserer Zahnarztpraxis zu vermieten.
Gut geeignet für privatärztliche Tätigkeit (Ästhetik/Schmerztherapie/ Psychotherapie)
Kontaktaufnahme unter Dr. Emmerich 0172/8456000

KV Sitz Anästhesie
Optional mit langjährig bestehender Schmerztherapie
Praxis in Südostbayern abzugeben.
Chiffre: 2500/17328

PHONIATRIE – PÄDAUDIOLOGIE-PRAXIS
München Stadt, Übergabe nach Vereinbarung
seit 1996 Ärzteberatung Joachim Mayer
Tel.: 089-23237383 Mail: info@jm-aerzteberatung.de

Nachfolger/in für die sofortige Übernahme einer renommierten orthopädischen Facharztpraxis in Bozen (Südtirol-Italien) gesucht. Infrastruktur vorhanden. Anfragen bitte via E-Mail an **info@ortopediabz.it**

ZULASSUNG ALLGEMEINMEDIZIN
Landkreis Traunstein, ab 01/2023 abzugeben
seit 1996 Ärzteberatung Joachim Mayer
Tel. 089-23237383 Mail: info@jm-aerzteberatung.de

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

Praxisabgabe Gynäkologie

Großraum Nürnberg, modern, guter Privat- und IGeL-Anteil, zwei KV-Zulassungen - Nr. A9X0135PL

s.s.p. Die Ärzteberater.

Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 | aertzberater@ssp-online.de



www.europmed.de

Gynäkologische Privatpraxis im Chiemgau, beste Ausstattung, Ärztehaus, Einarbeitung möglich

FA Pneumologie, BAG-Anteil nahe München, moderne umfangr. Praxis in Ärztehaus.

Kardiologie Bereich Südostoberbayern

Dermatologie: Lkr. Traunstein umfangr. 2 Zul.

Kinderärzte: Ber. Ebersberg, schöne umfangr. Praxis; **Stadt in Oberfranken**, umfangr., neue Räume; **Ber. Donau-Ries**, schöne Räume.

Gynäkologie: Stadtzentrum Unterfranken beste Ausstattung; moderne Räume, neuwertig, ambul./stat. Op, integrierte Vers.; **Lkr. Augsburg** direkt an Augsburg angrenzend.

Fachintern. hausärztliche BAG Ber. Ingolstadt umfangreich.

Hausarztpraxen in Oberbayern.

EuropMed Ärzte- und Finanzberatung GmbH

Fraunhoferstr. 26 in 83052 Bruckmühl, www.europmed.de

Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel 08061/37951, europmed@t-online.de

GYNÄKOLOGIE (EINZELPRAXIS)

attraktiver Praxisstandort im 5-Seen-Gebiet, ab 07/2023

seit 1996 Ärzteberatung Joachim Mayer

Tel.: 089-23237383 Mail: info@jm-aerzteberatung.de

Kinder- und Jugendarztpraxis im Breisgau

Große und umsatzstarke Praxis für Kinder- und Jugendmedizin mit den SP Neonatologie und Allergologie sucht zum 01.01.2023 eine Nachfolge. Ein erfahrenes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

Chiffre: 0073

Salzburg – sehr schöne Praxis (250 m²)

ab 07/2022 zu vermieten. Ausgestattet, optimal für chirurgische Behandlungen (z.B. Plastische Chirurgie oder Zahnchirurgie), aber auch für andere Fachbereiche interessant.

Tel. 0152 - 057 504 39

Praxiseinrichtungen



- beraten
- planen
- fertigen

gütler
einrichtungen

guetler-einrichtungen.de +49 9872 / 9797-10

Praxiseinrichtungen

mayer
Innenarchitektur
möbelmanufaktur

räume
realisieren lassen.

- | praxisplanung
- | praxiseinrichtung
- | projektsteuerung

mayer gmbh
amalienstraße 4
75056 sulzfeld
07269 - 91999-0
info@mayer-im.de
www.mayer-im.de

| praxen | apotheken | medizinische zentren

Stellenangebote

**FA Allgemeinmedizin
Weiterbildungs-Assistent*in**

Anstellung – Wiedereinsteiger – Teilhaber
(m/w/d) gesucht

Raum
Westallgäu

Moderne Praxis mit Filialpraxis, auf nachhaltigem Wachstumskurs, top organisiert, sucht zur Verstärkung mehrere Teamplayer

- Vollzeit/Teilzeit > 20 h/Woche
- sofort / später
- angenehmes Betriebsklima
- Flexible Arbeitszeiten
- Fortbildung, übertarifl. Vergütung
- und vieles mehr ...
- spätere Partnerschaft erwünscht

Gemeinschaftspraxis
Dres. Pfeffer-Sauer-Eiser
Blumenstr. 18,
88161 Lindenberg
info@pfeffer-sauer-eiser.de
Tel.: 08381 - 926400
www.pfeffer-sauer-eiser.de

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lebenslauf, gerne auch Online

CHIEMSEE

FA/ FÄ Allgemeinmedizin/ Innere gesucht
Tel.: 0179/4631254

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

Fachärztin/Facharzt Augenheilkunde (konservativ und operativ) in Vollzeit für operative Gemeinschaftspraxis mit OP-Zentrum (Katarakt, Femto-Lasik, IVOM, PPV) im Raum Karlsruhe. Bewerbung bitte an info@dr-kohm.de

WBA Allgemeinmedizin

Wir suchen ab Juni 2022 o. später eine/n WBA in TZ/VZ für unsere Allgemeinarztpraxis im Münchner Norden. Wir bieten ein breites med. Spektrum, flexible Arbeits- und Urlaubszeiten, eine übertarifliche Bezahlung und ein sehr nettes, kollegiales und eingespieltes Team!

Wir freuen uns auf Sie!

praxisdippingtrump@mail.de



**BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Zum nächstmöglichen Termin ist die Stelle eines Arztes (m/w/d) für die

Abteilungsleitung Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)

in Voll- oder Teilzeit zu besetzen

Gute Medizin braucht gemeinsames Engagement. Genau dafür machen wir uns stark – wir von der Bayerischen Landesärztekammer. Zusammen mit den 63 ärztlichen Kreisverbänden und acht Bezirksverbänden vertreten wir die Interessen der über 90.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Wir fördern ärztliche Fort- und Weiterbildung und überwachen die Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten. Und wir schaffen soziale Einrichtungen für Menschen in diesem Beruf sowie für deren Angehörige. Kommunikation, Kooperation, Information: Die Mitgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens ist spannend und abwechslungsreich.

Die Abteilung GOÄ berät Ärztinnen und Ärzte sowie Patientinnen und Patienten – schriftlich und telefonisch – in Abrechnungsfragen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). In Beschwerdefällen wird die Rechnungslegung geprüft und mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten und den Patientinnen und Patienten korrespondiert.

Interessante Aufgaben:

Sie unterstützen die Referatsleitung Berufsordnung II im Kernbereich der GOÄ. Ihr Zuständigkeitsbereich liegt u. a. in der Beantwortung von Fragen zur ordentlichen Rechnungsstellung von privatärztlichen Leistungen nach der GOÄ. Themen sind hier vor allem wirtschaftliche Aufklärung, persönlichen Leistungserbringung und Verjährung von Vergütungsansprüchen. Die Abteilungsleitung umfasst die Koordinierung der Tätigkeiten von den Beschäftigten sowie die Erstellung fachlich schwieriger Stellungnahmen zu Zweifelsfragen in der Anwendung der GOÄ.

Wichtige Voraussetzungen:

- » Idealerweise verfügen Sie bereits über Berufserfahrungen im Rahmen einer Verwaltung im Gesundheitswesen und Kenntnisse in der Abrechnung ärztlicher Leistungen nach GOÄ.
- » Neben der fachlichen Kompetenz erfordert das Aufgabengebiet ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit, eine rasche Auffassungsgabe sowie die Bereitschaft, sich auch in komplexe Sachverhalte, wie z. B. OP-Verfahren oder neue Behandlungsmethoden, die in der GOÄ noch nicht abgebildet werden, einzuarbeiten.
- » Sie zeichnen sich durch hohe Fach-, Führungs- und Sozialkompetenz aus, koordinieren komplexe Arbeitsabläufe und sind für die Organisation und Aufgabenzuweisung an die Beschäftigten einschließlich Personalverantwortung innerhalb der Abteilung verantwortlich.
- » Den sicheren Umgang mit MS Office setzen wir voraus.
- » Sie besitzen ausgezeichnete kommunikative Fähigkeiten inklusive einwandfreier Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.

Attraktive Angebote:

- » Tarifliche Bezahlung (TV-V)
- » Strukturierte Einarbeitung
- » Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung
- » Arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung (ZVK)
- » 13. Monatsgehalt
- » Münchenzulage
- » Vermögenswirksame Leistungen
- » Fahrtkostenzuschuss
- » Betriebseigene Kantine inklusive Essenzuschuss
- » Tariflicher Jahresurlaub
- » Flexible Arbeitszeiten im Rahmen der Gleitzeit
- » Arbeitsbefreiung, z. B. bei Heirat, Geburt eines Kindes, Umzug u. v. m.
- » Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- » Verkehrsgünstige Lage in München
- » Mitglied bei pme Familienservice GmbH

Die Einstellung erfolgt zunächst befristet für zwei Jahre mit dem Ziel der Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Anschreiben, Angaben zum frühestmöglichen Eintrittstermin, zu Ihrem beruflichen Werdegang einschließlich Tätigkeitsnachweisen und Zeugnissen sowie Ihrer Gehaltsvorstellung bis spätestens 31.08.2022.

Bayerische Landesärztekammer | Personalabteilung
Mühlbauerstraße 16 | 81677 München
bewerbungen@blaek.de | www.blaek.de



So einfach geht's:

1. QR Code scannen oder direkt www.aerzte-markt.de öffnen
2. JOB-ID in der Suchmaske eingeben
3. Umgehend alle weiteren Informationen zu der Indexanzeige erhalten
4. Bewerbung abschicken und Traumjob starten



Aktuelle Stellenangebote

PLZ	Titel (m/w/d)	Beschreibung	ID
4416	Assistenzärztinnen (m/w/d) zur Weiterbildung bzw. Fachärztinnen (m/w/d) für Psychiatrie und Psychotherapie in Voll- oder Teilzeit gesucht	Sie suchen einen Arbeitgeber, der Ihnen die Möglichkeit bietet, sich ...	#DSKW
71570	Arzt in Weiterbildung (m/w/d) oder Facharzt (m/w/d)	Die MEDIAN Klinik Wilhelmsheim suchen zum 1.10.2022 einen Arzt in ...	#DXSM
74081	Gesamtleitung RPK, FA für Psychiatrie und Psychotherapie (m/w/d) oder FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (m/w/d), TZ/VZ (80–100%)	Wir bieten einen interessanten familienfreundlichen Arbeitsplatz in einem multiprofessionellen Team ...	#DVLQ
76532	Facharzt (m/w/d) Orthopädie	Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Fachbereich Orthopädie und ...	#SMVE
81476	Facharzt Anästhesie (m/w/d) www.agib.info	Wir sind eine Gemeinschaftspraxis für Anästhesie mit Sitz in ...	#DPVC
81737	Oberärztin / Oberarzt (m/w/d) Pathologie	Für unsere München Klinik suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen ...	#SPCB
81737	Fachärztin / Facharzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin	Für unsere München Klinik suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen Fachärztin ...	#TSCY
83209	Facharzt (m/w/d) für Innere Medizin	Wir sind ein Zentrum für Ganzheitsmedizin, welches seit 2001 am ...	#DZTG
83278	Handchirurg (m/w/d) zur Nachbesetzung gesucht	Wir sind eine überörtlich, fachübergreifend tätige Gemeinschaftspraxis im ...	#WKGX
83308	FA / FÄ Allgemeinmedizin / Innere gesucht	CHIEMSEE FA / FÄ Allgemeinmedizin / Innere gesucht Tel.: ...	#JAXL
84453	Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (m/w/d)	Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (m/w/d), InnKlinikum Mühldorf ...	#TLNQ
84570	Facharzt oder Fachärztin (m/w/d) in der ambulanten palliativen Versorgung	Die SAPV am Inn gGmbH bietet in den Landkreisen Mühldorf, ...	#QBVJ
87437	WB-Assistent (m/w/d) Laboratoriumsmedizin	Inhabergeführtes Labor in Kempten im Herzen des Allgäus mit ...	#DWYN
90443	Psychiater (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit (ggf. auch Ruheständler)	Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes Medizinisches Versorgungszentrum ...	#VXST
90443	Weiterbildungsassistenten (m/w/d) Allgemeinmedizin, Diabetologie, Rheumatologie und Innere Medizin (48 Monate Weiterbildungszeit)	Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes Medizinisches Versorgungszentrum ...	#GZAE
90443	Fachärzte (m/w/d) für Allgemeinmedizin / hausärztlicher Internist · für Diabetologie · für Innere Medizin / Gastroenterologie · für Psychiatrie	Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes Medizinisches Versorgungszentrum ...	#FDUZ

ärzte-markt.de | Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

PLZ	Titel (m/w/d)	Beschreibung	ID
90443	Facharzt für Allgemeinmedizin/hausärztlicher Internist (m/w/d)	Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes Medizinisches Versorgungszentrum ...	#PNAZ
90443	Facharzt für Rheumatologie (m/w/d)	Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes Medizinisches Versorgungszentrum ...	#PALY
90443	Facharzt für Psychosomatik (m/w/d)	Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes Medizinisches Versorgungszentrum ...	#XTZP
91054	Arzt für Allgemeinmedizin (m/w/d)	Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) OrthoTeam Metropolregion sucht ab 01.01.2023 ...	#VRQM
91154	Weiterbildungsassistent/-in (m/w/d) zum Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	Große Hautarztpraxis in Roth sucht eine/n Weiterbildungsassistenten/in (m/w/d) in Vollzeit.	#PBCJ
91522	Ärztinnen und Ärzte (m/w/d) an den Gesundheitsämtern Ansbach, Neustadt a.d. Aisch und Roth	Ärztinnen und Ärzte (m/w/d) gesucht! Übernehmen Sie Verantwortung ...	#BURY
92224	Professur (m/w/d) der BesGr. W 2- Ambulante Medizin und Prävention	Die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden ist eine junge, 1994 gegründete ...	#KLCQ
94036	Wir suchen Fachärzt:innen für Hämatologie & Onkologie für zwei Standorte in Bayern	Flexible Einstiegsmodelle ermöglichen Ihnen einen schrittweisen Einstieg in die Niederlassung, ...	#GUBY
94036	Facharzt für Anästhesie (m/w/d)	Wir sind ständig im Wachstum – darum brauchen wir Dich! ...	#RGYX
94036	Wir suchen Fachärzt:innen für Hämatologie & Onkologie für zwei Standorte in Bayern	Flexible Einstiegsmodelle ermöglichen Ihnen einen schrittweisen Einstieg in die Niederlassung, ...	#JECX
94469	Fachärztin/Facharzt/Oberärztin/Oberarzt für Radiologie (m/w/d)	Radiologie, Krankenhaus ohne Intervention und Mammographie, keine Dienste, geregelte Arbeitszeit ...	#YAXC

Stellenangebote



Facharzt für Allgemeinmedizin- oder Innere Medizin (m/w/d) im Süden Münchens (S-Bahn 20 Min. vom Ostbahnhof) gesucht

Anstellung in Hausarztpraxis/Lehrpraxis (Voll- und Teilzeit), attraktive Vergütung, flexible Arbeitszeiten, gute persönliche Entwicklungsmöglichkeiten, Arbeiten in einem freundlichen und motivierten Team, moderne technische Ausstattung.

Bewerbungen bitte per E-Mail an: doktor@abbushi.de

Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)

Sie suchen:

Ausgewogene Work-Life-Balance zu einem Top-Gehalt?
Individuelle Arbeitszeiten mit langfristiger Perspektive?
Dann starten Sie durch in unserem gut gehenden MVZ in

Fürstenfeldbruck!

Weitere Infos: 0172 9288067 oder bewerben Sie sich direkt unter

bewerbung@hausaezte-rothschwaiger-strasse.de

FA für Allgemeinmedizin (w/m/d)

Wir suchen ab sofort für unsere modern ausgestattete Hausarztpraxis im Lkr. Landsberg am Lech eine/n FA für Allgemeinmedizin zur Anstellung in Teilzeit (15 Std./Wo). Sie arbeiten halbtags, vorwiegend am Vormittag, in einem engagierten und wirklich kollegialen Team.

Chiffre: 0076

Für unsere Standorte in Würzburg oder Karsltdt

FA f. Allg.Med., hausärztl. Internist, WBA

in Voll-/Teilzeit gesucht. Wir bitten: langfristige Anstellung ohne unternehmerisches Risiko in einem netten Praxisteam, leistungsgerechte attraktive Vergütung, geregelte Arbeitszeiten, betriebliche Altersvorsorge, effiziente Arbeitsprozesse unterstützt durch digitale Lösungen. **Bewerbung bitte an:** verwaltung@medprof-mvz.de **oder** verwaltung@allgemeinarzt-karlstadt.de



Ihre Spende hilft kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern. www.bethel.de



359



SALZBURG ZÄHLT AUF UNS, WIR ZÄHLEN AUF SIE!

Das Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) ist der größte Gesundheitsversorger im Bundesland Salzburg. Mehr als 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für exzellente Versorgung, innovative Spitzenmedizin und beste Servicequalität. Darauf vertrauen jährlich über 1,2 Millionen Menschen.

Für unsere Standorte in **Salzburg** suchen wir

- 1986 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) für Medizinische Genetik**
UI f. Humangenetik der PMU, Vollzeit, Landeskrankenhaus Salzburg
- 2089 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Innere Medizin**
UK f. Innere Medizin III der PMU, Voll- und Teilzeit, unbefristet und befristet, Landeskrankenhaus Salzburg
- 2091 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) für Innere Medizin (Schwerpunkt Infektiologie)**
UK f. Innere Medizin III der PMU, Vollzeit, Landeskrankenhaus Salzburg
- 2092 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) für Kinderurologie**
UK f. Kinder- und Jugendchirurgie der PMU, Vollzeit, Landeskrankenhaus Salzburg
- 2098 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) für Pneumologie / Innere Medizin**
UK f. Pneumologie der PMU, Voll- bzw. Teilzeit, Landeskrankenhaus Salzburg
- 2020 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Innere Medizin**
Innere Medizin, Voll- und Teilzeit, Landeskrankenhaus St. Veit
- 2094 Facharzt/-ärztin bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Anästhesie**
Sonderauftrag f. Neuroanästhesie, Teilzeit (50%), Christian-Doppler-Klinik Salzburg
- 2095 Facharzt/-ärztin bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Herzchirurgie**
UK f. Herzchirurgie, Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie der PMU, Vollzeit, Landeskrankenhaus Salzburg
- 2023 Facharzt/-ärztin bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Anästhesie und Intensivmedizin**
UK f. Anästhesie, perioperative Medizin und allgemeine Intensivmedizin der PMU, Voll- und Teilzeit, Landeskrankenhaus Salzburg
- 2070 Assistenzarzt/-ärztin für Innere Medizin**
UK f. Innere Medizin II, Vollzeit (Teilzeit möglich), Landeskrankenhaus Salzburg
- 2073 Assistenzarzt/-ärztin für Allgemein- und Viszeralchirurgie**
UK f. Chirurgie der PMU, Vollzeit, befristet, Landeskrankenhaus Salzburg
- 2080 Assistenzarzt/-ärztin für Pneumologie / Innere Medizin**
UK f. Pneumologie der PMU, Voll- bzw. Teilzeit, Landeskrankenhaus Salzburg

Wir fördern und fordern verantwortungsvolles Handeln, lebenslanges Lernen und Professionalität im eigenen Arbeitsumfeld. Gestalten Sie Ihre Zukunft mit dem Universitätsklinikum in Salzburg und bewerben Sie sich unter <https://salk.at/bewerbung>. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH, Personalmanagement und Recht, Müllner Hauptstr. 48, A-5020 Salzburg

Anzeigenschlüsse

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigenschlusstermine:



Heft 9/2022
10. August 2022

Heft 10/2022
14. September 2022

Heft 11/2022
12. Oktober 2022

Heft 12/2022
16. November 2022

Wir beraten Sie gerne!

Maxime Lichtenberger,
Tel.: 089 55241-246

www.atlas-verlag.de



Für das Referat Weiterbildung II
suchen wir ab sofort

Ärzte (m/w/d)

in Teil- (mind. 30 Std.)
oder Vollzeit (39 Std.)

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den 63 ärztlichen Kreisverbänden und den acht ärztlichen Bezirksverbänden die gesetzliche Berufsvertretung der über 90.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren Organe die Delegiertenversammlung (Ärztetag) und der Vorstand sind. Die BLÄK steht unter der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege.

Was wir Ihnen bieten: Interessante und herausfordernde Aufgaben

Das Referat Weiterbildung II bearbeitet Anträge auf Anerkennung einer Facharzt- oder Schwerpunktbezeichnung und organisiert die Prüfungen für alle Weiterbildungsqualifikationen.

Nach einer gründlichen Einarbeitung arbeiten Sie im Team mit Sachbearbeitern, Juristen und der Referatsleitung. Sie bearbeiten schriftliche Anfragen und erteilen telefonische Auskünfte auf Grundlage der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns sowie anderer relevanter Gesetzestexte. Sie gestalten aktiv die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung mit. Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit ehrenamtlich tätigen Ärzten nimmt ebenfalls einen Teil Ihrer Tätigkeit ein. Neben den inhaltlich-fachlichen Aufgaben übernehmen Sie auch organisatorische Tätigkeiten innerhalb der Abteilung.

Wichtige Voraussetzungen:

- » Idealerweise verfügen Sie über Berufserfahrung in einem klinischen Umfeld.
- » Sie haben die Bereitschaft, sich in juristische Sachverhalte einzuarbeiten.
- » Sie zeichnen sich durch ausgeprägte Teamfähigkeit, ein hohes Maß an Fach- und Sozialkompetenz aus.
- » Sie besitzen ausgezeichnete kommunikative Fähigkeiten inklusive einwandfreier Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.
- » Sie koordinieren komplexe Arbeitsabläufe, sind nicht nur zeitlich flexibel, sondern auch offen für Veränderungsprozesse.
- » Sie gehen sicher mit den gängigen EDV-Programmen um und sind bereit, sich in die hausinternen Programme einzuarbeiten.
- » Sie sind in der Lage, auch umfangreiche Arztakten sorgfältig zu analysieren und komplexe medizinische Sachverhalte präzise und übersichtlich schriftlich darzustellen, sowie geltendes Weiterbildungsrecht auf diese anzuwenden.
- » Sie haben Interesse an einer Tätigkeit in der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaft.

Attraktive Angebote:

- » Tarifliche Bezahlung (TV-V)
- » Arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung (ZVK)
- » 13. Monatsgehalt
- » Münchenzulage
- » Vermögenswirksame Leistungen
- » Fahrtkostenzuschuss
- » Betriebseigene Kantine inklusive Essenzuschuss
- » Tariflicher Jahresurlaub
- » Flexible Arbeitszeiten im Rahmen der Gleitzeit
- » Arbeitsbefreiung, z. B. bei Heirat, Geburt eines Kindes, Umzug u. v. m.
- » Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- » Verkehrsgünstige Lage in München
- » Strukturierte Einarbeitung
- » Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung
- » Mitglied bei pme Familienservice GmbH

Die Einstellung erfolgt zunächst befristet auf zwei Jahre mit dem Ziel der Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Anschreiben, Angaben zum frühestmöglichen Eintrittstermin, zu Ihrem beruflichen Werdegang einschließlich Tätigkeitsnachweisen und Zeugnissen sowie Ihrer Gehaltsvorstellung bis spätestens 31.08.2022.

Bayerische Landesärztekammer | Personalabteilung
Mühlbauerstraße 16 | 81677 München
bewerbungen@blaek.de | www.blaek.de

Gesundheit
kommt von Herzen.



Bernhard, Chirurg
Bernhard vertraut im OP auf seine Hände als sensibelstes Instrument – und beweist auch als Pianist virtuose Fingerfertigkeit.

Ein Umfeld
das verbindet.

Wir suchen eine*n

Fachärztin*/Facharzt* für Augenheilkunde und Optometrie

Ihr Aufgabengebiet:

- ▶ Fachärztliche Versorgung von stationären und ambulanten Patient*innen (inkl. chirurgischer Leistungen). Sollten Sie über keine chirurgischen Erfahrungen verfügen, bilden wir Sie mikro- und makrochirurgisch aus!
- ▶ Ansprechpartner*in für auszubildende Ärztinnen* und Ärzte*, Pflege sowie andere Abteilungen
- ▶ Wissensvermittlung an auszubildende Ärztinnen* und Ärzte*
- ▶ Übernahme organisatorischer Aufgaben auf Abteilungsebene
- ▶ Kontinuierliche Teilnahme an vom Unternehmen geförderten Fort- und Weiterbildungen (intern und extern)

Ihre Vorteile bei uns:

- ▶ Für Fachärztinnen*/Fachärzte* ohne chirurgische Erfahrung: Wir bieten Ihnen eine mikro- und makrochirurgische Ausbildung an!
- ▶ Attraktiver und abwechslungsreicher Arbeitsplatz
- ▶ Vielseitiges, verantwortungsvolles Aufgabengebiet
- ▶ Moderne Ausstattung
- ▶ Breites therapeutisches, diagnostisches und operatives Spektrum mit aktiver Mitwirkung bzw. selbständiger Durchführung
- ▶ Möglichkeit einer nebenberuflichen Tätigkeit als Wahlärztin*/Wahlarzt*
- ▶ Eine Kultur, in der Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt wird sowie großzügige Unterstützung bei fachspezifischen und fachübergreifenden Fort- und Weiterbildungen

Was Sie in dieser spannenden Aufgabe erwartet, finden Sie unter karriereportal.vinzenzgruppe.at.

**Krankenhaus der
Barmherzigen Schwestern Ried**
Schlossberg 1, 4910 Ried im Innkreis
julia.penninger@bhs.at
+43 7752 602-3018, www.bhsried.at
Ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe



STANDORT
Barmherzige
Schwestern
Krankenhaus Ried

ABTEILUNG
Augenheilkunde und
Optometrie

ANSTELLUNG
Vollzeit/Teilzeit

MONATL. BRUTTOGEHALT
mind. € 5.782,30 zzgl. anteiliger
Sonderklassegebühren

Stellenangebote

Wir unterstützen
Praxen & Bewerber
(m|d|w)

☎ 0521 /911 730 33
www.deutscherhausarztservice.de
hallo@deutscherhausarztservice.de

○ ○ Deutscher
● ○ Hausarzt Service

Sie suchen eine neue Stelle als
**Facharzt | Nachfolger |
Weiterbildungsassistent (m|d|w)**
in einer Hausarztpraxis?

Oder haben Sie eine freie Stelle
oder suchen einen
Nachfolger (m|d|w) für Ihre Praxis?



MÖCHTEN SIE ZUKÜNFTIG MEDIZINISCH UND WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICH ARBEITEN?

Wir sind ein Zentrum für Ganzheitsmedizin, welches seit 2001 am Chiemsee diagnostisch, therapeutisch und wirtschaftlich höchst effektiv arbeitet.

Zur Komplettierung unseres Teams suchen wir
Einen Facharzt (m/w/d) für Innere Medizin

Im Rahmen einer privaten Praxisgemeinschaft bieten wir Ihnen die Möglichkeit, ohne Investitionskosten, medizinisch und wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten und sich in unser wirkungsvolles Konzept – der Kombination von Schulmedizin und dem Schatz der Naturheilkunde – zu integrieren. Wenn Sie zukünftig in einem Team mit gleichgesinnten KollegInnen unterschiedlicher Fachrichtungen und gemeinsamer interdisziplinärer Sprache konstruktiv arbeiten wollen, dann sind Sie bei uns genau richtig. Eine Ausbildung in naturheilkundlichen Verfahren ist wünschenswert, aber keine Grundvoraussetzung. **Der Einstieg in unser erfolgreiches Ärzteteam kann jederzeit nach Absprache erfolgen.**

Prienamed, das Zentrum für Ganzheitsmedizin
Prof. Prof. h.c. (Shanghai) Dr. med. Harald Gumbiller | Harrasser Str. 6
83209 Prien am Chiemsee | Tel.: 08051-9655-0 | Fax: 08051-9655-110
Email: emayer@prienamed.de

Wir suchen einen
**Facharzt (m/w/d) für Innere Medizin
mit profunden sonographischen Kenntnissen**
zur Verstärkung unseres Teams in Teilzeit (15-20 Std)

Bewerbung an: bewerbung@mvz-elisenhof.de
Telefon 089 452256-17
MVZ Onkologie Elisenhof - Frau Hannan Beroual

Innere Medizin/Allgemeinmedizin(m/w/d) Stuttgart

Wir suchen nette und erfahrene FÄ für Innere Med/Allgemeinmedizin für unsere Praxis in Stuttgart-Vaihingen. Wir bieten alle apparativen Verfahren an, moderne EDV und ein sehr nettes Team. Sie suchen eine Stelle in Teilzeit oder Vollzeit in einer zentral gelegenen Praxis in Stuttgart? Dann bewerben Sie sich! Wir freuen uns Sie kennenzulernen. s.schaetzle@praxis-vaihingen.de

www.atlas-verlag.de

Stellenangebote

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



ARBEITSMEDIZINER oder ARZT IN WEITERBILDUNG (M/W/D)

VOLL- ODER TEILZEIT (mind. 20 h / Woche)

(u. a. in Aalen | Kempten | Ravensburg | Friedrichshafen | Ulm | Bad Reichenhall | Würzburg)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz. Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Sie erlangen durch unsere finanzierte Weiterbildung Ihren Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin
- > Sie erwarten vielfältige und erfüllende Aufgaben und ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Sie genießen eine gute Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeitmodellen
- > Sie erhalten eine attraktive Vergütung und zahlreiche Benefits

LEBEN UND ARBEITEN

- > Sie sind ausschließlich präventiv tätig und führen Untersuchungen von Mitarbeitern unterschiedlichster Unternehmen durch
- > Sie genießen Ihre flexible Arbeitswelt, indem Sie während Ihrer geregelten Arbeitszeiten sowohl im Gesundheitszentrum als auch im Außendienst tätig sind
- > Sie erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen, diese zu verhindern

IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Sie haben bereits 24 Monate Weiterbildungszeit in der unmittelbaren Patientenversorgung absolviert, um nun bei uns Ihren Facharzttitel in der Arbeitsmedizin in nur weiteren 36 Monaten erlangen zu können
- > Sie sind alternativ bereits Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und steigen direkt als Experte (m/w/d) bei uns ein
- > Sie arbeiten gerne in einem interdisziplinären Team innerhalb eines gesunden Unternehmens

INTERESSIERT?

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal:

<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>

B·A·D GmbH –

Personalentwicklung und Recruiting

Frau Knappe, Tel.: 0228 - 40072-306
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:



 **JETZT BEWERBEN!**
wir-leben-gesundheit.com



Einfach QR Code scannen und direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Allgemeinarztpraxis in Nürnberg sucht

FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere;

15-30 Std./Woche möglich;

Dr. Astrid Petzoldt

Bewerbungen bitte an: dr.petzoldt@mailpetz.de

Suche Mitarbeiter für Allgemeinmedizin/Einzelpraxis

Grüß Gott, ich habe eine hausärztl. Praxis im Münchner Osten mit intern. Schwerpunkt u. reichhaltiger techn. Ausstattung (EKG, Ergo, Lufu, Sono u.v.m.), an der Schnittstelle von städtischen zum ländlichen Bereich. Die Betreuung der Patienten erstreckt sich auch auf viele andere med. Bereiche. Dafür suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für 10-20 Std./Wo. einen Arzt (m/w/d) mit Facharztausbildung z. Allgemeinmedizin zur Unterstützung. (1/2 KV-Stelle vorhanden). Sehr flexible Arbeitszeiteinteilung möglich.

Über eine persönliche Kontaktaufnahme würde ich mich sehr freuen!
Tel.: 0172-9570595 Dr. med. Markus Heyenbrock

Stellenangebote



Die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd ist regionaler Träger der gesetzlichen Rentenversicherung in Oberbayern, Niederbayern und Oberpfalz.

Wir suchen an unseren Standorten in Regensburg und München ab sofort

→ Fachärzte (m/w/d) der Fachgebiete

Psychiatrie/Neurologie, Innere Medizin/Allgemeinmedizin und Orthopädie/Chirurgie

Ihre Aufgaben...

- Erstellung sozialmedizinischer Gutachten nach persönlicher Untersuchung und Fertigung sozialmedizinischer Stellungnahmen nach Aktenlage bei Anträgen auf Erwerbsminderungsrente und Leistungen zur Teilhabe
- Ansprechpartner/in für Kooperationseinrichtungen in der Region (Kliniken, Berufsförderungswerke, ärztliche Dienste etc.) und niedergelassene Ärzte und Ärztinnen
- Konsiliarische Beratung bei Rehabilitationsleistungen

Ihr Profil...

- Abgeschlossene Weiterbildung in einem der genannten Facharztgebiete oder eine vierjährige klinische Ausbildung
- Interesse an sozialmedizinischen Fragestellungen und Zusammenhängen
- Souveränität und Einfühlungsvermögen im Umgang mit unseren Kunden und Kundinnen Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen...

- Arbeiten in einem engagierten und kollegialen Team
- Die Vorteile eines familienorientierten Unternehmens mit flexiblen Arbeitszeiten von Montag bis Freitag (ohne Wochenend-, Nacht- und Bereitschaftsdienste) und teilzeitfähigen Arbeitsplätzen, dazu die Möglichkeit zu Home-Office
- Individuelle Weiterbildungs- und Karriereöglichkeiten

Für fachliche Fragen stehen Ihnen Herr Dr. Linsenmeier Tel. 089 6781-4193 und für allgemeine Fragen Frau Spliethoff Tel. 089 6781-4143 gerne zur Verfügung.

Nähere Informationen finden Sie unter www.driv-bayernsued-karriere.de.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung über unsere Karriereseite.



Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit über 40 Standorten in Nürnberg und Umgebung suchen wir in Voll- oder Teilzeit (ggf. auch Ruheständler):

- Psychiater (m/w/d)
- Facharzt für Psychosomatik (m/w/d)
- Facharzt für Allgemeinmedizin/hausärztlicher Internist (m/w/d)
- Facharzt für Rheumatologie (m/w/d)
- Weiterbildungsassistenten (m/w/d) Allgemeinmedizin, Diabetologie, Rheumatologie und Innere Medizin (48 Monate Weiterbildungszeit)

Sie arbeiten bei uns in einem interdisziplinären Umfeld, weitgehend ohne Bürokratie, in familiärer Atmosphäre und vielen Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbung an: karriere@mediccenter.de - Telefon: 09 11/ 80 12 92 36

**Kolleg*innen die sich beruflich verändern wollen und für den gleichen Gehalt mehr Freizeit bekommen
FA/FÄ Anästhesie**

in Vollzeit oder Teilzeit für Augen- MVZ in Landshut/Deggendorf gesucht.

Überdurchschnittliches Gehalt, keine Dienste, kein WE, familienfreundliche Arbeitszeit.

Eine spätere Partnerschaft ist möglich!

Interessent*innen melden sie sich bitte unter

E-Mail: anaesthesie-niederbayern@gmx.de

Keine Lust mehr auf Klinikstress?

FA/FÄ für Allgemeinmedizin gesucht

In einem gut gelaunten Team von 5 MFAs, 1 WBA u. 1 FÄ suchen wir eine(n) weitere(n) FÄ/FA f. Allgemeinmedizin in TZ o. VZ . Neben hellen, schönen Praxisräumen u. kollegialem Teamwork bieten wir das volle diagn. Spektrum, inkl. 2 neuer Sonogeräte. PVS voll digitalisiert. 20 Min. v. Mchn. Hbf. mit RE/RB www.praxis-boehlen.de
Bewerbungen an: boehlen@praxis-boehlen.de

FA/FÄ Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d) in VZ oder TZ zum 01.01.2023 gesucht

Unsere hausärztliche BAG in Reutlingen bietet ein kollegiales Miteinander, ein junges, dynamisches Team; eine individuelle Planbarkeit Ihrer Arbeitszeiten; eine attraktive übertarifliche Vergütung. 80% HzV, DMP, Ultraschall, PC-EKG mit Ergo, LZ-RR. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Mail: hausarzt-reutlingen@gmx.de

FÄ/FA Chirurgie oder für Orthopädie/Unfallchirurgie für BAG in Emmendingen gesucht

Wir suchen für unsere große D-Arzt-Praxis eine Fachärztin oder einen Facharzt für Chirurgie oder Orthopädie/Unfallchirurgie, die/der zum 01.01.2023 als Partnerin/ Partner in unserer BAG in Emmendingen mit häufigen Versorgungsauftrag mitarbeiten möchte. Wir haben täglich OP-Betrieb im direkt benachbarten Op-Zentrum. Dort besteht auch die Möglichkeit, Patienten stationär zu operieren.
Kontakt: jochenams@me.com

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de



Medizinischer Dienst
Bayern

Neue Perspektiven für Ihre Kompetenz.



WERDEN SIE ÄRZTLICHER GUTACHTER (M/W/D)

bayernweit

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.600 Beschäftigten an 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung in allen medizinischen und pflegefachlichen Fragestellungen.

Mit Ihrer ärztlichen Kompetenz und Erfahrung beraten Sie die Krankenkassen in sozialmedizinischen und versorgungsrelevanten Fragen und erstellen Gutachten, sowohl nach Aktenlage wie auch im Rahmen von Untersuchungen. Im Bereich Krankenhaus beantworten Sie Fragestellungen zu stationärer Behandlungsnotwendigkeit, Verweildauer und Qualität der Kodierung. Ihre fachliche Expertise bringen Sie auch in Gremien- und Projektarbeit ein.

Sie erwartet

- > Eine abwechslungsreiche, fachlich anspruchsvolle Tätigkeit in einem ansprechenden Arbeitsumfeld an einem modernen Arbeitsplatz.
- > Eine strukturierte Einarbeitung durch erfahrene Kollegen/ Mentoren (m/w/d).
- > Ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot.
- > Familienfreundliche Arbeitszeiten.
- > Unterschiedliche Teilzeitmodelle, flexible Gleitzeitregelung (ohne Nacht- und Wochenenddienste).
- > Eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag für die Medizinischen Dienste sowie Zusatzleistungen (13. Monatsgehalt, betriebliche Altersvorsorge, Kinderzuschlag).
- > Ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

Dafür bringen Sie mit

- > Umfangreiche Berufserfahrung (vorzugsweise fachärztlich) in Klinik und/oder Praxis.
- > Die Fähigkeit, auch komplexe medizinische Sachverhalte verständlich aufzubereiten.
- > Freundliches und souveränes Auftreten, eine klare Kundenorientierung, Kooperationsvermögen, Team-, Konfliktfähigkeit und die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzubilden und Ihr Wissen weiterzugeben.
- > Die Fahrerlaubnis der Klasse B und einen eigenen PKW.
- > Sicherheit im Umgang mit modernen EDV-Anwendungen.



Klingt interessant? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung
www.md-bayern.de/karriere

Wir wertschätzen Vielfalt und alle Bewerbungen - unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung, Alter sowie sexueller Identität.

Sie haben Fragen zur ausgeschriebenen Stelle oder zum MD Bayern als Arbeitgeber ?
Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Medizinischer Dienst Bayern | Hauptverwaltung / Ressort Personalservice
Jessica Murin | Tel.: 089/159060 - 3122 | Haidenauplatz 1 | 81667 München



Stellenangebote




Praxis in Bayern gesucht?

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen mit bis zu 90.000 Euro in folgenden Regionen:

<p>Hausärzte (m/w/d) Planungsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Donauwörth Nord ■ Lohr a. Main ■ Wassertrüdingen ■ Simbach a. Inn 	<p>Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (m/w/d)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Landkreis Tirschenreuth
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kvb.de/Foerderung oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf: regionale-versorgung@kvb.de



Kreisklinik Wolfratshausen
Akademisches Lehrkrankenhaus der LMU München

Unser Ziel ist Ihre Gesundheit

Die **Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH**, akademisches Lehrkrankenhaus der LMU München, ist mit 160 Betten, einer Inneren, Chirurgischen und Anästhesiologischen Abteilung sowie den Belegabteilungen Orthopädie, HNO und Augenheilkunde und einer radiologischen Praxis (24-h-CT und MRT) am Haus auf eine umfassende Grund- und Regelversorgung der Bevölkerung ausgerichtet. Sie ist zertifiziertes Mitglied im Traumanetzwerk München Oberbayern-Süd.

Wir suchen zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt einen

Assistenzarzt (m/w/d)

für die Abteilung Chirurgie

in Vollzeit oder Teilzeit.

Wolftratshausen liegt in reizvoller Landschaft in der Nähe des Starnberger Sees. Ein S-Bahn-Anschluss nach München liegt in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses.

Die Vergütung erfolgt nach dem TV-Ärzte/VKA/MB. Es wird eine zusätzliche Altersvorsorge gezahlt.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Herr Dr. Schmidbauer, Tel. 08171 75-295, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH
Personalabteilung
Moosbauerweg 5
82515 Wolftratshausen
oder online unter www.kreisklinik-wolftratshausen.de/karriere



www.fuerth.de
in der Metropolregion Nürnberg

Die Stadt Fürth sucht für den **Betriebsärztlichen Dienst** zum 1. Juni 2023 einen

Facharzt (w/m/d) für Arbeitsmedizin oder mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

oder

Arzt (w/m/d) in Weiterbildung für Arbeitsmedizin

• Teilzeit/unbefristet
• EGr 15 TVöD bzw. BGr A 15 BayBesG

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.fuerth.de/karriere oder Tel. (0911) 7580-1415 (Mo.–Mi.) und Tel. (0911) 974-1911 (Do.–Fr.).
Die Informationen im Internet sind Bestandteil dieser Stellenausschreibung.
Die Stadt Fürth fördert die Chancengleichheit in allen Bereichen.

Fürth freut sich auf Ihre Bewerbung!



Wir sind eine überörtlich, fachübergreifend tätige Gemeinschaftspraxis im Chiemgau und Berchtesgadener Land

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Handchirurgen (m/w/d) zur Nachbesetzung.

Wir bieten ein gutes Betriebsklima, adäquate Honorierung ohne Nacht- und Wochenenddienste

Bewerbung an: Gemeinschaftspraxis OUCC Part mbB, z. Hd. Herrn Schmidt, kaufm. Leiter
Stadtplatz 31, 83278 Traunstein; oder per E-Mail: u.schmidt@oucc.de

Nächste Anzeigenschlusstermine

Heft 9/2022: **10.08.2022** | Heft 10/2022: **14.09.2022**

fördern • führen • inspirieren



Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

Die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden ist eine junge, 1994 gegründete bayerische Hochschule in der Mitte Europas, die ihren über 3.800 Studierenden in 54 Bachelor- und Master-Studiengängen eine zukunftsorientierte Qualifikation bietet. Für beste Perspektiven in Studium und Berufspraxis werden die Studierenden in den beiden Hochschulstädten Amberg und Weiden von 102 Professorinnen und Professoren sowie über 300 Mitarbeitenden in sieben Studienfeldern optimal betreut. Werden Sie Teil unserer dynamischen Entwicklung heute und in Zukunft!

An der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden ist an der Fakultät Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen und Gesundheit (WIG), Abteilung Weiden, zum nächstmöglichen Termin die

Professur (m/w/d) der BesGr. W 2

für folgendes Lehrgebiet zu besetzen:

- **Ambulante Medizin und Prävention (Kennziffer 9054)**

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren aussagekräftigen Unterlagen und Nachweisen zum beruflichen Werdegang und zu wissenschaftlichen Arbeiten bis spätestens **08.08.2022** über das Online-Formular www.oth-aw.de/informieren-und-entdecken/aktuelles/stellenangebote/



Wir suchen ab sofort Verstärkung!
Facharzt für Anästhesie (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit, jeweils für unsere Standorte
Regensburg - Landshut - Straubing - Plattling - Passau



Wir sind ständig im Wachstum – darum brauchen wir Dich! Wir versorgen in 5 eigenen ambulanten OP-Zentren rund 82 Operateure und sind Anästhesie-Dienstleister für mehrere Kliniken. Im Jahr führen wir rund 25.000 Anästhesien mit hohem Regionalanästhesieanteil an Erwachsenen und Kindern durch.

WIR HABEN:

- mehrere eigene ambulante OP-Zentren
- moderne Medizintechnik
- papierlosen Workflow
- ausschließlich Fachpersonal

WIR BIETEN DIR:

- kein Schicht- oder Nachtdienst
- kein Wochenenddienst
- Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- flache Hierarchie
- Übertarifliche Bezahlung

Deine Bewerbungsunterlagen kannst Du uns gerne direkt an folgende Adresse mailen: kariere@narkose-baumann.de

Kompetenzzentrum Ambulantes Operieren GmbH

Haitzinger Str. 50 | 94036 Passau
Tel: 0851 / 37 93 448 - 0 | www.narkose-baumann.de

Stellenangebote

kbo+ Inn-Salzach-Klinikum

Zuverlässig an Ihrer Seite



Wir sind ein zertifiziertes Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Geriatrie und Neurologie und versorgen als psychiatrisch-neurologisches Kompetenzzentrum mit 1.800 Mitarbeitern und 881 Betten/Plätzen rund 950.000 Einwohner des südost-oberbayerischen Raumes. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München und als zertifizierte Weiterbildungsklinik der Fachgesellschaft DGPPN, sehen wir uns der Aus- und Weiterbildung in besonderem Maße verpflichtet.

Für unseren Standort Wasserburg am Inn suchen wir ab sofort eine/n

Oberärztin/Oberarzt (m/w/d) Fachbereich Allgemeinpsychiatrie/Psychosomatik in Voll- oder Teilzeit

Ihre Aufgaben:

- Selbstständige oberärztliche Leitung der zugeordneten Stationen
- Supervision der Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung
- Mitwirkung an der Patientenversorgung einschließlich Aufnahme- und Belegungsplanung, Durchführung von Visiten, Erstellen von Therapieplänen
- Beteiligung an Fort- und Weiterbildung
- Beteiligung an der konzeptionellen Weiterentwicklung des Fachbereiches

Ihr Profil:

- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie/evtl. Neurologie (m/w/d)
- Fachliche und soziale Kompetenz
- Klinische Erfahrung in der Behandlung affektiver Störungen und psychosomatischer Erkrankungen
- Teamfähigkeit, eigenverantwortliches Arbeiten, Organisationsgeschick

Wir bieten Ihnen:

- Eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit im multiprofessionellen Team, Möglichkeit zur Mitgestaltung des Therapieprogramms
- Betriebliche Altersvorsorge
- Familienfreundliche Arbeitszeiten, insbesondere auch in Teilzeit möglich
- Interne und externe Fort- und Weiterbildung inkl. Kostenbeteiligung
- Hoher Freizeitwert in einer reizvollen Gegend im Voralpenland zwischen München, dem Chiemsee und Salzburg
- Betriebliche Sozialleistungen (z. B. Wohnraum, betriebliches Gesundheitsmanagement, kostenlose Benutzung unseres Fitnessraums, günstige Einkaufsmöglichkeiten bei Kooperationspartnern, vergünstigtes Mittagessen)

Die Bezahlung erfolgt auf Basis des TV-Ärzte/VKA (EG III). Wir bieten eine zusätzliche, beitragsfreie Betriebsrente sowie diverse weitere freiwillige Sozialleistungen.

Für Rückfragen steht Ihnen der Ärztliche Direktor, Herr Prof. Dr. med. Zwanzger (Telefon: 08071 71-300, E-Mail: Peter.Zwanzger@kbo.de), gerne zur Verfügung. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte unter der Angabe der **Ausschreibungsnummer 59/22** schriftlich an:

kbo-Inn-Salzach-Klinikum gemeinnützige GmbH

Personalabteilung
Gabersee 7 | 83512 Wasserburg am Inn
E-Mail: isk-bewerbung@kbo.de

www.kbo-isk.de

Stellenangebote



Gemeinsam mehr erreichen – Krebs ist kein Einzelkämpfertum
Wir suchen Fachärzt:innen für Hämatologie & Onkologie für zwei Standorte in Bayern

Wir bieten:

Unser Netzwerk

Die Praxen sind Teil eines bundesweiten Netzwerks; Nationaler Austausch mit Kolleg:innen & Hospitationen möglich, halbjährige Netzwerktreffen und gemeinsame Arbeitsgruppen.

Patient:innen Fokus

Praxen, die am DON teilnehmen profitieren von verschiedenen Produkten & Services, die den Ärzt:innen Administratives abnehmen und so mehr Zeit für das Wesentliche ermöglichen: die Patient:innen.

Attraktive Standorte in Bayern

Die Praxen liegen in schönster Landschaft in zentralen mittelgroßen Städten in Bayern. Sie profitieren von guter Infrastruktur, angemessenen Immobilienpreisen und zahllosen Freizeitmöglichkeiten.

Wege in die Niederlassung

Flexible Einstiegsmodelle ermöglichen Ihnen einen schrittweisen Einstieg in die Niederlassung, sollten Sie sich aus der Anstellung weiterentwickeln wollen.

Jetzt bewerben unter www.don.de!

Kontaktmöglichkeiten:
+49 151 7243 2635 (Valerie Irion)
info@don.de

Hier die Stellenausschreibung einsehen, einfach QR Code scannen:



Wohnen wo andere Urlaub machen



An der Hochschule München ist an der Fakultät für angewandte Naturwissenschaften und Mechatronik ab dem Sommersemester 2023 oder später folgende Stelle zu besetzen:

W2-Professur für Medizinische Grundlagen und Medizintechnik (m/w/d)

Kennziffer: BV 0694

Erfahren Sie mehr in der detaillierten Stellenausschreibung unter:
<https://stellen.hm.edu/k7ddv>

Bewerben Sie sich über unser Online-Portal bis zum 05.08.2022.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!



Sicherstellungsassistenz
für Allgem.-Praxis ab sofort für 15 - 20 Std./Woche in Wolfratshausen gesucht.
www.praxis-stotzingen.de

Hausarztpraxis Weis, Immünster sucht ab sofort: FA/FÄ Allg.Med. o. WBA zur Verstärkung in TZ o. VZ. Telefon: 08441-7017. E-Mail: bewerbung-praxis-weis@web.de Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Spende hilft
pflegebedürftigen alten Menschen!
www.senioren-bethel.de

Beratung

atlas Verlag – Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246 oder kleinanzeigen@atlas-verlag.de



ALTÖTTING | BURGHAUSEN | **MÜHL DORF** | HAAG

Für unser InnKlinikum suchen wir:

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (m/w/d)

UNSER ANGEBOT

- » **START** | Willkommens- & Einführungstage für unsere neuen Kollegen (gn) und strukturierte Einarbeitungskonzepte durch Mentoren und regelmäßige Feedbackgespräche
- » **ZUKUNFT** | Langfristige, sichere persönliche und berufliche Perspektive in einem modernen zukunftsgerichteten Klinikum
- » **PERSPEKTIVE** | Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung sowie strukturierte Rotation in Schwerpunktbereiche
- » **ENGAGEMENT** | Leistungsgerechte Vergütung nach TV-Ärzte/VKA mit zahlreichen Zusatzleistungen
- » **ATTRAKTIVITÄT** | Mitarbeitervorteilsprogramme (Corporate Benefits Mitarbeitervorteilsprogramm, regionale Einkaufsrabatte)
- » **BALANCE** | Region mit hohem Freizeitwert und guter Infrastruktur für Schule und Familie im Herzen der Metropolregionen Oberbayerns

UNSERE ERWARTUNGEN AN SIE

- » Sie sind ein geburtshilflich erfahrener Facharzt (m/w/d)
- » Sie haben Spaß an der Mitgestaltung der Arbeitsinhalte und der Übernahme von Abteilungsverantwortung
- » Sie überzeugen durch Eigenständigkeit in der Versorgung unserer Patientinnen mit hohem Qualitätsanspruch und Einfühlungsvermögen
- » Sie verfügen idealerweise über mammachirurgische, urogynäkologische oder endoskopische Expertise/ Spezialisierung

IHRE AUFGABEN

- » Sie übernehmen die fachärztlichen Versorgung des Kreissaals
- » Sie betreuen selbständig vaginale und operative Geburten
- » Sie wirken bei der Etablierung von Sprechstunden für Geburtsvorstellungen und gynäkologische Erkrankungen mit
- » Sie werden gynäkologische klinische Angebote für die Region mitgestalten
- » Sie übernehmen Rufbereitschafts- und Bereitschaftsdienste

Als Bewerber*in mit Schwerbehinderung oder Gleichstellung sind Sie im InnKlinikum herzlich willkommen. Bei gleicher Eignung werden Sie bevorzugt eingestellt.



INNKLINIKUM
ALTÖTTING UND MÜHL DORF

EINSATZORT

Mühdorf am Inn / Bayern

BERUF

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (m/w/d)

TÄTIGKEITSBEZEICHNUNG

Ärztlicher Dienst

BESCHÄFTIGUNGSUMFANG

Voll- u. Teilzeit mit max. 40 Stunden

EINTRITT AB

zum nächstmöglichen Zeitpunkt

BEFRISTUNG

unbefristet

KONTAKT

InnKlinikum Altötting und Mühdorf
Leitende Ärztin Gynäkologie & Geburtshilfe
Krankenhausstr. 1
84453 Mühdorf a. Inn
bewerbung@innklinikum.de

 facebook.com/InnKlinikum/

www.innklinikum.de

Stellenangebote

kbo Inn-Salzach-Klinikum

Zuverlässig an Ihrer Seite

**VERTRAUEN GEBEN,
VIELFALT ERLEBEN.**



Wir sind ein zertifiziertes Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Geriatrie und Neurologie und versorgen als psychiatrisch-neurologisches Kompetenzzentrum mit 1.800 Mitarbeitern und 881 Betten/Plätzen rund 950.000 Einwohner des südost-oberbayerischen Raumes. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München und als zertifizierte Weiterbildungsklinik der Fachgesellschaft DGPPN, sehen wir uns der Aus- und Weiterbildung in besonderem Maße verpflichtet.

Für unsere **Tagesklinik in Rosenheim** suchen wir zum 01.01.2023 eine/n

**Ärztliche/n Leiter/in (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit**

Ihre Aufgaben:

- Leitung der Tagesklinik
- Mitwirkung an der Patientenversorgung, Durchführung von Visiten, Erstellen von Therapieplänen, Durchführung von Gruppentherapien, leitliniengerechte Pharmakotherapie
- Konsiliardienstliche Aufgaben am Klinikum Rosenheim
- Weiterentwicklung von Kontakten zur ambulant-komplementären Versorgung und zu niedergelassenen Ärzten
- Aktivitäten in Fort- und Weiterbildung
- Weiterentwicklung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung gemeinsam mit dem Ärztlichen Direktor

Ihr Profil:

- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie/evtl. Neurologie (m/w/d)
- Fachliche und soziale Kompetenz
- Klinische Erfahrung in der Behandlung Abhängigkeitskranker, idealerweise mit Zusatzqualifikationen im Fachgebiet, z. B. suchtmedizinische Grundversorgung
- Hohes Engagement und Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit, eigenverantwortliches Arbeiten, Organisationsgeschick

Wir bieten Ihnen:

- Eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit im multiprofessionellen Team
- Betriebliche Altersvorsorge
- Familienfreundliche Arbeitszeiten von Montag bis Freitag, insbesondere auch in Teilzeit möglich
- Interne und externe Fort- und Weiterbildung
- Hoher Freizeitwert in einer reizvollen Gegend im Voralpenland zwischen München, dem Chiemsee und Salzburg
- Betriebliche Sozialleistungen (z. B. betriebliches Gesundheitsmanagement, günstige Einkaufsmöglichkeiten bei Kooperationspartnern, vergünstigtes Mittagessen)

Die Bezahlung erfolgt auf Basis des TV-Ärzte/VKA (EG IV). Wir bieten eine zusätzliche, beitragsfreie Betriebsrente sowie diverse weitere freiwillige Sozialleistungen.

Für Rückfragen steht Ihnen der Ärztliche Direktor, Herr Prof. Dr. med. Zwanzger (Telefon: 08071 71-300, E-Mail: Peter.Zwanzger@kbo.de), gerne zur Verfügung. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte unter der Angabe der **Ausschreibungsnummer 55/22** schriftlich an:

kbo-Inn-Salzach-Klinikum gemeinnützige GmbH
Personalabteilung
Gabersee 7 | 83512 Wasserburg am Inn
E-Mail: isk-bewerbung@kbo.de

www.kbo-isk.de

Gesundheit
kommt von Herzen.



**Barmherzige
Schwestern**
Krankenhaus Ried



Ulrike, Ärztin
Ulrike widmet Menschen gerne ihre vollste Aufmerksamkeit - Patient*innen genauso wie ihrer Familie daheim.

Ein Umfeld
das verbindet.

Wir suchen eine*n

**Fachärztin*/Facharzt* für
Innere Medizin und Kardiologie
bzw. Ärztin*/Arzt*
für Allgemeinmedizin**

Ihr Aufgabengebiet:

- ▶ Fachärztliche Versorgung von stationären und ambulanten Patient*innen
- ▶ Wissensvermittlung an auszubildende Ärztinnen* und Ärzte*
- ▶ Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- ▶ Übernahme organisatorischer und administrativer Tätigkeiten auf Abteilungsebene
- ▶ Kontinuierliche Teilnahme an vom Unternehmen geförderten Fort- und Weiterbildungen (intern und extern)

Ihre Vorteile bei uns:

- ▶ Möglichkeit der gesamten Additivfachausbildung Intensivmedizin (bei ÄAO 2006) sowie die Möglichkeit von 12 Monaten Additivfachausbildung Kardiologie (bei ÄAO 2006). Für die restliche Ausbildungszeit besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ordensklinikum Linz Elisabethinen.
- ▶ Arbeitsplatz nahe der deutsch-österreichischen Grenze (ca. 45 km von Passau, ca. 70 km von Linz und Salzburg) sowie Nähe zu abwechslungsreichen Freizeitmöglichkeiten
- ▶ Gemeinsame Besprechung der Herzkatheterfilme unserer Patient*innen
- ▶ Möglichkeit, Gefäßduplexsonografie zu erlernen

Das monatliche Bruttogehalt beträgt mind. € 6.070,70 (Fachärztin*/Facharzt*) bzw. mind. € 4.610,60 (Ärztin*/Arzt* für Allgemeinmedizin) zzgl. anteiliger Sonderklassegebühren. Abhängig von Ihrer Ausbildung, Qualifikation und Berufserfahrung besteht die Bereitschaft zur Überzahlung.

Was Sie bei dieser spannenden Aufgabe erwartet, finden Sie unter karriereportal.vinzenzgruppe.at.

**Krankenhaus der
Barmherzigen Schwestern Ried**
Schlossberg 1, 4910 Ried im Innkreis
julia.penninger@bhs.at
+43 7752 602-3018, www.bhsried.at
Ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe



STANDORT
Barmherzige
Schwestern
Krankenhaus Ried



ABTEILUNG
Innere Medizin
und Kardiologie



Fachklinikum Mainschleife

Orthopädie und Chirurgie



Wir suchen eine/n

Fachärzt*in für Anästhesie

zum nächstmöglichen Zeitpunkt, in Voll- oder Teilzeit.

Das Fachklinikum Mainschleife (bisher Helios Klinik Volkach) ist ein Fachkrankenhaus für Orthopädie und Chirurgie mit Fokus auf minimalinvasive und elektive Eingriffe. Ein weit überregionales Einzugsgebiet besteht dabei in den Behandlungsschwerpunkten Fuß & Sprunggelenk, Schulter, Ellenbogen & Hand, Knie & Sportorthopädie, Hüft- und Knieendoprothetik, konservative Orthopädie sowie minimalinvasive Allgemeinchirurgie. Um eine optimale Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung sicherzustellen, sind der Klinik zudem zwei Facharztzentren in Volkach und in Würzburg angeschlossen.

Das erwartet Sie:

- Durchführung aller gängigen Narkoseverfahren mit einem hohen Anteil an Regionalanästhesie, auch ultraschallgestützt
- Postoperative Akutschmerztherapie
- äußerst geringe Dienstbelastung durch elektives Spektrum
- eine anspruchsvolle und interessante Tätigkeit in einem Fachärzt*innenteam mit flacher Hierarchie
- leistungsgerechte Vergütung
- persönliche Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeit in einem kollegialen und professionellen Umfeld

Ihr Profil

- Fachärzt*in für Anästhesie mit Teamgeist, sozialer Kompetenz und Erfahrungen im gesamten Bereich der Anästhesiologie
- fachlich versiert, engagiert, flexibel und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein gegenüber Patient*innen und Kolleg*innen

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung in schriftlicher Form per Mail oder postalisch an Frau Kristina Ulrich.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne unser Chefarzt Herr Dr. Gerhard Menger (09381/404-293) zur Verfügung.

Fachklinikum Mainschleife GmbH
 Schaubmühlstraße 2, 97332 Volkach
 Kristina.ulrich@helios-gesundheit.de
www.fachklinikum-mainschleife.de



Kristina Ulrich
 Personalleitung

Stellenangebote

Die SAPV am Inn gGmbH bietet in den Landkreisen Mühldorf, Altötting und Rottal-Inn Beratung, Behandlung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen an. Wir suchen zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** Ihre Mitarbeit als

Facharzt oder Fachärztin (m/w/d) in der ambulanten palliativen Versorgung

Die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin wäre schön, kann aber auch noch erworben werden. Der Stellenanteil ist verhandelbar, sollte aber mindestens 50 % betragen.

Wir bieten Ihnen:

- Zeit für Ihre Patienten
- Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Beruf und Familie
- Eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit
- Ein strukturiertes Einarbeitungskonzept und eine angemessene Einarbeitungszeit
- Eine Vergütung in Anlehnung an den TV-Ärzte/VKA mit attraktiven Sozialleistungen
- Die Möglichkeit eines Dienstfahrzeugs
- Die Weiterbildungsmöglichkeit der BLÄK für 12 Monate in Palliativmedizin
- Individuelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Regelmäßige Teambesprechungen und Supervisionen.
- Eine nahegelegene historische Kleinstadt in landschaftlich reizvoller Umgebung mit guter Verkehrsanbindung nach München, Salzburg und Rosenheim

Wir wünschen uns:

- Ein neues Teammitglied, das die besondere Situation der Menschen in schwerer Krankheit und am Lebensende erfasst und dieser mit der gebotenen Sensibilität und Empathie begegnen kann
- Einen Menschen mit der Fähigkeit, in einem Team mit vielen Berufsgruppen selbstständig zu arbeiten
- Einen Menschen mit der Fähigkeit zu kommunizieren, mit sozialer Kompetenz und mit Flexibilität im Denken und Handeln
- Einen Menschen, der die Belastungen unserer Arbeit annehmen kann.

Bestimmt sind jetzt einige Fragen aufgetaucht und weitere Informationen erforderlich. Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an ingrid.haferkorn@sapv-am-inn.de, wir melden uns dann umgehend bei Ihnen.



SAPV am Inn gGmbH
St. Anna Str. 22, 84570 Polling
Weitere Informationen
auch auf unserer Website www.sapv-am-inn.de

FA/FÄ Psychiatrie u./o. Neurologie

gesucht ab sofort als Vertretung und ab 01.10.2022 angestellt für MVZ Nähe Regensburg in Voll- oder Teilzeit. Familienfreundliche Arbeitszeiten und Urlaubsplanung. Kein Wochenend- oder Bereitschaftsdienst. Ein nettes MfA-Team erwartet Sie. Bei Interesse bitte unter 0176/61727669 melden.

Optimale Work-Life-Balance

als FA für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin (m/w/d) in großer Hausarztpraxis im Großraum Nürnberg
Anstellung in VZ oder TZ, flexible Arbeitszeiten

Bewerbung bitte an arzt@praxispfaff.de

Gesundheit
kommt von Herzen.



Manon & Stefan
Ärztin und Arzt in Ausbildung
Manon und Stefan
bedeutet Zusammenhalt viel –
bei ihrer Ausbildung genauso
wie als Seilschaft beim Klettern.

Eine tragende
Rolle spielen.

Wir suchen

**Fachärztin*/Facharzt* oder
Assistenzärztin*/Assistenzarzt*
für Innere Medizin**

Ihr Aufgabengebiet:

- ▶ Für Ärztinnen* und Ärzte* in Ausbildung: Sämtliche Tätigkeiten gemäß Ärzteausbildungsordnung und Ausbildungskonzept
- ▶ Betreuung internistischer Patient*innen im stationären, tagesklinischen und ambulanten Setting
- ▶ Durchführung aller internistischen Untersuchungen inkl. Ultraschalluntersuchung und Endoskopie
- ▶ Ansprechpartner*in für Patient*innen, Pflege, etc.
- ▶ Übernahme organisatorischer Aufgaben auf Abteilungsebene
- ▶ Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- ▶ Teilnahme an Tumorboards sowie an vom Unternehmen geförderten Fort- und Weiterbildungen (intern und extern)

Ihre Vorteile bei uns:

- ▶ Für Ärztinnen* und Ärzte* in Ausbildung: Gesamte Ausbildung zur* Fachärztin*/zum* Facharzt* für Innere Medizin im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried im Innkreis
- ▶ Attraktiver und abwechslungsreicher Arbeitsplatz
- ▶ Spezialisierung in den Schwerpunkten der Abteilung möglich
- ▶ Vielseitiges, verantwortungsvolles und interessantes Aufgabengebiet sowie persönliche Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Was Sie in dieser spannenden Aufgabe erwartet, finden Sie unter karriereportal.vinzenzgruppe.at.

**Krankenhaus der
Barmherzigen Schwestern Ried**
Schlossberg 1, 4910 Ried im Innkreis
julia.penninger@bhs.at
+43 7752 602-3018, www.bhsried.at
Ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe



STANDORT
Barmherzige Schwestern
Krankenhaus Ried

ABTEILUNG
Innere
Medizin

ANSTELLUNG
Vollzeit

MONATL. BRUTTOGEHALT
mind. € 6.070,70 (FA)
mind. € 4.234,00 (AA)

Stellenangebote

Aktuelle Stellenangebote in TZ/VZ **s.s.p.**
in folgenden Fachrichtungen und Regionen
für Fachärzte (m/w/d) im ambulanten Bereich
in renommierten, modernen Praxen / MVZ's: Die Ärzteberater.

Allgemeinmedizin/Innere Medizin hausärztlich

Augsburg, Chiemsee-Region, Erlangen, Freising, Raum Forchheim, Fürth, westl. Mittelfranken, München Stadt und Land, Nürnberg Stadt und Land, Regensburg, Tegernsee

Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie

München, Bayreuth

Augenheilkunde

Nürnberg, Schweinfurt

Chirurgie, Gefäßchirurgie

Mittelfranken

Dermatologie

München Südost/Zentrum/West, Großraum Nürnberg

Gastroenterologie

Erlangen, Ingolstadt, München

Frauenheilkunde

Bamberg, München, Niederbayern Süd, Nürnberg, Großraum Nürnberg-Nord

HNO-Heilkunde

München, Großraum München Ost, Nürnberg, Oberbayern Nord/Süd

Kardiologie

Nürnberg

Kinderheilkunde

Berchtesgadener Land, Nürnberg

Nephrologie

Nürnberg

Orthopädie/Unfallchirurgie

Ansbach, Mittelfranken, München Stadt, Großraum München Ost/Süd/West, Nürnberg, Oberbayern Ost, Oberpfalz West, Passau

Neurochirurgie

München

Pneumologie

Nürnberg Stadt, Metropolregion Nürnberg

Urologie

Nürnberg, Passau

Für Bewerber sind Anstellungsangebote courtagefrei!

Weitere Angebote finden Sie auf www.ssp-aerzteberater.de

s.s.p. Die Ärzteberater.

Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 | E-Mail: aerzteberater@ssp-online.de

Orthopädische Praxis im Großraum Regensburg sucht

FÄ/FA für Orthopädie/Unfallchirurgie (m/w/d) in Anstellung VZ oder TZ, späterer Einstieg in Partnerschaft möglich.

Chiffre: 0077

www.atlas-verlag.de

kbo ⁺ Inn-Salzach-Klinikum
 Zuverlässig an Ihrer Seite



Im **Zentrum für Altersmedizin** werden Patientinnen und Patienten mit psychischen Störungen des höheren Lebensalters behandelt. Im Vordergrund steht dabei vor allem die Diagnostik und Behandlung dementieller Erkrankungen sowie akuter himnorganisch psychischer Störungen. Bei seelischen Erkrankungen im Alter spielt stets Lebensgeschichte, Lebenssituation und soziale Rahmenbedingungen sowie alterstypische Belastungen, zwischenmenschliche Beziehungen, der körperliche Zustand und Veränderungen im Gehirn zusammen. Altersmedizin ist deshalb umfassend und interdisziplinär.

WIR SUCHEN ab sofort eine/n

Fachärztin/Facharzt oder Ärztin/Arzt (m/w/d) in fortgeschrittener Weiterbildung für Neurologie in Voll- oder Teilzeit

Die Stelle ist nach den Bestimmungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes befristet.

Ihre Aufgaben:

- Klinische Tätigkeiten auf einer der gerontopsychiatrischen Fachstationen
- Teilnahme an Facharztvisiten
- Mitarbeit in der Gedächtnisambulanz
- Beteiligung an Fort- und Weiterbildung
- Aktive Mitgestaltung und Unterstützung des hausinternen Qualitätsmanagementsystems

Ihr Profil:

- Grundlegende Kenntnisse im Bereich Gerontopsychiatrie
- Hohes Engagement und Verantwortungsbewusstsein gepaart mit guter med. Grund- bzw. Fachausbildung (ggf. auch „Psychiatrie-Jahr“ für die Weiterbildung Neurologie)
- Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Ausgeprägte Teamfähigkeit
- Einfühlungsvermögen und Identifikation mit dem Leitbild des Klinikums

Wir bieten Ihnen:

- Evtl. Option auf eine Oberarztstelle
- Interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung in der ärztlichen Tätigkeit durch medizinische Fachangestellte
- Betriebliche Altersvorsorge
- Betriebliche Sozialleistungen wie Betriebskindergarten, Hilfe bei der Wohnraumsuche sowie gesundheitsfördernde Angebote
- Familienfreundliche Arbeitszeiten mit individuellen Arbeitszeitmodellen
- Attraktive Lage in der Metropolregion München mit Anbindung im öffentlichen Nahverkehr
- Sehr hoher Freizeitwert im Voralpenland

Die Bezahlung erfolgt auf Basis des TV-Ärzte/VKA (EG II). Wir bieten eine zusätzliche, beitragsfreie Betriebsrente sowie diverse weitere freiwillige Sozialleistungen.

Für Rückfragen steht Ihnen die Chefarztin des Zentrums für Altersmedizin, Frau Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid (Telefon: 08071 71-456, E-Mail: Janine.Diehl-Schmid@kbo.de), gerne zur Verfügung. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte unter der Angabe der **Ausschreibungsnummer 57/22** schriftlich an:

kbo-Inn-Salzach-Klinikum gemeinnützige GmbH

Personalabteilung
 Gabersee 7 | 83512 Wasserburg am Inn
 E-Mail: isk-bewerbung@kbo.de

www.kbo-isk.de

Stellenangebote



**Fachklinik
Bad Heilbrunn**

Herzlich willkommen als

Assistenz- oder Facharzt (m/w/d) Orthopädie/Unfallchirurgie oder Physikalische und Rehabilitative Medizin

für den konservativen Akut-Bereich/Schmerztherapie
in Teilzeit oder Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Versorgung der Patienten in unserer konservativ-orthopädischen Akutklinik (Zentrum für Schmerzerkrankungen)

Ihr Profil:

- Interesse in den Bereichen der akuten und chronischen Schmerzerkrankungen
- Sozialkompetenz und Teamfähigkeit

Unser Angebot:

- Die Akut-Medizin umfasst das gesamte Spektrum der akut-stationären, interdisziplinären, multimodalen Schmerztherapie, einschl. sämtlicher wirbelsäulennaher Infiltrationstechniken
- Umfassendes Weiterbildungsangebot:
 - **Spezielle Schmerztherapie (1 Jahr; voll)**
 - Physikalische und Rehabilitative Medizin (5 Jahre; **voll** in Rotation mit Neurologie)
 - Orthopädie und Unfallchirurgie (1 Jahr)
 - Sozialmedizin (1 Jahr; **voll**)

Nähere Auskünfte: Dr. Michael Fäßler (Chefarzt), Telefon 08046 18-4117

Die m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn ist eine modern ausgestattete Klinik für spezialisierte Akutmedizin und medizinische Rehabilitation mit innovativen Behandlungskonzepten in den Fachbereichen Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin – Nephrologie/Transplantationsnachsorge und Diabetologie.

Die Klinik gehört zur m&i-Klinikgruppe Ennsberg, die als privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen im Gesundheitswesen das Dach acht ausgerichteter Fachkliniken und eines Gesundheitszentrums an neun Standorten in Deutschland bildet.



Ihre Bewerbung richten Sie
bitte an:

m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn
Personalabteilung
Wörnerweg 30
83670 Bad Heilbrunn

bewerbung@fachklinik-bad-heilbrunn.de

oder bewerben Sie sich online

www.fachklinik-bad-heilbrunn.de



Ein Lachen schenken

Helfen auch Sie! Ihre Spende macht den Besuch der KlinikClowns bei kranken Kindern und pflegebedürftigen Senioren möglich.

Spendenkonto
IBAN: **DE94 7016 9614 0000 0459 00**

KlinikClowns e. V. · Infos: Tel. 08161.418 05 · www.klinikclowns.de



Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Stellenangebote



avi
medical

Hippokratischer Eid statt bürokratisches Leid

Sind Sie Fachärzt:in für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin?
Unsere Praxen sind genau das Richtige für Sie.

Wir bieten:

Modernste Hausarztpraxen

Zentrale Räume am Hauptbahnhof, Marienplatz,
Sendlinger Tor und in Schwabing, Bogenhausen,
sowie im Lehel.

Fokus auf die Medizin

Sie haben Zeit für Ihre Patient:innen
Administrative Aufgaben betreuen wir zentral.

Eigene Software

Sie behandeln. Unsere Apps machen viele
Schritte einfacher.

Unser Netzwerk

Keine Einzelkämpfer. Praxisübergreifender
Austausch und gegenseitige Unterstützung.

Sehr gute Bedingungen

Übertarifliches Gehalt, 30 Tage Urlaub, geregelte
Arbeitszeiten, Teilzeit-Modelle, Weiterbildungen etc.

Bewerben Sie sich einfach

www.avimedical.com/aerzte
Habib Fussi +49 152 090 688 23
habib.fussi@avimedical.com



GESUNDHEITZENTRUM OBERAMMERGAU
Pneumologie, Kardiologie, Orthopädie



**FACHKLINIK
& VITALHOTEL
AM KOFEL**
Gesundheitszentrum
Oberammergau



Sie sind Arzt/Ärztin aus Leidenschaft?
Vielleicht aus den Bereichen
Innere Medizin oder Allgemeinmedizin?
(Ist aber keine zwingende Voraussetzung.)
Dann sind Sie genau die richtige
Verstärkung für unser Fachärzte-Team!

Wertschätzung und offener Dialog prägen unsere Unternehmenskultur!

Sie wird bei uns auch „gelebt“. Das alles schätzt unser Mitarbeiter-Team:

- * Zeit für Ihre Patienten.
- * Selbstständigkeit und Freiraum.
- * Kollegiales Miteinander, Arbeiten auf Augenhöhe.
- * Attraktive Vergütungsmodelle.
- * Ein Arbeitsumfeld, das nicht nur Wissen, sondern auch Ideen schätzt.
- * Flexible Arbeitszeiten (Work-Life-Balance).
- * Teilhabe am Unternehmenserfolg.

**Auch Ärzten im Ruhestand, die noch aktiv sein möchten,
bieten wir interessante Möglichkeiten. Wir wertschätzen Erfahrung.**



Gesundheitszentrum Oberammergau, Hubertusstraße 2, 82487 Oberammergau
www.gesundheitszentrum-oberammergau.de

Unsere Geschäftsführer, Herrn Christian Loth, können Sie gerne per Mail
kontaktieren: geschaeftsleitung@gesundheitszentrum-oberammergau.de
Auch per Telefon: Mobil 01 60 / 880 36 61



Stellengesuche

Radiologe

sucht Vertretung oder Teilzeit-
MRT, CT, Röntgen

Chiffre: 0078

Praktische Ärztin (keine FÄ für
Allg.med.), sucht Mitarbeit in
Praxis im Raum Nü.,Fü.,Er,Ba

Chiffre: 0075

**Allgäu
FA für O&U** sucht
Anstellung in Praxis/MVZ.
allgaeu@mail.de

Bekanntschaffen

Die Nr. 1* Partnervermittlung für
Akademiker & Singles mit Format
Gratisruf 0800-222 89 89
Täglich 10-20 Uhr auch am WE
www.pv-exklusiv.de
*Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschriften
Markus Poniewas, seit 1985 Partnervermittler

An- und Verkäufe

Würzburg-Stadt

gut gehende Hausarztpraxis
Nachfolger/in gesucht

WuePraxis@gmx.de

Schwaben

Nachfolge gesucht

Etablierte Praxis für Neurologie
und Psychiatrie mit KV-Sitz
abzugeben, solider
Patientenstamm, PKW-
Stellplätze vorhanden.

Chiffre: 0074

**Mobiles US-Gerät mit kl.
Linearsonde gesucht.
0160 - 96 42 41 14.**

**E-Mail:
kleinanzeigen@
atlas-verlag.de**

Kongresse/Fortbildungen

**Notarzkurse und weitere ärztliche Fort- und
Weiterbildungen
www.notfallakademie.de**

Verschiedenes



Wir freuen uns Ihnen bekannt geben zu dürfen, dass wir unseren neuesten radiologischen Standort **im Ärztehaus Harlaching, Isenschmidstraße 19, 81545 München**, eröffnet haben.

In angenehmer und ruhiger Atmosphäre bieten wir Ihnen an unserem hochmodernen neuen Standort für Ihre Patientinnen und Patienten eine präzise Diagnostik in bester Bild- und Befundqualität an.

Hierzu setzen wir mit dem MRT „Magnetom Lumina“ 3 Tesla, dem CT „Somatom go.Top“, dem Mammomat „Revelation VC20“ inkl. Tomosynthese und dem Röntgengerät „Multix Impact“ ausschließlich Siemensgeräte der neuesten Generation ein.

Für Termine und jegliche weiteren Fragen stehen wir Ihnen täglich zwischen 08:00 Uhr und 18:00 unter 089/212196-0 Uhr zur Verfügung.

Ihre Radiologie München

Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Jasmin Carr (Layout), Michael Gierak (Layout), Carina Gorny (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Robert Pözl (CvD), Florian Wagle

Medizinredaktion: Irmeli von Kamptz (Ärztin/BLÄK), Dr. med. Mark Malota, Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelsburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Gendersensible Sprache: Die Redaktion hält sich in Anlehnung an führende überregionale Printmedien an folgende Regeln:

- Erstnennung als Doppelform
- Im Folgetext neutrale Formen bzw. generisches Maskulin
- Typografische Zeichen gelten nicht als rechtschreibkonform

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf 100 Prozent Recyclingpapier – gekennzeichnet durch den Blauen Engel – gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 73 vom 1. Januar 2022



Das „Alles-drin-Paket“ für Hausarztpraxen

Alles drin, was die Hausarztpraxis braucht! medatixx hat mit „Alles-drin“ das passende Softwarepaket geschnürt: Neben der Basisversion der Praxissoftware medatixx enthält das „Alles-drin-Paket“ mobilen Datenzugriff, sechs Zugriffslizenzen (gleichzeitiges Arbeiten an bis zu sechs Arbeitsplätzen), qualifiziertes Impfmanagement x.impfen, DMPs, Terminplaner und vieles mehr.

Das „Alles-drin-Paket“ erhalten Hausärztinnen und Hausärzte dauerhaft für 199,90 €* (statt 277,40 €) und sparen so monatlich 77,50 €. Gleich das Angebot sichern!

Erfahren Sie mehr unter

hausarzt.medatixx.de

Richtig zupacken.

**FÜR MICH EIN
TRIUMPH.#**

**NON-STOP
IM LEBEN.**

1. reiner IL-23 Inhibitor bei Psoriasis-Arthritis*

Signifikante Überlegenheit vs. Placebo in Bezug auf ACR20 (64 % vs. 33 %, p<0,0001; Non Responder Imputation) nach 24 Wochen in der 8-Wochen-Dosierung in bionaven Patienten (n=248) mit aktiver PsA.²

* TREMFYA® ist indiziert: 1) allein oder in Kombination mit MTX für die Behandlung der aktiven **Psoriasis-Arthritis** bei erwachsenen Patienten, wenn das Ansprechen auf eine vorherige nicht-biologische krankheitsmodifizierende antirheumatische (DMARD-)Therapie unzureichend gewesen ist oder nicht vertragen wurde; 2) für erwachsene Patienten mit mittelschwerer bis schwerer **Plaque-Psoriasis**, die für eine systemische Therapie in Frage kommen.¹

1. Aktuelle Fachinformation TREMFYA®. 2. Mease P et al. The Lancet 2020; [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(20\)30263-4](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)30263-4) (Supplementary)

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Daher ist es wichtig, jeden Verdacht auf Nebenwirkungen in Verbindung mit diesem Arzneimittel zu melden.

Tremfya® 100 mg Injektionslösung in einer Fertigspritze/in einem Fertigpen. **Wirkstoff:** Guselkumab. **Zusammensetzung:** Fertigspritze/Fertigpen enth. 100 mg Guselkumab. Sonst. Bestandt.: Histidin, Histidinmonohydrochlorid-Monohydrat, Polysorbat 80, Saccharose, Wasser f. Injektionszw. **Anw.geb.:** Für d. Bhdlg. erw. Pat. m. mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis indiziert, d. für e. syst. Therapie in Frage kommen. Als Monotherapie od. in Komb. m. Methotrexat für d. Bhdlg. erw. Pat. m. Psoriasis-Arthritis indiziert, d. auf e. vorherige nicht-biolog. krankheitsmodifiz. antirheumat. (DMARD)-Therapie unzureich. angesprochen od. diese nicht vertragen haben. **Gegenanz.:** Schwerwieg. Überempf. gg. d. Wirkst. od. e. d. sonst. Bestandt., klin. relev. aktive Infekt. (einschl. aktive Tuberkulose), Schwangersch., Stillzeit (b. Entscheidg. üb. Unterbrechen d. Therapie m. TREMFYA od. Verzicht auf Einleiten d. Therapie m. TREMFYA muss Nutzen d. Stillens für d. Kind m. Nutzen d. Therapie für d. Frau abgewogen werden). **Warnhinw.:** Arzneimittel. f. Kdr. unzugängl. aufbew. **Nebenwirk.:** Atemwegsinfekt., Kopfschm., Diarrhö, Arthralgie, Reakt. a. d. Injektionsst., Transamin. erhöht, Herpes-simpl-Infekt., Tinea-Infekt., Gastroenteritis, Überempf.reakt., Anaphylaxie, Urtikaria, Hautausschlag, Neutrophilenzahl erniedr. **Verschreibungspflichtig. Pharmazeut. Unternehmer:** JANSSEN-CILAG International NV, Turnhoutseweg 30, 2340 Beerse, Belgien. **Ortl. Vertreter für Deutschland:** Janssen-Cilag GmbH, Johnson & Johnson Platz 1, 41470 Neuss. **Stand d. Inform.:** 09/21.